

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 80 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befehlsgeld.

11.500 Abonnenten.

Die einspaltige Zeitspalte für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitspalte für Wiesbaden 60 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 228.

Mittwoch, den 30. September

1891.

en gros.

en détail.

## Putz-Sortiments-Geschäft

Herbst-Saison 1891.

### Ungarnirte Filz-Hüte zu Fabrikpreisen.

Billigste Bezugsquelle für Modistinnen.

Façons in grosser Auswahl, von 15 Pf. an.

Filz-Hüte, eingefasst, in allen neuen Formen und Farben, von 1 Mk. an.

Fantasie-Federn in grösster Auswahl, von 35 Pf. an.

Flügel in allen Farben, von 15 Pf. an.

Vögel und kleine Feder-Hütchen, grösste Auswahl.

Seiden-Bänder, glatt u. gemustert, in jeder existirenden Farbe und Breite.

Sammetband mit Atlas, schwarz, Meter von 35 Pf. an.

Sammetband mit Atlas in allen Farben und Breiten.

Seiden-Sammet, schwarz, Meter von 1.75 an

Seiden-Sammet in grösster Farben-Auswahl.

Schleier-Tulle in grosser Auswahl, Meter von 25 Pf. an.

Agraffen, Nadeln, Pfeile, Seiden-Stoffe, Spitzen etc. etc.

Knaben- und Mädchen-Hütchen

in Sammet, Plüsch, Cachemir von 75 Pf. an.

Neuheit:  
Renaissance- und Spinnen-Schleier.

Matelot-Hüte von Mk. 1.50 an.

Täglicher Eingang von Neuheiten.

Streng feste, aber billigste Preise. — Reelle und coulante Bedienung.

18214

# Gerstl & Isral

14. Webergasse 14.

Wiesbaden.

Nürnberg.

### Laden-Einrichtung

von Eichenholz, für ein Droguen- und Colonialwaaren-Geschäft passend, erst kurze Zeit im Gebrauch, bestehend aus:

- 1 Ladenreal, 4 Mtr. lang, 3 Mtr. h., 0,55 Mtr. ff., Unterjag 64, oberer Theil 112, zul. 176 mit Schilber verl. Schubl.,
- 1 Ladenreal, 4,25 Mtr. lg., 3 Mtr. h., 0,55 Mtr. ff., rechts und links mit je 1 1/2 Mtr. hohem, 1 Mtr. br. Glasschrank, Unterjag mit 64 Schubl., außerdem befindet sich auf dem Real noch 1 Uhr,
- 1 aus zwei Theilen bestehende Theke mit 36 Schubläden und 6 offenen Gefässern,
- 1 Erkergeßell mit 3 Glasschiebthüren,
- 1 Fohgeßell mit 3 Eichen-Fässern und Zint-Maasgefässen,
- 1 Behälter für Del, Spiritus, Petroleum, mit Maas,
- 1 Glasschrank, 2 weit. u. Keaten, 1 Putz, sowie 177 verschied., mit Aufschrift verl. u. mit Chemikalien gefüllten Gläsern,

versteigere ich heute Mittwoch, den 30. September er., Nachmittags 3 Uhr, im Laden

### 2a. Goldgasse 2a

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

### Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Bureau und Versteigerungstokal Mauergasse 3. 245

### Obst-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 1. October er., Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der Herren Hahn und Schweitzer, in den Districten Geisberg und Königsstuhl das Obst von ca.

### 80 sehr vollhängenden Bäumen,

Apfel, Birnen und Nüsse, Tafel- und Wirthschaftsobst, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Zusammenkunft an der Hahn'schen Ziegelei.

### Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Bureau und Versteigerungstokal Mauergasse 3. 245

### Bekanntmachung.

Heute Mittwoch, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir u. A. wegen Aufgabe der Wohnung

### 35. Adelhaidstraße 35, Bart.,

- 1 Blüsch-Garnitur, Sopha, 4 Sessel, 1 do. Sopha, 6 Stühle (Fantasiebezug), 3 Verticow,
- 1 Herren-Schreibbureau, 1 Antoinetten- und 1 do. Tisch, 1 Bücher-, 1 Spiegel-, 3 Kleider-Schränke, 4 vollständige französ. Herrschafts-Betten, 1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte, 1 do., gran, 4 Nachttische, 1 3-theil. Brandkiste, eichen-polirt, 1 Vorplatz-Toilette, Spiegel, Delbilder, darunter 1 großes Salon-Deigemälde, Teppich, Pendule, 1 Corridor-Abschluß u. dergl. mehr

öffentlich gegen Baarzahlung à tout prix. 327

### Reinemer & Berg,

Auctionatoren.

### Sebast. Kneipp's Volks-Gesundheitslehre.

10 Lieferungen à 60 Pf.

General-Vertrieb bei 17224

### Hermann Kerker,

Kirchgasse 27. Buchhandlung. Kirchgasse 27.

Eine größere Quantität Kartoffeln (Magaum bonum und englische) malterweise zu haben bei 18666

Frau J. Rückert, Feldstraße 10.

### Bau- und Kunstgewerbeschule.

Das Winter-Semester beginnt Donnerstag, den 1. October, Morgens 8 Uhr. Unterrichts-Gegenstände sind: Freihand-, technisches, kunstgewerbliches und Fachzeichnen für alle Geschäftszweige, Decorationsmalen, ornamentales und constructives Modelliren in Gyps, Wachs und Holz, ferner Deutsch, Geschäftsaussätze, bürgerliches und technisches Rechnen, Algebra, Buchführung, Wechsellehre, Physik, Kundschrift und Stenographie. Der Unterricht findet an allen Wochentagen, Morgens von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr, statt und wird von sechs akademisch gebildeten Lehrern und sechs wissenschaftlichen Hilfslehrern erteilt. Das Honorar für ein Semester beträgt 18 Mk., unbemittelten und talentvollen Schülern kann auf Ersuchen das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen werden. Es ist auch gestattet, an einzelnen Unterrichts-Gegenständen Theil zu nehmen. Anmeldungen werden auf dem Bureau des Gewerbevereins, Welltriftstraße 34, entgegen genommen und wird daselbst jede gewünschte Auskunft erteilt. 250

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins. Chr. Gaab.

### Stenographen-Verein „Arends“.

Freitag, den 2. October, Abends 8 1/2 Uhr, eröffnen wir in dem Hause des Turn-Vereins (Hellmündstraße 33) einen neuen Unterrichts-Kursus in der

### Arends'schen Stenographie,

welcher höchstens 10 Stunden umfassen wird. Honorar 5 Mk. Anmeldungen bei Hrn. Weil, Langgasse 29 (Drog. Cratz), Hrn. Dietrich, Kirchgasse 44 (Leberh. Stritter), Hrn. Lehrer Höpp, Jahnstraße 7, Hrn. Lehrer Klärner, Philippenbergstraße 11. 17942

Der Vorstand des Stenographenvereins „Arends“.

### Heute und morgen letzte Tage

des

### Ausverkauf

der elegantesten englischen Herren-Artikel

zu jedem Preise.

Versteigerung findet nicht statt!

### Engl. Bazar,

Langgasse 31.

1863

### Wasserdichte sehr gute Pferddecken

sind zu haben bei

### L. Barbo, Sattler,

Ellenbogengasse 6. 18124

Zweifachen, 100 Stück 20 Pf. Schwabacherstraße 71. Schöne Heinclaunden u. Birnen p. Bld. 10 Pf. Schulberg 15, 1

# Alle Annoncen

für diese Zeitung, sowie alle andern Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes werden am schnellsten und billigsten befördert durch die Annoncen-Expedition

## Haasenstein & Vogler, A.-G.,

Frankfurt a. M., Zeil 39.

(H. 62800) 352

Vertreten in Wiesbaden durch **Th. Wachter**, Webergasse 36. Kostenanschläge, Probedrucke und Zeitungsverzeichnisse gratis. Auskünfte über Insertions-Angelegenheiten stehen bereitwilligst zu Diensten. Bei Wiederholungen und grösseren Aufträgen höchster Rabatt.

# Landwirthschaftliches Institut Hof Geisberg bei Wiesbaden.

Beginn des Wintersemesters 1891/92 am 26. October. Der ganze Lehrkursus umfasst zwei Wintersemester. Während des dazwischen liegenden Sommers praktische Beschäftigung in gut geleiteten Landwirthschaften ev. durch Vermittelung der Anstalt. Nähere Auskunft, sowie ausführliche Programme und Berichte unentgeltlich durch den Institutsvorsitzer **H. Weil**, Wiesbaden, Elisabethenstr. 27, und durch **Generalsecretär Müller** zu Hof Geisberg. 404

### Die Casseler Postfachschule,

durch ihre Erfolge bekannt, ist die billigste Anstalt, u. A. kosten alle Lehrbücher, v. d. Director herausgegeben, nur 6 Mt. — 200 Schüler. 10 Lehrer. Kleine (7) Classen. (H. 62635 k) 358

**Neujahrskarten,**  
 nur Neuheiten, in großer Auswahl zu den bekannten billigen Preisen empfiehlt  
**M. Offenstadt, Wiesbaden, Neugasse 1. 18205**  
 NB. Wiedervertäufel hoher Rabatt.

**Vietor'sche Kunstanstalt,**  
 Webergasse 3, „Zum Ritter“.  
**Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.**  
 Täglich geöffnet, Eintritt frei. 4831

**Neuheit.**  
**Minuten-Wecker.**  
 D. R.-Patent No. 52769.  
 Derselbe weckt im Gegensatz zu den Weckern aller anderen Systeme **genau auf die Minute.**  
 Nur vorräthig bei 17950  
**Fr. Kappler, Uhren-Handlung, Michelsberg 30.**

**Niederlage der Filz-Fabrik Oberursel, Herrngartenstr. 14, 2 Tr.**  
 Alle Sorten Filz aus reiner Wolle, in allen Farben, für Garderobe (Unterröcke etc.), Tapissiererei, Teppiche, Säuser, Möbelstühle u. s. w. **Damen-Tuch**, leicht, elegant und warm. Filzstücke zeichnen sich durch ihre erstaunliche Billigkeit und große Dauerhaftigkeit aus. (H. 66690) 359

**Holzwohle** zur Ueberpackung,  
**Holzwohle** zu Matrasen oder Schlaffäden,  
**Holzwohle** zu Hundes- und Pferdeketten,  
**Holzwohle** zur Polsterung  
 liefert von 3 Mt. per Ctr. an in den verschiedensten Nummern 14968  
**Rheinische Holzwohle-Fabrik, Schierstein am Rhein.**

**Original-Theerschweifelseife**  
 von **Bergmann & Co.**, Berlin und Frankfurt a. M.  
 Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Mitesser, Finnen etc. Vorräthig, Stück 15569  
**A. Berling, Apotheker, Gr. Burgstrasse 12.**

**Sandartoffeln 30 Pf., Mausartoffeln 36 Pf., Sauerfrant 10 Pf.,**  
 Körtinge 8 Pf., Gandeier, frische, 6 Pf., Lampen-Gelbter 6 Pf., Zünd-  
 löcher (Schwed.) Pack. 12 Pf., Schwefelholz 10 Pf., Schwalbachertr. 71.

**A. & G. Dreyer,**  
 Hannover, Dreyerstrasse,  
**Hof-Schönfärberei**  
 und chemische Waschanstalt  
 für Herren- und Damen-Garderobe, Möbel-  
 Stoffe, Sammet, Seide, Spitzen, Gardinen,  
 Federn, Handschuhe u. s. w.  
 Annahmestelle in Wiesbaden:  
**H. Conradi,**  
 21. Kirchgasse 21. 18192

**Eine Parthie lederner Taschen**  
 mit und ohne Einrichtung äußerst billig, **Reise- und Handkoffer,**  
**Reisefrollen,** sowie alle Sattlerartikel billigst bei 17512  
**Mch. Nagel, Sattlerei, Ecke der Gold- und Hänergasse.**

**Stuttgarter u. Wiener**  
**Schuhlager**  
**Hänergasse 10**  
 empfiehlt große **Damen-Lederstiefel** in Kid-, Seehunds-  
 und Wachsleder, sehr schön und solide gearbeitet, für jede Witterung  
 passend, schon von 4 Mt. 80 Pf. an.  
**Herren-Stiefel**, große Auswahl, in feinsten Qualität, zum  
 Schüren, mit Knopferzierung und Bügen, deutsche und englische  
 Façon, in Handarbeit, schon von 7 Mt. an.  
**Schulstiefel** für Knaben und Mädchen, in prima Qualität,  
 billig. 1000 Paar **Pantoffeln**, schon per Paar von 50 Pf. an.  
 Achtungsvollst  
**Wilh. Waeker, Schuhfabrikant aus Stuttgart.**  
 Verkaufsstellen: **Seidelberg, Wiesbaden,**  
 156. Hauptstraße 156. 10. Hänergasse 10.

Die **billigste Bezugsquelle**  
 in  
**Haushaltungsartikeln,**  
**Galanterie-, Schmuck- und Spiel-Waaren**  
 in grosser Auswahl  
 ist für **Wiesbaden und Umgegend**  
 einzig der 14081  
**Neugasse 9. Bazar Neugasse 9.**

# Der Schluß der Anzeigen-Annahme

für das

## „Wiesbadener Tagblatt“

erfolgt

für die Abend-Ausgabe Mittags 12 Uhr, für die Morgen-Ausgabe Nachmittags 3 Uhr.

Größere Aufträge bitten wir uns möglichst frühzeitig einreichen zu wollen.

Der Verlag.

## Zehntausend

Meter Herbst- u. Winter-Kleiderstoffe,  
von den einfachsten bis zu den elegantesten  
Genres, zu sehr billigen festen Preisen  
empfiehlt

**Louis Rosenthal,**

Consum-Geschäft in Kleiderstoffen  
und Mänteln,

32 Kirchgasse, im Neubau Blumenthal.

322



### Taschen-Uhren

für Damen und Herren in Gold-, Silber- und Metall-  
gehäusen empfiehlt

**E. Bücking, Uhrmacher,**  
Goldgasse 20.

Billigste Preise und mehrjährige Garantie. 17082

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe meine  
sämtlichen

## Tricot - Kleidchen

in nur guter Waare

zu jedem annehmbaren Preise.

**Franz Schirg,**

Webergasse 1.

17121

**Niederrhein. Korn-Brod,  
westf. Pumpernickel,  
Bücklinge, ger. Aal, ger. Lachs**

empfiehlt in stets frischen Sendungen

**J. M. Roth Nachf.,**

Kleine Burgstrasse 1.

18174

## Glacé - Damen - Handschuhe,

Ia Leder, 4-knüpfl., mit Raupen, Mk. 1.80.

## Herren - Handschuhe,

Ia Leder, mit Raupen und Agr., Mk. 2.25.

Zum billigen Laden.

Webergasse 31. 17910

## Zum Umzug!

Putztücher 2 St. 50 Pf., 30-35 und 40 Pf.

Fensterleder von 40 Pf. bis Mk. 2.

Schwämme von 30 Pf. bis Mk. 2.50.

Abseif- und Wurzelbürsten 2 St. 50 Pf.

Borsten- u. Wurzelschrupper, mit u. ohne Stiel.

Handbesen, Bodenbesen, Strassenbesen, Teppich-

besen in allen Preislagen von 50 Pf. an.

Ausklopfer, Federstäuber von 35 Pf. an.

Alle Arten Thürvorlagen von 50 Pf. bis Mk. 3.

Ebenso Putzeimer, Eisenblech verzinkt, schwerste

Waare, von Mk. 1.00, 1.30, 1.50.

Wassereimer, fein fein lackirt, 50-85-1.20,

1.50 Pf., in Email Mk. 2.20 und Mk. 3, prima

Qualität.

Kohleneimer, Koaksfüller, Kohlenkasten von

Mk. 1.50.

Spül- und Waschwannen, Eisenblech verzinkt,

von Mk. 1.40 bis Mk. 4.50, nie wieder-

kehrende Gelegenheit.

## Franz Führer's Bazar,

Specialität: 50-Pf., 1-, 2- u. 3-Mark-Artikel.

Nur Ellenbogengasse 2.

18506

## Kaffee-Abschlag!!!

Sämtliche Sorten (roh und gebrannt) je nach Qualität  
10-15 Pf. billiger.

A. G. Kames, Karlstraße 2, Ecke Dohheimerstraße.

**M. Querbach, Herrensneider**

Delaspéstr. 1 \* Wiesbaden \* am Central-Hôtel  
in unmittelbarer Nähe des neuen Rathhauses

empfehl sein grosses Lager in  
deutschen u. englischen Neuheiten  
jeder Art.

Die nur auf Bestellung nach Maass gefertigte  
Herrengarderobe ist in allgemein bekannter solidester  
Weise gearbeitet, ihr Sitz unübertroffen bequem und  
elegant. Das verwendete Material ist das denkbar  
beste und die Preise sind die folgenden billigen:

- ein Winter-Anzug aus Buckin von Mk. 65 anfangend
- „ „ „ aus engl. Stoffen „ „ 75 bis Mk. 90
- „ Winter-Paletot aus deutschen Paletotstoffen „ 75
- „ „ „ aus englischem Biber Mk. 80—90
- „ „ „ aus Montagnac . . . „ 90 —
- Hosen von Mk. 20.— anfangend bis zu den feinsten  
französischen.

18253

**Neuheit.**

Das Beste was bis jetzt in Intensiv-Lampen existirt, ist die  
„Pintsch-Lampe“.

Grösste  
Gasersparniss

Ruhiges  
weisses Licht.

Russt  
absolut nicht.



Einfachste  
Construction.

Vier Wochen  
Probezeit.

Billiger  
wie jede  
andere Lampe

Alleiniger Vertreter: 18204

**Nic. Kölsch, Kirchgasse 21.**

**Reise- und Handkoffer,**

selbstverfertigte, empfiehlt  
F. Lammert, Sattler, Mehrgasse 37.  
Neuanfertigung, sowie sämtliche Reparaturen  
schnell und billig. 17971

**Zur Wäsche-Anfertigung**

empfehle (nur Elsässer Fabrikate):

**Madapolams, Piqués, Barchende,  
Damaste, Satins, Cöper etc.,  
doppelt breite Madapolams für Betttücher,  
Cretonne, starkfädig, per 10 Meter à 36 Pf.,  
do., feinfädig, per 10 Meter à 33 Pf.**

**W. Ballmann,**  
Kleine Burgstrasse 9. 17814

**Mein Lager in**

**Strümpfen für Damen,  
Herren und Kinder,  
Socken, Gamaschen,  
Beinlängen, Knie-  
und Fusswärmern**

ist frisch sortirt und empfehle  
ich solches bestens.

**Carl Claes,**  
Abtheilung für Strumpf- u.  
Tricotwaren,  
3. Bahnhofstrasse 3. 18587

**Wiener Schuhlager,**  
Kirchgasse 45, gleich neben Hotel Nonnenhof,  
empfehl zur Herbst- und Winter-Saison: Damen-Stiefel und Schuhe von  
4.50 Mk. an, Herren-Stiefel und Schuhe von 6 Mk. an. Ferner 500 Paar  
Tanz- und Ballschuhe von 3 Mk. an bis zu den feinsten. Winter-Schuhe  
und Stiefel jeder Art. 18178

Kommenden

**Samstag, den 3. October,**  
und  
**Sonntag, den 4. October,**

bleiben meine Geschäftslokaltäten hoher Feier-  
tage halber

**geschlossen.**

**Louis Rosenthal,**  
32 Kirchgasse, im Neubau Blumenthal. 322

**Bonn. Gänsebrüste,  
Goth. und Braunsch. Cervelatwurst**  
(frische und Winterwaare),  
Trüffel-, Sardellen- und Lebertwurst,  
ächte Frankfurter Würstchen  
(Allein-Verkauf von Müller in Sprendlingen)  
empfehl

**Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.**

# Die Kölnische Zeitung

liefere ich früher als die Post und zum gleichen Preise, das Abendblatt noch Abends. Bestellungen pro 4. Quartal baldgefl. erbeten. 1889

Ernst Vietor, Webergasse 3.

## Hotel und Restaurant „Taunusblick“,

unmittelbar bei Station Chausseehaus.

Heute Mittwoch, den 30. September 1891, von 4 Uhr an:

### Metzelsuppe.



18635

Rein Cacao und Zucker.

### !! Deutsche Industrie !!

Rein Cacao und Zucker.

Für den grösseren Konsum empfehlen besonderer Beachtung:

- Extraf. Van.-Choc. Nr. 3a. blau Pap. à 1/2 Ko. M. 2,—
- do. do. do. „ 6a. orange „ „ „ „ 1,60
- Fein do. do. „ 8a. grün „ „ „ „ 1,20
- do. do. do. „ 9a. Kais. rot. „ „ „ „ 1,—
- Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln und Packet: 50, 75, 100 und 125 Pf.
- Haushaltungs-Choc. m. Van. in Kistchen v. 6 Pfd. à Kistchen M. 5,50, à 1/2 Ko. M. 1,00.
- Krümel-Choc. m. Van. à 1/2 Ko. M. 1,60, 1,20, 1,00.
- Puder-Chocolade ohne Van. (auch Cacao mit Zucker genannt) à 1/2 Ko. 120 Pf. (Dr. & G.) 18

Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaren-, Delicatess-, Drogen- und Special-Geschäften.

## CHOCOLADE HARTWIG & VOGEL DRESDEN.

findet täglich mehr Anerkennung

## CHOCOLADE HARTWIG & VOGEL DRESDEN.

erfreut sich allgemeiner Beliebtheit

### Hervorragende Neuheit

für Traubenmost und Weinbereitungszwecke als vorzüglichstes und billigstes Verstüßungs- und Conservierungsmittel

# Saccharin

(300 Mal so süß wie Zucker).

Höchste Auszeichnungen auf sämtlichen Ausstellungen. 2-3 Gramm genügen für 100 Liter Wein.

**Saccharin** gehört nach, auf reichsgerichtliche Erkenntnisse und die Materialien der einschlägigen Gesetze gegründeten Rechts-Gutachten hervorragender Juristen unter die sogenannten „ehrlichen Produktionsmittel“.

**Saccharin** kann dem Wein unbedenklich zugesetzt werden, trotz der theilweise von der Fachpresse lediglich aus Sonderinteresse abgegebenen gegentheiligen Ansicht; seine Anwendung fällt nicht unter § 10 des Nahrungsmittelgesetzes. (Maga 1827) 28

**Saccharin** vergährt nicht, verhindert die Entwicklung der Hefe, sowie aller im Weine vorkommenden Fermente und Mikroorganismen.

Man überzeuge sich durch einen Versuch!

Ausführliche Gebrauchsanweisungen und Probe kostenlos durch

**Fahlberg, List & Co., Saccharinfabrik,**  
Salbke-Westerhüsen a. Elbe.

Geräucherten Lachs,  
Mal,  
Arieler Bücklinge

empfeht

Kirchgasse 38.

## J. C. Keiper,

Kirchgasse 38.

**Kartoffeln:** Magnum bonum, Ruhm von Saiger, gelbe, engl., sehr mehlig. Bestellungen auf Wintertartoffeln übernehme in jedem Quantum. 18557  
Fr. Köhler, untere Friedrichstraße 14, Thoring.

### Zur Kinderpflege.

Beim Waschen und Baden der Säuglinge und Kinder ist die Güte des Waschmittels von allergrößter Wichtigkeit. Mütter, beachtet die **grösste Vorsicht bei Wahl der Seife.** So vielen gebräuchlichen Toilette- oder sogenannten Kinder-Seifen haftet der Uebelstand an, daß sie zu **scharf gelaugt sind, mithin die Haut angreifen.** Diese Seifen sind also dem Kinde äusserst schädlich, beeinträchtigen dessen Gedeihen.

Die zarte Haut des Kindes bedarf einer außerordentlich milden und reizlosen Seife und dies ist in unerreichter Vollkommenheit

## Doering's Seife mit der Eule.

Laut chemischer Prüfung ist sie unverfälscht rein, vollkommen neutral, absolut frei von überschüssiger Lauge oder scharfsätzenden Zusätzen, reinigt vorzüglich ohne die Haut zu verletzen u. verleiht der Haut Weichheit u. Glätte.

Wohl keine andere Seife der Welt als Doering's Seife mit der Eule verdient

zum Waschen und Baden der Säuglinge und Kinder verwendet zu werden, keine andere kommt ihr an Wirkung gleich: Die Haut wird zart, weiß und gesund, das Kind befindet sich wohl!

kein Spannen, kein Brennen oder Jucken, kein Wundsein, keine infectiöse Entzündung der Haut.

### Mütter versuchet!

Doering's Seife ist in fast allen Kinder-Spitälern eingeführt und diese **ärztliche** Anerkennung muß voll überzeugen, daß für unsere Kleinen

**Doering's Seife mit der Eule die zuträglichste, die nützlichste, die beste Seife der Welt ist.**

Jedem Stück **Doering's Seife** muss unsere Schutzmarke, die **Eule**, aufgeprägt sein, daher die Bezeichnung: **„Doering's Seife mit der Eule“.**

Preis 40 Pf. in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwaarengeschäften. F. à 292/8) 31

## Aechten Bamberger Meerrettig

empfeht billigt die Samenhandlung von vis-à-vis der Schulgasse. **Julius Praetorius,** Kirchgasse 26. 18317

Zwetschen (6 Pf. per Pfund) Mähringstraße 10. 18351

# Neu! „Kneipometer“ Neu!

Der „Kneipometer“ ermöglicht eine sichere Controle der con-

sumirten Seidel, wodurch Irrthum, Zweifel, Verlust und Verdruß beim Ordnen der Zechen vermieden werden.

Der „Kneipometer“ verhindert eine Verwechslung der Seidel, besonders beim Billard- und Kegelspiel, bei welchem die Gläser meist abseits der Spielenden bestimmen stehen.

Der „Kneipometer“ eignet sich vorzüglich zu scherzhaften Dedicationen.

Der „Kneipometer“, aus zweifarbigen Metall elegant ausgeführt, bildet eine ebenso unterhaltende als praktische Neuheit für die Wirtshäuser.

Der „Kneipometer“ kostet nur 50 Pf. und ist zu haben bei  
**A. Hesse,**  
vorm. A. Willms,  
9. Marktstraße, Wiesbaden.

## Blickableiter-Anlagen

bester Construction fertigt zu realen Preisen 11003

**Moriz Schmidt,**  
Dachdeckermeister,  
Mauergasse 14.

## Kohlenkasten Feuengeräthe Ofenschirme Ofenvorsetzer Verdampfschalen

in grösster Auswahl von  
den billigsten bis zu den  
feinsten Sorten,

lack. Kohleneimer und Kohlenfüller  
halte ich zur geneigten Abnahme bestens empfohlen. 18509

**L. D. Jung,**  
Eisenwaarenhandlung, Langgasse 9.

## Bierdruckapparate

mit flüssiger Kohlensäure,  
sogenannte Automaten (mit Reducirventil), durch die Königl.  
Regierung zu Wiesbaden eingehend geprüft und besonders  
empfohlen, liefern in unerreichter Güte (à 589,9 A) 31

**Franz Heuser & Co., Hannover.**  
Filiale Mannheim C. 2. 3.

Ueber 6000 Stück im Betrieb! Vertreter gesucht. Preisliste gratis.

### Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte  
Berk:  
**Dr. Reitaus Selbstbahrung**

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.  
Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet.  
Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.  
Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neu-  
markt 34, sowie durch jede Buchhandlung. 9751

## Eisenglanzwichse für Defen

von **Bernh. Töpfer** in Lingenfeld 17307  
vorrätzig in der Droguerie

**Ed. Brecher,**  
12. Neugasse 12.

## Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchappflastermull), vorzüglich bewährtes  
Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. f. w., zu haben in der 17042

**Löwen-Apotheke.**

**Cassiaschrank,**  
groß, mit Tresor, ist Wegzugs halber billig zu verkaufen. Nach Lang-  
gasse 10, 1. 15736

Empfehle mein Lager transportabler

Specialität.



## Kochherde

neuester, anerkannt bester  
Construction,  
eigener Fabrikation  
zu sehr billigem Preise und  
langjähriger Garantie. 16568

**E. Genke,**  
Hch. Altmann Nachfolger,  
Bleichstraße 24.

## Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17,  
Kohlen-, Coques- und Brennholz-Handlung,  
(Brennholzspalterei verm. Maschinenbetrieb),  
empfiehlt:

Ofen- und Herdkohlen,  
gewaschene Nußkohlen,  
Kohlenscheider, Anthracit-  
und  
Flamm-Würfelfohlen.  
desgl. Steinf.-Briquettes,  
desgl. Anthracit-Würfel-  
Coques,  
Gas-Coques  
aus der hiesigen Gasanstalt,  
Patent-Rundofen-Coques,  
Braunkohlen-Briquettes,  
Buchen-Holzfohlen.

Lohkuchen  
und  
neueste Feuer-Anzünder,  
ferner aus meiner  
Holzschneiderei und Spalterei  
verm. Maschinenbetriebes:  
1. Classe Buchen- und  
Kiefern-Scheitholz,  
ganz und beliebig geschnitten  
und gespalten,  
sowie fein gespalten Kiefernes  
Anzündeholz,  
Kiefern-Abfallholz.

Durch günstige Abschlüsse mit den renommirtesten Zechen bin  
ich in der Lage, Kohlen in nur 1a Qualitäten zu billigsten  
Preisen liefern zu können.

Gleichzeitig bitte ich meine verehrliche Kundschaft, in ihrem  
eigenen Interesse, ihren Winterbedarf jetzt schon zu bedenken, da  
bekanntlich die Kohlen im Sommer bedeutend reiner und stück-  
reicher verladen werden als im Winter, wo die Zechen mit  
Aufträgen überhäuft sind.

Bei Abnahme von ganzen Wagonladungen, worin sich mehrere  
Abnehmer theilen können, tritt bedeutende Preisermäßigung ein.  
Gest. Aufträge werden in meinem Comptoir, Ellenbogen-  
gasse 17, und Kohlen-Lagerplatz, untere Adelhaidstraße,  
am Rheinbahnhof, entgegen genommen. 15011

## Ruhrkohlen,

beste stückreiche Waare, per Fuhre 20 Ctr. über die Stadtwaage  
gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

**A. Eschbacher.**  
Diebrich, den 23. September 1891. 18279

## Für Bäckereien

empfehle

## 1a Saar-Flamm-Stückfohlen

fuhren- und waggontweife zum billigsten Tagespreise. 15026  
**Wilh. Linnenkohl,**  
Kohlenhandlung,  
Ellenbogengasse 17.

## Zimmerpäne

sind farrenweise zu haben Hellmunde-  
straße 25, Part. 10955  
Gute Sandkartoffeln 30 Pf., Zwetschen 100 St.  
20 Pf., Eier 6 Pf., Säringe 3 Pf., Zwiebeln  
8 Pf. Gute Speckwaaren gut und billig 13578  
Neugasse 27.

## An unsere Leser!

Von dem Bestreben geleitet, das „Wiesbadener Tagblatt“ den Zeitforderungen entsprechend nach Form wie Inhalt immer weiter auszubauen, ihm die Stellung eines angesehenen Familienblattes und unentbehrlichen Hausgenossen in allen Kreisen auch für die Folgezeit zu sichern, haben wir uns entschlossen, dasselbe vom 1. October d. J. ab in

## 2 Ausgaben

einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe

erscheinen zu lassen.

### Die Abend-Ausgabe

wird in **Beitungs-Form**, mit theilweise größerer Druckschrift als bisher, allabendlich 6 Uhr — Sonntags ausgenommen — herausgegeben werden. Sie tritt als **selbstständiges Blatt** an Stelle unserer bisherigen „Nachrichten-Beilage“ als eine **Abendzeitung**, die unseren Lesern alle diejenigen Nachrichten, welche ihnen seither erst am Vormittag zuzugingen, schon am Vorabend zur Kenntniß bringt.

Die von allen unseren Lesern ohne Zweifel willkommen geheißen, wesentliche Erweiterung des „Wiesbadener Tagblatt“ durch die Ausgabe eines Abendblattes bieten wir

ohne jeden Preisaufschlag.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kostet somit auch ferner nur

**1 Mark 50 Pfg. für das Vierteljahr.**

Zur Bequemlichkeit unserer Abonnenten errichten wir in verschiedenen Theilen der Stadt

### Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatt“

an denen dasselbe gegen eine weitere Gebühr von 20 Pfg. vierteljährlich (für beide Ausgaben) abgeholt werden kann.

Denjenigen Abonnenten, welche auch künftighin das „Wiesbadener Tagblatt“ gebracht zu haben wünschen, wird dasselbe durch unsere Träger gegen eine, in Folge der zweiten Ausgabe, vierteljährlich auf 50 Pfg. erhöhte Gebühr prompt ins Haus geliefert.

Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatt“ haben übernommen die Firmen:

G. Kreher, Colonialwaarenhandlung, Rheinstraße 29.  
 W. Jung Wive., Colonialwaarenh., Ecke d. Adolfsallee u. Adelhaidstr.  
 Carl Timmenhohl, Colonialwaarenh., Ecke d. Albrechtstr. u. Moritzstr.  
 W. B. Birck, Droguerie, Ecke der Adelhaidstraße und Oranienstraße.  
 H. J. Burkart Wive., Colonialwaarenh., Ecke d. Karlstr. u. Jahnstr.  
 Adolf Wirth, Colonialwaarenh., Ecke der Kirchgasse und Rheinstraße.  
 Carl Zeiger, Colonialwaarenh., Ecke d. Friedrichstr. u. Schwalbacherstr.  
 Georg Loh, Colonialwaarenh., Ecke der Bleichstr. u. Hellmündstraße.  
 H. Burkhardt, Colonialwaarenh., Ecke der Sedanstr. u. Waltamstr.

Ph. Bein, Colonialwaarenh., Ecke der Hellmündstraße u. Wellrichstr.  
 Peter Enders, Colonialwaarenh., Ecke Michelsb. u. Schwalbacherstr.  
 D. Groß, Colonialwaarenh., Ecke der Schwalbacherstr. u. Adlerstraße.  
 H. Cürten, Colonialwaarenhandlung, Platterstraße 38.  
 Louis Sattler, Bäckermeister, Cannusstraße 17.  
 Louis Kimmel, Colonialwaarenh., Ecke der Röderstraße u. Nerostraße.  
 Theodor Hendrich, Colonialwaarenhandlung, Ecke Dambachthal u. Kapellenstraße.  
 H. Mosbach, Colonialwaarenhandlung, Delaspéestraße 5.

Der Versandt des „Wiesbadener Tagblatt“ nach außerhalb erfährt keine Veränderung.

Wiesbaden, 20. September 1891.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

39. Jahrgang.

12.000 Abonnenten.

Das

## „Wiesbadener Tagblatt“

vom 1. Oktober an täglich in 2 Ausgaben erscheinend,

ist die älteste und gelesenste Zeitung Wiesbadens und besitzt die höchste Abonnentenzahl sämtlicher Blätter Nassaus. In allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgegend ist das „Wiesbadener Tagblatt“ eingebürgert wie kein anderes Blatt.

Diese große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit verdankt das „Wiesbadener Tagblatt“ neben seiner Billigkeit der ungewöhnlichen Reichhaltigkeit, Pieligkeit und interessanten Gestaltung seines Inhalts.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ enthält zahlreiche örtliche und provinzielle Nachrichten, eine ausgedehnte Abtheilung für Kunst und Wissenschaft, übersichtliche und erschöpfende Chronik aller politischen Vorgänge in Deutschland und dem Auslande, sowie überhaupt eine kurzgefasste Chronik aller bemerkenswerthen Vorkommnisse; einen starken, vermischten Theil, Geldmarkt, Handelsnotizen, Mittheilungen auf technischen und industriellen Gebieten; reichhaltigen Depeschentheil.

Das Feuilleton bietet Erzählungen unserer besten Autoren (so Heiberg, Storm, Ossip Schubin, Aug. Niemann u.) Plaudereien, Originalbriefe aus Berlin, Wien, London, Paris und Petersburg und viele wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze.

Wiederkehrende kostenfreie Sonder-Beilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind:

- „Wand-Kalender“ (künstlerisch ausgestattet),
- „Calender-Fahrplan“ (zweimal jährlich) und
- „Rechtsbuch“ (in zwangloser Folge).

Das „Wiesbadener Tagblatt“ bestelle man in Wiesbaden im Verlag, Langgasse 27, oder in den verschiedenen Ausgabe-Stellen der Stadt, in den größeren Nachbarorten bei den bekannten Zweig-Expeditionen oder durch die Post. Der vierteljährliche Bezugspreis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt

in Wiesbaden im Verlag abgeholt . . . . .	1 Mk. 50 Pfg.
in den hiesigen Ausgabe-Stellen abgeholt . . . . .	1 „ 70 „
in's Haus gebracht . . . . .	2 „ — „
bei den Zweig-Expeditionen in den Nachbarorten	1 „ 93 „

Das „Wiesbadener Tagblatt“ (Post-Zeitungsliste Nr. 6549) wird nach auswärts durch die Post geliefert zum Preise von

1 Mk. 60 Pfg. für 3 Monat	1 Mk. 7 Pfg. für 2 Monat	54 Pfg. für 1 Monat.
---------------------------	--------------------------	----------------------

Die Bestellung bei der Post wolle man sofort bewirken, damit Mehrkosten vermieden werden. Der Verlag und die Zweig-Expeditionen liefern ohne besondere Bestellung weiter, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist durch seine starke Verbreitung, namentlich auch in Fremdenkreisen, als Anzeiger von unübertroffener Wirkung.

Probennummern unentgeltlich.

### Wirthschafts-Uebernahme.

Hierdurch allen Freunden und Bekannten, sowie einer geehrten Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem Heutigen die

#### Restaurations zum Vater Jahn

übernommen habe. Empfehle ein gutes Glas Lagerbier, reine Weine, v. Apfelwein. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Auch steht mein schönes Säbchen mit Pianino Vereinen und Gesellschaften zur Verfügung.

Hochachtungsvoll E. Küllmer.

## Mittelrheinischer Beamten-Verein,

Actien-Gesellschaft,  
Bahnhofstraße 1.

Bestellungen auf Kohlen und Winter-Kartoffeln werden täglich entgegen genommen. 18231

### Papier-Blumen,

Material zum Anfertigen derselben zu Fabrikpreisen von E. Petzhold in Dresden stets vorrätig bei 18704

Ed. Seel Wwe.,

Friedrichstraße 21, 1, gegenüber dem Casino.

### Cadé's

## Patent-Kamin-Ofen,

neuester Dauerbrandofen, D. R.-P. 44380, Höhe 1,15 Mtr., Durchmesser 0,30 Mtr., mit einer Maximalheizkraft von 250 Cubitmr., in gewöhnlicher und feiner vernickelter Ausführung, empfiehlt 18694

L. D. Jung, Langgasse 9.

## „Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Reine Wärmeleitung. Neue patentierte Ventilation.

Engagirtes Personal: Frä. Clara Conrad, Lieber- und Balzerfängerin. Herr R. M. Schneider, Gesangs-Humorist. Mittwoch, den 30. d. M.: Letztes Auftreten des berühmten Verwandlungs-Künstlers u. Mimikers Herrn Castor Watt, des Jongleurs u. Equilibristen Little Charles, der Kopf- u. Hand-Akrobaten Charles und Son, sowie der Centrique Pantomimisten Original Covecci's.

Donnerstag, den 1. October: Erstes Auftreten des neu engagirtes Personals.

1/2-Dugend- und 1/2-Dugend-Karten zu ermäßigten Preisen sind zu haben bei den Herren L. A. Mascke, Wilhelmstraße 30, H. Reifner, Lammstraße 7, und Bernh. Cratz, Kirchgasse 50. 338

Kasseneröffnung 7 Uhr.



## Rheinfels,

3. Mühlgasse 3.

Empfehle prima Elephanten-Bräu (hell und dunkel), gute Weine, ausgezeichneten Mittagstisch, stets frische Abendkarte, billige Zimmer, ganze Pension. 17555  
Achtungsvoll

Th. Dietz.

### Walther's Hof, Geisbergstraße 3.

Jeden Tag abwechselnd reichhaltige Speisekarte in 1/2 und 1/3 Portionen.

Mittagstisch von 1 Mk. an.

A. Dienstbach.

Kornbrot,

vorzügl. Qualität, vom Hofgut Massenheim, per Laib lang 58 und rund 53 Pf. empfiehlt 18529

Carl Lickvers, Stiftstraße 13.

Von jetzt bis Ende October findet in meinen Lagerräumen, 4 Etagen des Hauses Mauergasse 15, ein Verkauf der großen Vorräthe von Möbeln, Betten, Spiegeln, Teppichen zc. statt, und werden sämtliche Artikel ohne Ausnahme zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft. Jeder, der Bedarf in Möbeln, Betten, Spiegeln zc. hat,

## versäume nicht,

von dieser günstigen Offerte Gebrauch machen zu wollen.

Das Lager enthält bedeutende Vorräthe, als: 12 vollst. Garnituren in glatten und gemusterten Plüsch, Chaiselounges, Kamelstaschen-Divans und Sophas Ottomanen mit Moquet, Plüschbezug und auch mit Decken drapirt, ca. 50 feine franz. Betten in Rußbaumholz, matt und blank, mit hohen Säupten, dazu passenden Waschkommoden und Nachtschränken mit roth, grau, schwarz und weiß gemustertem Marmor, große Auswahl in lack. vollst. Betten, einzelne Koffhaare und Seegrasmatrassen, Deckbetten und Kissen, Dienerschaftsbetten, Büffets in Eichen und Rußbaum, 20 Auszugtische, elegante Büreaux, 50 ovale, viereckige und Schreibische, 60 1- und 2thür. lack. und pol. Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, Secretäre, 30 Verticows und Gallerieschränke, 150 Spiegel in allen Größen, Vorplatztoiletten, span. Wände, 3theil. Brandschränke, 20 Kommoden, einige Hundert Stühle, Teppiche, am Stück und abgepaßt, Kleiderstöße, Handtuchhalter, 14 vollständige hohelegante Salon- und 15 hochfeine matte und blanke Schlaf- und 18 vollständige moderne Speisezimmer-Einrichtungen.

Zu zahlreicher Besichtigung meines Lagers lade höflichst ein.

Hochachtungsvoll

Mauergasse 15. **H. Markloff,** Mauergasse 15.

Möbel- und Betten-Fabrik und -Lager.

Specialität: Uebnahme ganzer Wohnungs-Einrichtungen und Ausstattungen.

## Hohenlohe'sche Suppentafeln

geben in wenigen Minuten, nur mit Wasser gekocht, die schmackhaftesten Fleischbrühsuppen für den Familientisch.

In größter Auswahl zu haben bei

17697

**C. W. Leber,**  
Bahnhofstraße 3.

Telephon No. 187.

# Zuntz

## Java-Kaffee

à M. 1.70, 1.50, 1.30, 2.00 das Pfd.

in den beliebtesten feinen Qualitäten in Wiesbaden zu haben bei:

- Aug. Engel, Königl. Hofl., Taunusstraße 4.
- A. Schirg, Hgl. Hofl., Seßlerrpl.
- Ferd. Alexi, Michelsberg 9.
- W. H. Birkh, Adelhaidstraße.
- Walter Brettle, Taunus-Droguerie, Taunusstraße 39.
- H. Burkhardt, Sedanstraße 1.
- J. C. Bürgener, Hellmündstr. 35.
- W. Cron, Gde Ködlerallee und Süßstraße.
- Heinz Eiserl, Neugasse 24.
- F. Enders, Michelsberg 32.
- C. M. Foreit, Taunusstraße 7.
- Jean Haub, Mühlgasse 18.
- Th. Hendrich, Dambachthal 1.
- Ph. Kissel, Roderstraße.
- Wilh. Klees, Gde Moritz u. Göttestraße.
- F. Klitz, Taunusstraße 42.
- A. Korthauer, Herdstraße 26.

- Georg Kretzer, Rheinstr. 29.
- C. W. Leber, Bahnhofstraße 3.
- Th. Leber, Saalgasse 2.
- Jean Marquart, Moritzstr. 16.
- A. Mosbach, Delaspeckstraße 5.
- E. Moebus, Taunusstraße 25.
- F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
- J. Schaab, Grabenstraße 3 und Gde Reich u. Hellmündstr.
- Ph. Schöfer, Gde Rhein- und Drannenstraße.
- H. J. Viehoever, Martstr. 23.
- J. W. Weber, Moritzstraße.
- Carl Zeiger, Friedrichstraße 48.
- In Sonnenberg:
- Ph. Wagaer.
- In Biebrich:
- F. Schneiderhahn.
- In L. Schwalbach:
- Aug. Pfeiffer, 8185
- In Zstein: Th. Victor.

## Geflügel

ist von heute ab stets zu haben bei

18662

J. Landau, Meßgergasse 25.

## Süss-Rahmbutter,

täglich frisch, à 1.25 per Pfund, empfiehlt

18564

J. Kapp, Goldgasse 2.

Sach- und Einmachbirnen (Sonnigbirnen) per Kumpf zu 40 und 50 Pf. zu haben Albrechtstraße 5, Hth. Part. 17828

## Etwas wirklich Gutes.

Man kaufe die natürlichen Rheingauer Weinessige und Essige von vorzüglichstem Wohlgeschmack und vermischen wollen.

größter Haltbarkeit. Wer diese hochfeine Waare kennt, wird sie nicht mehr

Specialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und Wein-Handlung von

**Martin Prinz in Smierstein** im Rheingau (gegr. 1868).

Zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Droguen-, Delicatess-Handlungen und Apotheken. Preisverzeichnisse franco. Verandt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an.

La amerik. Petroleum per Liter 18 Pf.,

Zucker per Pfd. von 30 Pf. an,

Holl. Vollenhänge per Stück 6, 8 und 10 Pf.,

Russische Sardinen per Pfd. 80 Pf.,

Berliner Kollmörpfe per Stück 10 Pf., per Faß 220 M.

Saalgasse 2. **Th. Leber,** Saalgasse 2.

## Verschiedenes

## Oberstabsarzt Dr. Spieseke

wohnt jetzt

18597

## Rheinstraße 61.

Sprechstunden: Vorm. 8-9, Nachm. 2 1/2-4 Uhr.

Habe mich als Arzt hier niedergelassen und wohne Kirchgasse 1 (Gde der Rheinstraße und Kirchgasse).

## Dr. med. Heubes.

Sprechstunden: 8-9 und 3-4 Uhr.

## Atelier für künstl. Zähne, Plombiren etc.,

schmerzlos und dauerhaft zu reellen Preisen.

18680

## W. Hunger-Kimbel,

Kirchgasse 13, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne.

## Atelier für künstliche Zähne zc.

von

Jean Berthold, Kirchgasse 35, 1,

neben dem Nonnenhof.

Anfertigung aller technischen Arbeiten. Schmerzlose Zahnoperationen mittelst Bromäther. 15475



## Hühneraugen,

eingewachsene Nägel zc. beseitigt unter Garantie

## Johs. Reinicke,

Gellgehülfe und Hühneraugen-Operateur.

16898

Welltrichstraße 16.

Nur noch bis Freitag, den 2. October, Abends:

# Ohne Messer

werden **Hühneraugen, Muttermale, Warzen auf Hand und Gesicht** schmerzlos für immer entfernt und eingewachsene Nägel samtlos beseitigt.

Zinndorf, Operateur, Langgasse 53, 1 St. L.

Damen werden auf Wunsch von meiner Frau behandelt.  
Sprechstunden von 10-6 Uhr, auch Sonntags.

## Mein Bureau

befindet sich von heute ab

**Neugasse 3, 1. Stock.**

**Dr. jur. Mehner,**  
Rechtsanwalt. 18648

Meiner geehrten Kundenschaft zur Nachricht, daß ich von heute ab

**Moritzstraße 12**

Hochachtungsvoll

**Joh. Achter,**  
Maurermeister. 18609

## Wohnungs-Veränderung.

Meiner verehrten Kundenschaft zur Nachricht, daß ich von heute ab meine Wohnung und Geschäft von **Frankenstraße 3** nach

**Bertramstraße 11**

verlegt habe.

Gleichzeitig empfehle ich mich den geehrten Herren Bauunternehmern und Architekten, sowie einem verehrlichen Publikum zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung guter und billigster Bedienung.  
Wiesbaden, den 25. September 1891.

Hochachtungsvoll

**Hch. Hassler,**  
Tüncher und Lackirer. 18498

## Wassense Frau D. Link

wohnt jetzt **Schulberg 11, 1.** 9029

Ein Viertel 1. Rangloge abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verl. 18632

Ein Viertel 1. Rangloge (Vorderstg, mittlereloge) abzugeben  
Wobbeallee 24, Part.

Ein Theilhaber an einer großen Werkstätte gesucht.  
Näh. Albrechtstraße 10, Laden. 18619

## Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu realen Preisen unter Garantie  
**L. Seebold & Co.,** Rheinstraße 62. 5344

## Rohrstühle

werden gut geölt und bei  
**L. Rohde,** Dohheimerstraße 24.  
Ein in hiesiger Blindenschule erzogenes **blindes Mädchen** bittet ihn zu seinem Lebensunterhalt Arbeit zum Stuhlrechten zukommen zu lassen.  
Näh. bei **Knaus,** Optiker, Webergasse 28, und Behrstraße 16. \*

## Umzüge

werden per Federrolle billig besorgt. 18943  
**Blum,** Kirchgraben 26.

## Christofe-Bestecke

zu verleihen **Göthestraße 34, Part.** 5343

## Kleider

empfehle mich zum Anfertigen von **Herrn- und Knaben-**  
Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und  
tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 17248  
**L. Wessel,** Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

## Handschuhe

Eine perfecte **Niedermaacherin** empfiehlt sich zum Anfertigen von  
Schürmen in und außer dem Hause. Näh. Marktstraße 11, 3.

## Special-Wäscherei für Spitzen,

**Gardinen, Guipuren, Schärpes, Fichus, Cravatten,**  
**Gaube, Federn, Handschuhe** etc. 16181  
**Anna Katerbau,** Louisestr. 36, Ecke Kirchgasse.

Das **Defen-Sehen** und **Wuhen** besorgt  
**A. Buschung,** Adelheidstraße 50, Hinterhaus.

# Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 14627

Herrn **P. Hahn,** Kirchgasse 51.

## Verkäufe

### Schweinemetzgerei.

Ein gröss. Anwesen m. gutg. Schweinemetzgerei  
in bester Lage Frankfurts. Verbrauch jetzt 15 bis  
20 Stück per Woche, ist Verhältnisse halber sol. zu  
verkaufen durch (H. 66792) 359

**Peter Köllisch,** Dreikönigstr. 10, Frankfurt a. M.

Ein fast neuer **Luchfrad** bill. abzug. **Michelsberg 9, 2 St. L.** 15927

Ein **Winter-Heberzieher (Stanley),** ein Herbstpaletot und ein  
Luchfrad, alles fast neu, sind zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18515

### Für Unteroffiziere.

Ein eigener **Rock** vom 80. Regmt. und ein **Heberzieher,** Alles gut  
erhalten, billig zu verkaufen. 18526

**J. Simon,** Moritzstraße 6.

Lehrstraße 2 **Bettfedern,** Daunen u. Betten. Bill. Preis. 2243

## Wegen Umzug und Mangel an Platz

verlaufe bis zum 1. October zu jedem annehmbaren Preise:

10 vollständige Betten, 1- und 2-schlaf., mit und ohne Sprung-  
rahmen, 1- u. 2-thür. Kleiderschränke, Canapes, Tische, Stühle,  
Spiegel, Koffhaar-Matrasen, Bettzeug, Küchenschranke u. s. w.  
**Saalgasse 26.** 18421

Neue Betten schon von 45 M. an bis zu den feinsten, Canapes und  
ganze Garnituren, sowie Kastenmöbel billig zu verkaufen, auch gegen  
pünktliche Barzahlung abzugeben **Adelheidstr. 42, A. Leicher.** 11647

Gedr. 2-schl. Bett mit Strohsack und Matrasen, 1 schönes Canape  
billig abzugeben **Friedrichstraße 23, 1 St. r.**

Vollständiges **Bett, vol. Kleiderschrank, Sopha, runder Tisch,**  
**Waschtisch, doppelt, Vorhänge** billig z. verkaufen **Helenenstr. 19, Part.**

Eine **Bettstelle** mit Sprungrahm, Seegrasmatrasen, Keil, Feder-  
decke, Plümeau, Anrichte mit Schüsselbrett, Schubschrank, 2 Küchenstühle,  
1 Spinnrad, 1 Koffer zu verk. **Moritzstraße 9, im 2. Hhs. links, in der**  
**Schreinerwerkstatt.** 18646

Ein schönes **Halb-Parosofa** billig zu verk. **Welterstr. 11, Part.**

Schönes neues **Canape** billig abzug. **Michelsberg 9, 2 St. l.** 17518

Ein **Sicherheitsrad,** noch neu, für 140 M. zu verkaufen **Schif-**  
**straße 22, Hinterh. 2 St.**

Ein gebrauchter **eiserner Balkon** zu verk. **Gmferstraße 65.** 17772

Zwei gebrauchte **Fenster** billig zu verk. **Bleichstraße 16, Part.** 18634

Schreiner-Werkzeug, **Hobel, Schraubswingen, Journerbörse, Feder-**  
**farren, Dien** etc. zu verkaufen **Albrechtstraße 12, Seitenb. 2 St**

Zu verkaufen auf Abbruch eine sehr gut erhaltene **Wolldre** mit  
Hühner- u. Tauben-Haus, mit starkem Drahtgesecht u. Eisengestell, 5 M.  
lang, 2 1/2 M. breit u. 3 M. hoch. Wo? lagrt der Tagbl.-Verlag. 18437

**Offizier** (32 Sprossen) zu verkaufen **Hellmündstraße 60, 3.** 18679

Zu verkaufen leere **Packfisten** **Bahnhofstraße 1, Mittelrheinischer**  
**Beamten-Verein, A.-G.** 18290

Zwei **Backsteinmauer,** jeder 115,000 Stück, gut gebrannt, zu ver-  
kaufen **Oranienstraße 15.** 17711

**Feldstraße 15** ist **Spreu** zu verkaufen. 18623

**Geipül** zu verkaufen. 18656  
Nest. **Göbel,** Friedrichstraße 23.

## Unterricht

### Nach England

gesucht für eine Schule eine protestantische deutsche Dame, die befähigt ist,  
Clavier-Unterricht zu ertheilen und geringe Gehaltsansprüche macht.  
Adresse: **Miss Blizard, Stow on Wold, Gloucestershire,**  
**England.** (H. 66740) 358

**Geprüfte Lehrerin** ertheilt Privatstunden und Nachhilfe in allen  
Fächern. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18208

### Eine staatl. geprüfte Lehrerin

(Norddeutsche) erth. wissenschaftl. u. **Clavier-Unterricht** nach bewährter  
Methode. Näsig. Hon. Off. sub **W. 19** a. d. Tagbl.-Verl. erb. 17698

Eine j. Dame, welche d. Sprach-Examen gem. erth. franz., engl. und deutsch. Unterricht. Näh. Stiftstraße 19, B., v. 2-4 Uhr.

Eine haatlich gepörrte Lehrerin wünscht Privat-Unterricht zu ertheilen. Näh. Frankenstr. 19, 1. Et. 14320

An dem Unterricht eines Quartaners (in den Vorm.-Stunden) können noch einige Schüler theiln. Honorar mäßig. Näh. Tagbl.-Verlag. 18643

Gründl. Nachhilfe-Unterricht

f. Sertaner, Quintaner u. Quartaner, i. Engl. u. Franz., sowie f. Vorschüler i. a. Elementarfächern, v. e. vorz. empfl. Lehrer. Honorar 1 Mk. p. St., zwei Schüler zus. 1,50 Mk. Off. sub A. S. 1 bef. der Tagbl.-Verlag. 18618

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verlag 14787

An franz. u. engl. Converi.-Unterr. können noch Töchter aus bef. Fam. theiln. Näh. zu erth. in W. Roth's Buchhandl., Weberg. 18012

English Educational-Home.

The Principals of this Establishment are now arranging. English classes for young German ladies. Subjects: History, Literature, Elocution, Composition, Grammar and Conversation. For further particulars apply to Mrs. Somerville, Villa Fairhope, Lanzstrasse 12.

Stenografie.

System Gabelsberger.

Am 30. d. M. wird der Kursus zur Erlernung der Gabelsberger'schen Stenografie eröffnet.

Der Unterricht findet in der Gewerbeschule, Zimmer No. 16, Mittwochs und Samstags, Abends von 8-9 Uhr statt. Das Honorar beträgt für Erwachsene 10 Mark, für Schüler 5 Mark - pränumerando zu zahlen.

Meldungen nimmt entgegen R. Wanderer, Lehrer, Weilsstraße 17, Part. 17859

Der Vorstand des Gabelsb. Stenogr.-Ver.

Stenotachygraphie.

Am Freitag, den 2. October c., Abends 9 Uhr, eröffnen wir in unserem Vereinslokal, Restaurant Poths, Faulbrunnenstraße, einen Unterrichts-Kursus in der leicht erlernbaren Stenotachygraphie. Honorar für den Kursus (ca. 12 Stunden) Mk. 5.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren Kaufm. Gg. Diez, im Hause Carl Grünig, Kirchg. 35, Keppel & Müller (J. Bossong), Buchhandlung, Kirchg. 45, Lehrer R. Hötzel, Sedanstraße 1. 18463

Der Vorstand des Stenotachygraphen-Vereins.

Buchführung. Unterricht wird ertheilt. Gef. Offerten sub H. C. E. an den Tagbl.-Verlag. 16895

Spangenberg'sches Conservatorium

(Musik-Pädagogium Lannusstraße 29, 1 u. 2).

Beginn des Wintersemesters: Donnerstag, den 17. September. Unterrichtsgegenstände: Clavier, Violine, Cello, Gesang, Theorie etc. Vierteljährl. Honorar: Oberklasse 60 Mk., Dilettantenklasse 35-40 Mk., Anfängerklassen 25-30 Mk. Lehrkräfte: Director H. Spangenberg (Clavier, Theorie etc.), Pianist J. Wolf (Clavier), Capellmeister Gerhard (Clavier, Theorie etc.), Aug. Claas (Clavier), Städt. Concertmeister Nowack (Violine), Kgl. Kammermusiker Zeidler (Violine), Solocellist Eichhorn (Cello), Fr. E. Bieger, Joh. Rath, Math. Reichard, Joh. Wilhelm E. und Joh. Wilhelm H. (sämmlich Clavier).

Nähere Auskunft ertheilt und Anmeldungen nimmt entgegen

Der Director: 17559

H. Spangenberg, Pianist.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 14786

Der Zuschneide-Kursus nach Grande'schem System, incl. des neuesten Pariser Schnittes mit schrägem Seitentheil, sowie des Wiener Schnittes mit 6 Seitentheilen, Erklärung und Berechnung sämmtlicher Journale beginnt am 1. und 15. eines jeden Monats. Näh. bei

Frau Aug. Roth, Lehrstraße 2, 1.

Auf Wunsch werden auch Schnitte abgegeben. 5101

Unterricht in allen weibl. Handarbeiten (v. einf. Handnähen bis z. b. feinst. Stidereien) Vorm. v. 9-12, Mittw. u. Samst. v. 2-4 erth. M. Ried, st. gepr. Handarbeitslehrerin, Louisestr. 41, 2. Et. rechts.

Tanz-Unterricht.

Beginn meines ersten Kursus Montag, den 5. Oct., im Römer-Saal. Gefällige Anmeldungen nehme in meiner Wohnung Wörthstraße 3 entgegen. Hochachtungsvoll P. C. Schmidt.

Miethgesuche

Wohnung, unmöblirt, Hochparterre oder 1. Stock, von vier bis sechs großen Zimmern mit Nebengehörigkeiten, wenn möglich Garten, gesucht im Viertel Parkstraße, Sonnenbergerstraße etc. Beschreibung wieviel Quadratmeter jeder Raum, ob doppelte Fenster und Miethpreis mit Bedingungen sub H. O. 490 an den Tagbl.-Verlag.

Eine kl. Wohnung

von 3-4 Zimmern und Küche (abgeschlossen), nebst Manlarde und Keller-raum für einen älteren Herrn (Pensionär) gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten unter Chiffre A. H. 55 an den Tagbl.-Verlag. 18574

Eine elegante Wohnung im ersten Stock, 10 bis 12 Zimmer, wird sogleich oder später zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre A. E. 34 an den Tagbl.-Verlag.

Für eine alleinstehende Dame werden für dauernd 2 möbl. Zimmer mit theilw. Pension und möglichst Familienanschluss gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H. H. 8 an den Tagbl.-Verlag.

Keller mit Comptoir etc.

für Flaschenwein-Niederlage sofort gesucht. Offert. unt. A. G. 30 an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Napellenstraße 61

ein Gartenhaus mit 4 Zimmern, 4 Kammern, Küche, Keller, Waschküche, Gartenzutritt, vom 1. October an eine kleine Familie zu vermieten. Näh. daselbst. 16779

Geschäftslokale etc.

Schwalbacherstraße 11 ist ein gangbares Spezerei-Geschäft sofort zu vermieten. 15443

Neubau Bärenstraße 2 Entresol und 1. Stock mit Zubehör

per 1. October oder später zu vermieten. 18558

Arnold Berger.

Viebrich, Rathhausstraße 23, ein Laden mit Wohnung sofort zu vermieten. Preis 420 Mk. 18477

Werkstätte, neu, hell, billig, Zahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4.

Wohnungen.

Adelheidstraße 42 ist das Hochparterre mit 5 und die 1. Etage mit 6 Zimmern zu vermieten. 14142

Albrechtstraße 35 ist die 2. Etage, bestehend aus Salon mit Balkon, 4 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. Januar zu vermieten. Zu besichtigen von 11-1 Uhr Vormittags und von 4-7 Uhr Nachmittags. 18334

Große Burgstraße 3, Bel-Etage, zwei unmöblirte Zimmer nebst Küche, Manlarde etc., per 1. September oder später zu vermieten. 15329

Castellstraße 4 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche etc., zum 1. October zu vermieten. 18108

Elisabethenstraße 5, Hochpart., 3 Zimmer, Küche, Zubehör, zu verm. 17005

Feldstr. 1, Bel-Et., 2 Zim. mit Zubeh. Abreise halber zu verm. 17005

Göthestraße 9, Neubau, eine Wohnung (Bel-Etage), 5 Zimmer mit Zubehör, sofort oder 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 14667

Karlstraße 36 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und h. Garten sofort oder später zu vermieten. 14820

Mainzerstraße 54b

ist eine Dachwohnung von 4 Räumen gleich zu vermieten. Näh. Victoriastraße 25, Part. 18109

Röhringstraße 8 ist Bel-Etage und Frontspizwohnung auf sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten. Näh. daselbst. 18080

Villa Langstraße 13 ist eine Wohnung v. 7 Zimmern u. 6 Zimmern, mit allem Zugehör der Neuzeit eingerichtet, sofort zu vermieten. Näh. Taunusstraße 32, im Laden. 18365

# Nicolasstraße 28

ist die hochelegante Bel-Etage, bestehend aus 6 schönen großen Zimmern, Badecabinet, Küche, Speisekammer, Kohlenanzug und sehr großen Balkon, nebst allem Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Frontispiz-Wohnung von 2-3 Zimmern kann event. mit vermietet werden. Näh. zwischen 10 und 12 Uhr Louisenstraße 43, Weinhandlung. 16777

Nicolasstraße 28, Frontispiz-Wohnung, 2-3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller, Kohlenanzug, an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. Näh. zw. 10-12 Uhr Louisenstr. 43, Weinhandlung. 16779  
Platterstraße 36 eine Dach-Wohnung auf 1. Oct. zu vermieten. 18672

## Schlichterstraße 14

zwei eleg., mit all. der Neuzeit entsprech. Comf. ausgest. Wohnungen (Parterre und 4. Stock), von je 7 Zimmern und Zubeh., sowie ein Weinsteller (35-40 St. hld.) nebst Magazin zu vermieten. 17363

Sonnenbergerstraße 18 (Abeggstraße) ist eine Etage zu verm. 17878

Sonnenbergerstraße 35 ist eine Etage auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 12 Uhr Vormittags und von 2-5 Uhr Nachmittags. 17489

Steingasse 30 eine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten.

Eine Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 36. 16183

Weggass halber schöne Wohnung von 2 Zimmern, 1 Küche (bes. Abchl.), 1 Manfarde, 2 Keller etc., Schwalbacherstr. 28, Gartenh., 2 Tr., M. S., für jährl. 340 M. gleich oder später zu vermieten.

## Bequeme Wohnung

in der oberen Rheinstraße sofort zu vermieten. 5 Zimmer, Küche, Kohlenanzug, Kammern etc. Freie angenehme Lage mit schönem Ausblick auf den Taunus. Erhebliche Mietpreis-Ermäßigung bis zum 1. April 1892. Näh. im Tagbl.-Verlag.

### Möblierte Wohnungen.

## Villa La Rosiere,

Elisabethenstraße 15.

Möbl. Bel-Etage zu vermieten. 18180

## Elisabethenstraße 23

ist das abgeschlossene, gut möblierte Hochparterre mit Balkon, 3 Zimmer, einger. Küche, Keller und Manfarde, zum 1. October zu vermieten. Näheres 1 Treppe. 18084

Mainzerstraße 24, Landhaus, möblierte Wohnung. 18080

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 8801

Möbl. Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör, zu verm. Elisabethenstraße 8. 17893

### Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 32 ist ein gut möbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten.

Albrechtstraße 32, Part., ein schön möbliertes Zimmer (separater Eingang) sofort zu vermieten.

Bleichstraße 3, 1. Et., möbl. Zim. auf 1. Oct. an e. Fr. zu v. 18311

Bleichstraße 4, 3. Et. r., möbl. Zimmer zu vermieten.

Bordere Bleichstraße 6, Bel-Et., ein schön möbl. Zim., in ruh. Hause, an solid. Herrn od. Dame per 1. Oct. od. später zu vermieten.

Gr. Burgstraße 7, 2 Tr., 2 möbl. Z. frei, auch m. Kost. 17103

Delaspeestraße 6, Part., zwei einzelne möblierte Zimmer zu vermieten.

Dohheimerstr. 11, Neub., 3, möbl. Zimmer an e. Herrn z. verm. 17874

Dohheimerstraße 12 sind 2 schön möbl. Parterre-Zimmer (Abchluss) auf 1. October zu vermieten. 17017

Frankenstraße 4, 2 St. r., möbliertes Zimmer v. sofort zu vermieten.

Friedrichstraße 37, 1. St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Goldgasse 13, 2 St. hoch, möbliertes Zimmer mit Pension. 18252

Hellmundstraße 56, Part., möbl. Zimmer zu vermieten. 18600

Karlstraße 18, Bel-Etage, hübsch möbl. Zimmer zu verm.

Kirchgasse 8 möbl. Zimmer auf 1. October zu vermieten. 18017

Kirchgasse 32, Frontispiz, großes möbl. Zimmer zu vermieten. 18517

Louisenstraße 20 ist ein möbl. Parterre-Zimmer an einen anständ. Herrn zu vermieten. 17158

Dranienstraße 24, 3 Tr., einfach möbl. Giebelzimmer zu verm. 18535

Dranienstraße 3, 2. Etage, 3 schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 18654

Rheinbahnstraße 3, Hochpart., sind zwei große gut möblierte Zimmer zu vermieten. 18519

Rödelallee 24, Villa Elisa, sind 2 schön möblierte Parterrezimmer zum 1. October zu vermieten. 18266

Schwalbacherstraße 10, 1. Etage, Salon mit Schlafzimmer an einen soliden Herrn zu verm. 17748

Stiftstraße 13 schön möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu billigem Preis. Möbliertes Zimmer, 2 Fenster, 20-25 M. monatlich. 18496

## 38. Taunusstraße 38

möblierte Zimmer zu vermieten. 14789

Waltmühlstraße 24 sind Zimmer mit oder ohne Möbel billig zu vermieten. 18356

Walramstraße 20, 1 St. l., möbliertes Zimmer zu vermieten. 16829

Weißstraße 16, Parterre, ein schönes gut möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 16112

Schöne möblierte Zimmer (frei gelegen) mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 16306

## Zu vermieten.

Zwei Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer), gut möbliert, zu vermieten. Näh. Emserstraße 29. 18595

Ein möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn oder ein Ladenfräulein dauernd zu vermieten Große Burgstraße 12, 3. 18516

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten Faulbrunnenstraße 12. 18631

Ein schön möbl. Zimmer für 15 M. mit Kaffee zum 1. October zu vermieten Feldstraße 27, 1 St. r. 18368

Ein möbl. Zimmer (sep. Eingang) zu verm. Hellmundstraße 48, 1 Tr. l. Möbliertes Zimmer (15 M., mit Kaffee) zu vermieten Hellmundstraße 64, im Laden. 18469

Ein schön möbliertes Zimmer zum 1. oder 15. October zu vermieten Zahnstraße 8, 2. 18438

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 13, 2. 18664

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Neugasse 1, 2. Stock. 18273

Möbl. Zimmer zu vermieten Dranienstraße 21, Stb. 3 St. Möbliertes Balkonzimmer zu vermieten Quersfeldstraße 2, 2. 18594

Freundl. möbl. Zimmer Schillerplatz 1 oder Friedrichstraße 18, 3. 18546

Möbl. Zimmer (für Einjährige passend) zu verm. Schwalbacherstraße 9, 1 St. 18823

Ein möbliertes Zimmer Schwalbacherstraße 27, 1. 18520

Part.-Z. (schön möbl.) an ält. fein. D. zu v. Schwalbacherstr. 39. 17693

Ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zum 15. September oder 1. Octbr. zu vermieten Sedanstraße 7, Hint. 2 St. r. 17198

Freundliches hübsch möbl. Zimmer preiswürdig zu vermieten Walramstraße 3, 1 rechts. 17752

Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten Wellrißstraße 9. 18610

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Wellrißstraße 26, 1. 14423

Ein schön möbliertes Zimmer mit Frühstück an einen Herrn oder eine Dame zu vermieten Wellrißstraße 37, Vdh. 1 Tr. l. 17829

Gr. g. möbl. Zimmer an e. Herrn zu verm. Näh. im Tagbl.-Verl. 17739

Anständige Leute erhalten Kost u. Logis. Näh. Faulbrunnenstr. 10, 2 L. Reinkl. Arb. erhalten Schlafst. Näh. Schillerplatz 1, Stb. 1 St. l. 18137

Beij. Arbeiter erh. schön. Logis u. Kost Wellrißstr. 37, Vdh. 1 r. 18636

### Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Ein unmöbliertes und ein möbliertes Zimmer an anständige Mädchen zu vermieten. Näh. Moritzstraße 50, Seitenb. Part. 18468

Bleichstraße 15a zwei Mansarden zu vermieten. 18468

Eine beizb. l. Mansarde an einz. Person zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 10, Laden. 18618

Eine kleine Mansarde zu vermieten Hellmundstraße 46, Laden. 18347

### Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Dranienstraße 15 ist ein schöner Stall für 3-4 Pferde incl. Heuspeicher und Remise vom 1. October ab zu vermieten. 17712



## Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Parterre und Bel-Etage Zimmer mit Balkon frei geworden. Bäder im Hause. 16998

## Christliches Damen- und Familien-Hospiz,

Zahnstraße 16.

Zimmer von 0,80-2 Mark, Verpflegung 3 Mark pro Tag. Keine Trinkgelber. 11293

## Villa Parkstrasse 12

sind comfortable möblierte Zimmer mit voller Pension sofort zu vermieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 18106

Zur neuen Teutonia,

Bleichstraße 14.

Fortwährend süßer und rauscher Apfelwein.

Seltene im Ganze.

18582

Aechte Frankfurter Würstchen

in bester unübertroffener Qualität. per Pfd. 6 Stück à 15 Pf.

Für Wiederverkäufer und Wirthe billiger.

18715

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Fremden-Verzeichniss vom 29. September 1891.

Table with multiple columns listing names and locations under various hotel and business headings such as Adler, Dietenmühle, Hotel Nappel, Pfälzer Hof, etc.

**Neue Winter-Tricot-Tailen,  
neue Unterröcke für Damen,  
neue Kinder-Mäntel,  
neue Paletots für Knaben,  
neue Kleider für Mädchen und Knaben,  
neue Knaben-Anzüge aus Cheviot,  
neue Knaben-Anzüge aus Tricot**

in grösster Auswahl zu billigen festen Preisen.

829

**W. Thomas, Webergasse 23.**

**Hohen Nebenverdienst**

(K. &amp; 385/9) 82

von jährl. mehreren Tausend Mark können solide Perspnen in ihrer freien Zeit erwerben. Offerten unter **K. 5012** befördert

**Rudolf Mosse, Berlin S.-W.**

**Gebrauchtes Büffet**

preiswerth zu verkaufen Victoriastraße 25, Part.

16738

**Büffet,**

Mahagoni, mit Aufsatz und weißer Marmorplatte, ist für 70 Mk. abzugeben Walramstraße 27, Sinterh.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

**Zwanzig Mark.**

Novellette von Ulrich Frank.

(Schluß.)

„Parbon, mein gnädiges Fräulein . . . es war zu verlockend, und dann“ — Sie hatte zusammenschredend einen breiten, flachen Pinselstrich auf den gestern gemalten, etwas unruhig bewegten, wie von leichtem Lufthauch geschwellten See gemacht und schickte sich an, diesen unfreiwilligen Strich zu corrigieren . . . „D, nicht doch . . . finden Sie diesen glatten, flachen Streifen nicht originell in den kurzen, stark aufgetragenen Wellen, die Sie gemalt haben? — bitte, sehen Sie nur! Zum Wandern und Verbessern haben Sie immer noch Zeit“ . . . Sie ließ die erhobene Hand mit dem Pinsel sinken und sah ihn halb belustigt, halb zweifelnd an, noch immer keines Wortes mächtig . . . Das war eine merkwürdige Art, sich einer Fremden zu nähern, endlich stammelte sie:

„Mein Herr“ . . .

„Ich weiß, was Sie sagen wollen, gnädiges Fräulein, daß ich unbescheiden, zudringlich, keck bin . . . zugestanden! Aber weshalb malen Sie auch so reizend? So . . . so . . . als ob die Lorbeerblätter Gutes oder Scherres Sie nicht ruhen ließen“ . . .

Sie lachte leise auf. „D, mein Herr, Ihr Scherz geht zu weit“ . . . erwiderte sie und blickte wie suchend um sich, und in der That, dort kam Frau v. Rhoden an, die wie immer nach ihrem Töchterlein ausspähend, die Annäherung eines Mannes gesehen und sich sofort aufgemacht hatte, um bei ihr zu sein. Etwas schwerfällig keuchte sie durch den Sand heran — auch Storkow bemerkte sie und begriff den Zusammenhang.

„Verzeihung, mein Fräulein,“ sagte er daher hastig, „ich würde mir nicht erlauben, Ihnen Complimente zu machen, aber dieses Bildchen wird entzückend; es ist von so poetischer Stimmung, so künstlerisch erfasst und ausgeführt — und sehen Sie, dieser breite, unwillkürliche Schreckensstrich macht sich wirklich gut“ . . . In diesem Augenblicke war die Majorin herangekommen und mit vollständig weltmännischer Routine und Eleganz wendete er sich

zu ihr und sagte: „Regierungsassessor von Storkow, Premierlieutenant der Reserve bei den Pafewaller Kürassieren“ . . . er machte vor beiden Damen hierauf eine tiefe Verneigung, so war die Bekanntschaft gemacht.

Von diesem Vormittag an war er der stete Begleiter der Damen. Er trug Sofiens Staffelei zum Malen und der Majorin Plaid bei den Ausflügen; er suchte und fand mit dem jungen Mädchen die malerischsten Punkte des schönen Strandes, und las ihr Nachmittags, während sie im Walde ruhten, den „Effehard“ vor. Sie schwärmten zusammen von den wundervollen Spätsommertagen an der Ostseeküste; von der leuchtenden Pracht und Schönheit der Sonne, die all ihre kraftspendende Herrlichkeit auf die wenigen Tagesstunden concentrirte, als wolle sie vor dem herbstdrohenden Scheiden und Meiden sich nochmals in ihrer gesammelten Pracht und intensiven Stärke zeigen. Kam sie auch spät am Morgen, und ging sie des Abends auch früh zu Rüste, so färbte sie doch tagsüber die weiten Buchenwälder bunt, und gab dem üppigen Waldboden die reichsten, sattesten Farben. Das war ein Leuchten, Glühen und Brangen! Und in all der sie umgebenden Schönheit regte sich's auch in den jungen Herzen, die Majorin sah es mit mütterlich-bangem Wünschen und Hoffen, und Sofia ahnte es in den Glückseligkeiten, die sie durchdrangen — — — das letzte Wort aber blieb — — — ungesprochen.

Am Tage nach seiner Rückkehr von einem Ausflug nach Rügen, den Rhodens nicht mitgemacht hatten, weil Sofia die Seefrankheit für die Mutter fürchtete, kam ein nichtsagendes Billet von ihm, in dem er sein Ausbleiben mit einer gesellschaftlichen Verpflichtung entschuldigte. Dann sahen sie ihn hie und da in der Gesellschaft der amerikanischen Familie, die er ihnen vorzustellen wünschte, was Sofia aber entschieden ablehnte, weil das laute, kokette Wesen des einen der jungen Mädchen ihr wiederholt unangenehm aufgefallen war. — Er kam dann noch ein und das andere Mal, aber er war zerstreut und ver-

legen, und so mieden sie ihn endlich und befanden sich seit 14 Tagen heute an der table d'hôte zum ersten Male wieder in seiner Nähe . . . Mutter und Tochter hatten in gegenseitiger Rücksicht für einander über Storkow's Verhalten sich nicht ausgesprochen. Beide empfanden es schmerzlich und kränkend, der ruhigen Haltung Beider bei Tisch aber merkte man nichts von dem an, was ihre Gedanken beschäftigte, sie betrachteten es jedoch wie eine Erlösung, daß die Tafel sich ihrem Ende näherte.

Es war brüderlich heiß im Saale . . .

„Herr Assessor, wollen Sie unsere Couverts bezahlen — please?“ . . . sagte Frau Hatton zu Storkow, in der Gewohnheit, Alle in ihrer Umgebung sich dienstbar zu machen . . .

„Mit Vergnügen, gnädige Frau,“ antwortete dieser, zog sein Portemonnaie aus der Tasche und entnahm demselben ein Zwanzig-Markstück, das er vor sich auf den Tisch niederlegte, in der Nähe seiner Weinflasche, die zwischen dem Couvert von Trifsh und dem der gegenüberliegenden Seite stand. — — —

„Es ist heiß hier, wir wollen das Ende nicht abwarten und den Kaffee draußen trinken“ . . . Damit erhob sich Frau Hatton, mit ihr zugleich ihre Nichte Eva Morgan, während Storkow sich an seinen Nachbar Mister Frank, der ebenfalls aufgestanden war, mit der Frage wendete, welchen Wein er getrunken habe?“ . . .

„Brauneberger, Mister Storkow, please“ . . . bei diesem Worte folgte er seiner Mutter. In diesem Augenblicke drehte sich der Assessor zurück, um das Geldstück zu nehmen — — es war verschwunden. Er sucht nach links und rechts, schiebt die Servietten, die Flaschen, die Gläser und Teller bei Seite — — es ist nicht da; endlich sieht er Trifsh an, die mit völlig gleichmüthigem, fast gelangweiltem Gesichtsausdruck vor sich hinblinzt, dennoch glaubt er im schelmischen Blinzeln ihrer Augen die Nadeln zu lesen, daß sie das Geld versteckt hat . . . er sieht sie an.

Gnädiges Fräulein . . . bitte . . . Sie haben“ . . .

„Ihr Geld?“ fährt sie auf und springt empor, „ich habe es factisch nicht, Herr Lieutenant“ . . . und damit verläßt auch sie den Speisesaal.

Nochmals beginnt Storkow nach allen Richtungen zu suchen. Er greift in Rock- und Westentaschen, ob er es nicht dort lose hineingesteckt habe — Nichts! wieder werden alle Geräthschaften im Umkreise der von der Gesellschaft eingenommenen Plätze untersucht — Nichts! Eine peinliche Verlegenheit malt sich auf seinem Gesicht. Der Oberkellner, der das Geld einzieht, noch bevor Butter und Käse gereicht werden, so daß alle Gäste noch am Tische sitzen, kommt näher und immer näher — — Storkow zieht sein Portemonnaie nochmals hervor, vielleicht hat er das Goldstück wieder zurückgelegt und wie er es weit öffnet, erkennt Sofia, die unwillkürlich hinüberblickt — — daß es nicht darin ist und — was schlimmer ist, daß auch kein zweites sich in dem Portemonnaie befindet. Ihre Verlegenheit und Angst ist fast nicht geringer als die seine — — in jedem Moment kann der Kellner kommen und dann diese Beschämung, diese Lächerlichkeit, nicht bezahlen zu können, diese Demüthigung, von den hochmüthigen, geldstolzen Amerikanern das Geld verlangen, hereinholen zu müssen, das er für sie auslegen sollte . . . Sie empfand in ihre stolze Seele hinein die Blamage, die ihm bevorstand; all dgs Leid und die Kränkung, die sie um seinetwillen erduldet hatte, waren vergessen. Zerstreut nahm sie das Geldbeutelchen in Empfang, das die Mutter ihr gab, damit sie bezahle; sie sah nur, wie er sich nochmals zur Erde bückte, um dort zu suchen, da — — ein Gedanke! Rasch entnahm sie dem Portemonnaie ein Zwanzig-Markstück und schob es hastig unter die Serviette ihres Gegenübers — — als Assessor von Storkow seinen suchenden Blick von der Erde wieder hob und wie resignirt von der Erfolglosigkeit seiner Bemühungen die Serviette zurückshob, um sich, ohne zu bezahlen, zu erheben, sah er das blitzende Gold vor sich — — In diesem Augenblicke kam der Oberkellner heran.

Storkow hatte die Situation sofort durchschaut — — aber er berichtigte die Rechnung, ohne eine Miene zu verziehen oder gar ein Wort zu sagen — — Während nun auch Sofia ihre Couverts und ihren Wein bezahlte, kam lachend Trifsh zurück und hielt dem Assessor ein Zwanzigmarkstück hin

„Ich habe es doch genommen — — Herr Lieutenant! . . . hier ist es.“ . . .

„Sie scherzen, mein Fräulein, das ist nicht möglich . . . Ich habe das Geld soeben hier unter meiner Serviette gefunden.“

„Aber ich“ . . .

„Factisch, mein Fräulein! Das Goldstück lag hier, bitte, behalten Sie das Ihrige“ . . . Mit leichter Verbeugung hatte Sofia sich erhoben, ihre Mutter machte eine ceremoniösere Verbeugung und Beide verließen die Tafel. Trifsh starrte Storkow groß an. In ihren Augen blitzten Thränen des Jornes und der Scham.

„But Mister Starkow, I assure you“ . . .

„Never mind, Miss Hatton!“ . . . er verbeugte sich, und wüthend mit dem Fuße aufstampfend, stürzte das Mädchen aus dem Saal — — Die Familie Hatton trank heute ihren Kaffee allein und Miß Trifsh hatte Zeit, über den Unterschied zwischen deutschen Zwanzigmarkstücken und amerikanischen Dollars nachzudenken.

\* \* \*

Am Abende desselben Tages saßen Frau v. Rhoden und ihre Tochter auf der Landungsbrücke und schauten auf das in nächtliches Dunkel gehüllte Meer hinaus und nach dem glitzernden Sternhimmel empor, als plötzlich aus der Dunkelheit eine hohe Männergestalt vor ihnen auftauchte.

„O, mein Fräulein, gestatten Sie, daß ich Ihnen danke. Sie ahnen nicht, was Sie für mich gethan haben. Es war nicht bloß die momentane Verlegenheit, aus der Sie mich befreit haben, Sie haben mir einen Dienst für's Leben erwiesen! Dieser kokette, rücksichtslose und tactlose amerikanische Uebermuth fand eine Grenze an deutscher Klugheit, Würde und Güte!“

„Herr von Storkow, Sie überschätzen den kleinen selbstverständlichen Eingriff“ . . .

„Bitte, bitte, sprechen Sie nicht so, Fräulein von Rhoden . . . denn dann zürnen Sie mir noch und Sie sollen, Sie dürfen mir nicht zürnen! — — O, bitte, gnädige Frau, seien Sie meine Fürsprecherin . . . Es war ja abscheulich und dumm und unerhört und . . . und . . . o, Alles was Sie wollen, ich gebe Alles zu, aber vergeben Sie! Sie wissen gar nicht, wie dieses Freie, Hochmüthige — Selbstbewußte, dieses Kokette, Uebermüthige, Launenhafte reizt und blendet — aber nur für kurze Zeit — — man kommt zur Besinnung und das danke ich Ihnen und Sie werden Ihr Rettungswerk vollenden . . . sonst — — sonst stürze ich mich von hier in den Ocean“ . . .

In leiser, ahnungsvoller Freudigkeit empfand sie seine Worte . . . Da war er in seiner Frische und seinem Freimuth, die sie zuerst zu ihm hingezogen hatten . . . was vergiebt ein zärtliches Mädchenherz nicht Alles?

„Und der breite Pinselfrich auf dem Bilde, ist er noch da?“

„Ja!“

Er sprang nicht in den Ocean, sondern saß wenige Minuten später neben ihr — — dicht, ganz dicht, und sie sahen Beide zum sternbesäeten Himmel hinauf, mit seinen im Spätsommer besonders starken Sternschnuppenfällen, und als so ein leuchtender Punkt plötzlich niederfiel, da ging durch Beider Gedanken das Wortlein: Glück! Er aber sagte: „Wir haben Beide dasselbe gedacht!“

Als einige Tage später der Regierungs-Assessor und Premier-Lieutenant Adalbert von Storkow bei der Frau Majorin von Rhoden um die Hand ihrer Tochter warb, da sagte diese: „Aber, mein lieber Assessor, Sofia hat kein Vermögen“ . . .

„O beste, verehrte Frau v. Rhoden, wenn ich auch nicht gerade reich bin, aber mein kleines Gut Lissow bei Stargard, wo ich im Sommer mit meiner Frau und meiner Schwiegermutter wohne, giebt eine hübsche Rente und ich hoffe, Karriere zu machen . . . so ein Landrath . . .“

„Aber . . .“

„Kein Aber, gnädige Frau. Sofia bringt ihrem Gatten die herrlichsten Gaben: eine vornehme, reine Seele, ein gutes, edles Herz, die vollendetsten Lebensformen, die höchste Bildung, die köstlichsten Talente . . .“

„Und zwanzig Mark als Mitgift!“ sagte die Majorin, gerührt lächelnd, und reichte ihrem künftigen Schwiegersohn die Hand.

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 228.

Mittwoch, den 30. September

1891.

## Das „Wiesbadener Tagblatt“

ist durch die Einrichtung einer Abend-Ausgabe in Zeitungsgröße nunmehr auch in der Lage, besonders wirkungsvolle

### dreispaltige Anzeigen

aufzunehmen und wir erlauben uns, namentlich zu einem Versuche mit solchen

### Ankündigungen in der ersten Abend-Ausgabe

am 30. September hierdurch höflichst einzuladen.

Wir berechnen diese Anzeigen, von ca. 263 mm Breite, zu den gleichen Zeilen-Preisen, wie die Anzeigen des bisherigen Formats (der demnächstigen Morgen-Ausgabe), demnach

mit 45 Pfg. für die dreispaltige Petitzeile

und werden auf geschmackvolle, auffallende Satz-Anordnung stets ganz specielle Sorgfalt verwenden.

Die ersten Abend-Ausgaben des „Wiesbadener Tagblatt“ werden zur größeren Bekanntheit dieser weittragenden Neuerung in bedeutend erhöhten Auflagen in Stadt und Land zur Vertheilung gelangen, worauf wir Interessenten noch ausdrücklich aufmerksam machen.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

Die Lieferung der für das hiesige Landgerichts-Gefängniß in der Zeit vom 1. November 1891 bis einschließlich 31. Juli 1892 notwendigen **Kartoffeln diesjähriger Ernte** im ungefähren Quantum von 40,000 Sgr. soll im Submissionsweg vergeben werden.

Die Bedingungen sind im Inspections-Büreau des Landgerichts-Gefängnisses, Albrechtstraße 31 hier, einzusehen und die Offerten verschlossen unter der Aufschrift „Kartoffel-Lieferung für das Landgerichts-Gefängniß“ bis spätestens **Donnerstag, den 8. October c., Vormittags 11 Uhr**, dort einzureichen. Der alsdann erfolgenden Eröffnung der Offerten können die Submittenten dabei selbst beimohnen.

Wiesbaden, den 25. September 1891. 346

Der Erste Staatsanwalt.  
Moritz.

### Bekanntmachung.

Im Concursprozeß über das Vermögen des Buchhändlers **Carl Wickel**, in Firma **Wickel & Siemerling**, dahier beträgt der **Baarbestand** der vorhandenen Masse **5679 Mk. 15 Pf.** Es sind noch zu befriedigen die bevorrechtigten Gläubiger mit 35,775 Mk. 13 Pf. Die nicht bevorrechtigten Gläubiger fordern 44,039 Mk. 69 Pf., was gemäß § 139 der Concurs-Ordnung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wiesbaden, 28. September 1891. 405

Der Concurs-Verwalter:  
Scholz, Justizrath.

### Aecht westfälischer Pumpernickel

aus Soest trifft täglich frisch ein, übertrifft an Wohlgeschmack und Güte alle ähnliche Fabrikate, in Stücken à 25, 50 und 95 Pf. 18713

**Franz Blank,**

Bahnhofstrasse 12.

## Missionfest in Frankfurt am Main

am

Mittwoch, 7. October, zu St. Katharinen.

Zeitprediger Morgens 10 Uhr: Herr Pfarrer **Walz** aus Bad Nauheim und Abends 8 Uhr: Herr Pfarrer **Niescher** aus Basel, Präsident der Evangel. Missions-Gesellschaft.

Nachmittags 3 Uhr im Saale des Evangel. Vereinshauses „Nord-Ost“, Wingerstraße 15/19, Sandweg 80: Herr Missionar **Eisfelder** aus Süd-Mahratta (Indien).

Zu zahlreichem Besuche laden freundlichst ein 405

Der Vorstand.

## Heute

Mittwoch, Vormittags 10 Uhr anfangend, versteigern wir im Auftrage wegen Umzug 9. Schachtstraße 9b 2 Bettstellen, 2 Deckbetten, 1 Canape, Bierunterzüge, Feuerzengstände, Biergläser, Stühle, 1 Fahnenständer u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 328

**Reinemer & Berg,**  
Auctionatoren und Taxatoren.

## 1891er ächte Havana-Cigarren

sind in großer Auswahl eingetroffen. 18753

**J. C. Roth,** Wilhelmstraße 42,  
Kaiser-Bad.

Koch- und Einmachbirnen (Honigbirnen) per Stumpf zu 40 und 50 Pf. zu haben Obst-Handlung am Taunusbahnhofe. 17289

### Viele Tausend Abnehmer

beweisen, dass der Behrens'sche Linoleum-

**Fussboden-Glanzack**

der beste, bequemste und eleganteste Bodenanstreich ist.

Allein-Verkauf für Wiesbaden bei

**Eduard Weygandt,** Kirchgasse 18. 17242

Zweifachen 100 St. 30 u. 25 Pf., Birnen Stpf. 40 Pf. Steingasse 23.

### Verschiedenes

#### Mit dem heutigen Tage

verlege ich mein Geschäft nach Boppard a. Rh.; ca. vier Wochen vor Weihnachten werde ich meine bisherigen hiesigen Kunden mit meiner bedeutend vergrößerten Muster-Collection besuchen und bitte um gütige Aufbewahrung der Aufträge.

Gleichzeitig sage auf diesem Wege meinen Freunden und Gönnern ein herzliches Lebewohl.

**H. Schmitz,** Boppard a. Rh. 18767

#### Eine gebildete Dame

mit groß. Bekanntschaft, welche geeignet ist, für eine altrenommirte Leinwand-, Tischzeug- und Wäschefabrik in Diefeld eine Agentur zu übernehmen, wird um ihre Adresse unter **L. 9470** an **Kud. Wosse** in **Wien** gebeten. (K. a. 417.9 91) 32

Ein Viertel **1. Rangloge** (mittlere Loge) abzugeben **Nicolasstraße 32, Part.**

Ein Viertel und zwei Achtel **1. Rang-Loge, Vorder- und Mittel-Loge,** abzugeben **Rheinstraße 85.**

Ein Viertel **2. Rang** (Vorder-Loge) abzugeben **Wörthstraße 5, 3.**

Ein Viertel **Parterreloge, Vorder-,** gel. **Näh. im Tagbl.-Verl. 18697**

Ein Viertel **Sperreitz** in der **5. Reihe** abzugeben. Zu erfragen **Lannusstraße 5.**

Ein Viertel **v. 2. nebeneinand. lieg. Sperreitzen** abg. **Lannusstraße 31, 1.**

#### Licht-Reflector

zum Erhellen von Ladenräumen, Hausgängen u. s. w., Einrichtungen von Bildern, Spiegeln u. s. w., sowie alle Glaserarbeiten werden angefertigt in der **Kunst-Blauglaserie** von **M. Fischbach, Goldgasse 9.** 18738

Eine **pers. Schneiderin** sucht noch einige Stunden außer dem Hause. **Näh. Wörthstraße 33, Stb. 2 Tr.**

Eine **gebübte Friseurin** sucht noch einige Stunden. **Näh. Schwalbacherstraße 31, Hinterhaus Part.**

**Wäsche** von Herrschaften und Pensionen wird angenommen, gut und billig besorgt **Herzogstraße 23, Part.**

**Stühle** zum Flechten werden angenommen **Schwalbacherstr. 29, Stb.**

#### Eine junge Wittwe

mit zwei Kindern und etwas Vermögen sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines Herrn zu machen behufs späterer Berechtigung. Offerten beliebe man unter **M. N. 100** im **Tagbl.-Verlag** niederzulegen.

**Ausst. Fräulein** sucht ein Darlehen von 40 Mt. **Mittw. nach Uebereinkunft. Gest.**

Offerten unter **L. L. 100** postlagernd. **Es wird ein Kind in gute Pflege gesucht. Dorsheim, Giche 8.**

### Verpachtungen

**Wirthschaften** in Diebrich, Frankfurt, Neustadt, Zweibrücken, Bingen, Rüdeshcim an tüchtige Leute zu verp. **A. L. Fink, Friedrichstr. 9.**

### Kaufgesuche

Ein **besseres Colonialwaaren-Geschäft** für Leute mit **Capital** suche ich. **A. L. Fink, Friedrichstraße 9.**

**Getragene Kleider, Schuhwerk und dergl.** kauft zu höchsten Preisen

**P. Schneider, Hochstätte 31.** Bei Bestellung komme pünktlich in's Haus.

**Ankauf** aller alten Sachen, **Kleider, Möbel, Betten, Weibzeug, Gold, Silber** u. s. w. von **Karl Ney jun.,** **Schachtstraße 9.** Bestellung erbitte per Post.

**Möbel,** w. getragene Kleider, **stätt. Pfandscheine** werden mit guten Preisen bezahlt bei **J. Birnzwieg, Webergasse 46.**

**Kaufbrunnenstraße 12, im Laden, wird stets gebraucht Schuhwerk gekauft. Häuser. 18720**

### Noch gute, gebrauchte Versandtsaf

von 25-150 Liter kauft **14312**

**die Rheingauer Weinessig-Fabrik von Martin Prinz** in **Schierstein (Rheingau).**

Ein **Blattofen** zu kaufen gesucht **Siffstraße 13.**

**Gute Erde** gesucht. **Näh. im Tagbl.-Verlag. 18742**

**Einige Bäume** **Apfel** zu kauft, gel. **Näh. Kirchgraben 14, B. 18734**

### Verkäufe

#### Ein noch recht guter Flügel

ist zu verkaufen. Besonders empfehlenswerth für **Verene. 1860** **Rheinstraße 87, 2 r. zu erfahren. 1860**

### Gelegenheitskauf.

**Aechtes antikes Rococo-Meublement, tadellose Polsterung, unbez., 6 Sessel, 1 Sopha, 2 Tische, 1 Consolettisch für 500 Mt. verkäuflich. Näh. bei**

**A. Frensch, Tapezierer, Kirchgasse 27. 18764**

### Wegen Umzug

sind zu verkaufen **1 Sopha, 1 Sessel, 1 Spiegel, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Küchenschränkchen, versch. Tisch- und 1 Sauertraut-Kab** **Kirchgasse 8, 1. Et. 18759**

**2 Betten** m. Einlagen, **1 Tisch, 2 Schreibtische, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch** mit **Marmorplatte, 2 dreiarmlige** **Lüster** wegen **Abreise** sofort billig abzugeben

**Neue Colonnade, Kunstausstellung.**

Eine **Küch.-Bettt.** mit **Sprung, 1 Gefindebett, Nachttisch, versch. Federbetten** u. **Verschiedenes** zu verkaufen **Friedrichstraße 12, 2 Tr. 18712**

Eine **Schüsselbank** **billig** zu verkaufen **Lannusstraße 35, 2 St. 5.**

Ein **großer Eisen-Estisch,** hell polirt, mit vier Einlagen, für eine größere **Haushaltung** oder ein **Hotel** geeignet, ist wegen **Mangel** an **Raum** preiswürdig zu verkaufen, **desgl. ein gepolsterter Schuhschl.** **Anzuiehen** **Vormittags** von **10-12 Uhr Herrngartenstraße 19, 1 Tr. hoch.**

**Drei Glanzblech-Hühner** zu verkaufen **Rheinstraße 7, 1 Et.**

Ein **Porzellanofen** **bill.** zu verkaufen **Adolfsstraße 12, Part. 18736**

**Pferdemist** sehr billig abzugeben **Göthestraße 20, Part.**

Ein **junges Pferd** zu verkaufen **Schachtstraße 20. 18755**

#### Ein schöner schwarzer Hund,

aus der **Hundzuchterei** **Jahna,** ist für **20 Mark** abzugeben. **Von Wem?** **Tagbl.-Verlag. 18709**

**Jung. Epishund, fuchsähnl. bill.** zu vert. **Diebrich, Schloßstraße 11.**

Ein irischer Ofen, wenig gebraucht, ist bill. zu v. Zahnstraße 24, 3.

Familien-Nachrichten

Beerdigungs-Anzeige. Die Beerdigung des Herrn W. Quint findet heute Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr, in Erbenheim statt.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, nachdem wir vor kaum Jahresfrist zwei Söhne im Alter von 9 und 14 Jahren verloren haben, auch unsere älteste innigst geliebte Tochter, Gretchen Hörner, nach längerem, schwerem Leiden im 19. Lebensjahr durch den Tod abzurufen. Nordenstadt, den 26. September 1891. Im Namen der trauernden Familie: Carl Hörner.

Dankagung.

Allen denen, welche uns bei dem so schmerzlichen Verluste unserer lieben Tochter u. Schwester so innige Theilnahme bewiesen, sowie für die zahlreichen Blumenpenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir hiermit unseren innigsten Dank. 18442 Familie Martin.

Verloren. Gefunden

Visitenkartentafel

in braunem Leder, mit engl. Visitenkarten, Mitte voriger Woche verloren, event. in einem Wagen (nach den Friedhöfen) liegen gelassen. Abzugeben im Tagbl.-Verlag.

Eine goldene Damenuhr verloren. Abzugeben gegen Belohnung Bleichstraße 1, 1. 18370

Am Samstag wurde ein goldenes E mit Krouc (Brosche) verloren. Gegen Belohnung abzugeben Parkstraße 14.

Ein Leihbibliothek-Buch verloren. Abzugeben Bleichstraße 9, 1.

Ein Spazierstock mit eingravirtem Namen des Besitzers ist verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung beim Portier, „Quiffana“.

Berdedede

blau, mit rother Einfassung, wurde verloren. Abzugeben gegen Belohnung Nerostraße 44. 18661

Unterricht

Melle Bourret, Institutrice française, Pariser Hof, recommandera ses leçons le per octobre. 18733

Tanz-Kursus.

Hochgeehrten Damen und Herren zur gest. Nachricht, daß ich noch einige Anmeldungen zu meinem Tanz-Kursus, verbunden mit Anstandslehre, entgegennehme.

Hochachtungsvoll Wilhelm König, Tanzlehrer, Sahnstraße 19.

Zur Theilnahme an einer Turnstunde werden Kinder im Alter von 6-8 Jahren gesucht Sonnenbergerstraße 33.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen eine größere Villa mit schönem Garten in gesunder Lage wegen Abreise, desgleichen 1 1/2 Morgen Bauplatz billig abzugeben für Selbstkäufer. Näh. Bureau Germania, Säfnergasse 5. Neues Steinhaus, nahe der Adolphsallee, rentirt nach allem Abzug 1000 Mk. frei, oder Wohnung von 5 Zimmern, zu verkaufen. Näh. P. G. Rück, Dogheimerstraße 30a.

Villa mit Stallung, großem Garten, sofort preiswerth zu verkaufen. P. G. Rück, Dogheimerstraße 30a. Villa Nerothal 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Einzuweisen täglich nach 4 Uhr. Näh. Adelsheidstraße 62, 2. 10715 Herrschaftliches Besizthum Bierfabrikstraße 12, hochsehr gelegen etc., zu verkaufen. Näh. durch E. Weitz, Michelsberg 28. 14600

Drei Minuten vom Kochbrunnen

ist Familienverhältnisse halber eine geräumige Villa mit größerem Garten, Flächengehalt 30 Ruthen, für 52,000 Mk. zu verkaufen. J. Meier, Immobilien-Agentur, Lannusstraße 18. 17472

Schönes Herrschaftshaus, feine Lage, mit großen Ballons, Vor- und Hintergarten, welches ein schönes Hochparterre mit 7 großen Zimmern frei rentirt, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18674

Zu verkaufen

nen erbautes Haus mit Hinterhaus, prima Lage, Mieth-Uebernahm ca. 1800 Mk.; Haus mit großem Hof, Stallungen, Remise, Werkst.; Neu erbautes Haus an der Adolphsallee. Näh. d. Fritz Seidels, Schlichterstraße 15, 1. Sprechzeit 8-10 und 1-3 Uhr.

Zu verkaufen oder gegen hiesiges Haus zu vertauschen Haus mit 62 Quadratruhen Garten in Zgstadt, Bahnhstation in unmittelbarer Nähe, durch Max Edelstein, Langgasse 4.

Zw. Neustadt a. d. S. (Rheinpf.) und Lagen (Landau), a. fr. Chaussee, h. ich 4 Morg. Weinberg, wov. 3/4 Morg. Obst- u. Biergart. f. 19,000 Mk. z. verk. G. J. Landh., Wirtsh. od. Gartn. A. L. Fink, Friedrichstr. 9.

Wu einer frequenten Bahnhstation zwischen Weisenburg und Straßburg g. Wirtsh. m. Tanzsaal, Stall., Scheune, 1 Morg. Garten f. 18,000 Mk. b. 3000 Mk. Anz. zu verk. A. L. Fink, Friedrichstr. 9.

Sehr rentabl. Fabrik (Brotfabrik, Brandpappe, Saugpappe, verich. Cartons, künstl. Leder etc.) mit 200,000 Mk. Umschlag, von 15 bis 35 % Reingewinn und mehr, gute Lage, schöne Gebäude, 4 Morgen Park und Gemüsegarten, Fischerei etc., soll, wegen Zurückziehung vom Geschäft, für 120,000 Mk. mit 25,000 Mk. Anzahlung verkauft werden. Sehr günstige Gelegenheit. Näh. Jos. Imand. Lannusstraße 10. 385

Baustellen an der Biebricherstraße und der Möhringstraße zu verkaufen. Näh. Möhringstraße 10.

Eiskeller mit ca. 50 Ruthen Terrain preiswürdig mit geringer Anzahlung zu verkaufen.

August Koch, Zimmob.- u. Hypoth.-Geschäft, M. Burgstraße 5, 1. Sprechzeit: 3-5 Uhr. 18481

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

4000 Mark als 2. event. 7000 Mark als einzige Hypothek werden gegen Verpfändung eines Grundstücks in bester Geschäftslage, feldgerichtlich zu 16,125 Mark tagirt, nach auswärts ohne Zwischenhändler zu leihen gesucht. Offerten unter L. S. 22 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

20,000 Mk., auch getheilt, auf's Land auszuliehen. Hypotheken-Agentur L. J. Simon, Göthelstraße 5.

12,000 Mk., ganz auch getheilt, auf erste Hypothek gleich oder auch später auszuleihen. Offerten unter F. B. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

Ein Capital von 10-14,000 Mk. an zweite Stelle (nach der Landesbank) auf gleich oder 1. October gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 18683

55-70,000 Mk. werden auf ein solid gebautes und in guter Lage gelegenes Haus (Brandtaxe ca. 92,000 Mk.) zu 4% von einem pünktl. Fines. zu leihen ges. Off. u. N. O. 12 an den Tagbl.-Verl. 18024

Geht 120,000 Mk. zu 4% als 1. Hypothek, noch nicht die Hälfte der Tage erreichend, auf ein neu erbautes la Object in bester Lage der Stadt. Vermittler verboten. Gest. Offerten an den Tagbl.-Verlag unter T. G. 550 erbeten. 18074

100 Mk. gegen hohe Zinsen und monatliche Rückzahlung von 15 Mk. gesucht. Offerten u. G. R. 100 an den Tagbl.-Verlag.

25,000 Mk. auf prima 2. Hypothek werden zu 4 1/2 % gesucht. Offerten unter A. G. 28 an den Tagbl.-Verlag. 8-10,000 Mark,

erste Hypothek, auf ein Haus im Rheingau gesucht zum 1. Oct. od. später. Gsiche Sicherheit, Zinsen 5%. Off. erb. u. M. N. O. postl. Wiesbaden.

Ein Beamter wünscht gegen gute Sicherheit und Zinsen sofort 300 Mk. zu leihen. Gest. Off. unter L. S. 69 an den Tagbl.-Verlag.

40,000 Mk. per Januar als 1. Hypothek à 4% auf ein neu erbautes Haus an guter Lage, Tage 77,000 Mk., und 40,000 Mk. per April als 1. Hyp. à 4% auf neues Haus in seiner Wohnlage durch

Max Edelstein, Langgasse 4. Auf 1. Hypothek werden 70,000 Mk. zu leihen gesucht. Näh. bei Ph. C. Schäfer, Welltriststraße 44, 1.

70,000 Mk. werden auf g. 1. Hypothek pro 1. Januar 92 zu 4-4 1/2 % gesucht (70% der Tage). Off. unter J. H. R. 7 an den Tagbl.-Verlag.

# Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe

von

## Conrad Krell, Saalgasse 38 und Nerostraße 1.

Ganze Küchen-Einrichtungen, Küchenmöbel.



Complete Küchen-Einrichtung ausgestellt.

Kohlenkasten mit und ohne Deckel, Kohleneimer, Ofenschirme, Ofen-  
vorlagen, Feuergeräthe, Feuergerätheständer, Verdampfschalen, Blumen-  
tische, Schirmständer, Treppenleitern etc. 18700

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

### Haarlemer Blumenzwiebeln,

als: Hyazinthen, Tazetten, Narzissen, Tulpen, Crocus, Ranunkel,  
Schneeglöckchen, Anemonen, Scilla sibirica, Scilla maritima in  
nur kräftigen, gesunden 1a Qual. Zwiebeln, die durch eigene  
Probe als besonders schön blühend bekannt, empfiehlt billigt in  
größter Auswahl die Samen-Handlung von

#### Julius Praetorius

(1861 etablirt 1861),

26. Kirchgasse 26.

17294

Rheinstraße 44 sind Zweifeln zu haben.

#### Gaslüster

zu verkaufen

Webergasse 16, Part.

18601

### !Kaffee-Albichlag!

Neue Kaffee's, roh, von M. 1.— an à Pfund bis	M. 1.60.
Gebraunten Campinas . . . . .	à Pfd. M. 1.30.
" Santos . . . . .	" " 1.40.
" Santos u. Domingo . . . . .	" " 1.50.
" Java u. Guatemala . . . . .	" " 1.60.
" Java u. Neiherrn . . . . .	" " 1.70. u. 1.80.
" Neiherrn u. Freanger Vert . . . . .	" " 2.—.

18757

#### Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

### Flaschen-Bier

(Wiesbadener Kronenbräu), per 1/2 Liter 12 Pf., zu haben beim  
Gastwirth Krügel, Hochstraße 2.

# Musikalischer Club.

Heute Mittwoch, den 30. September: 136

## Wiederbeginn der regelmäßigen Proben.

Der Vorstand.

Soeben ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

### Der Vogel

in  
Dichtung und Glaube der Völker

von  
A. Engel.

1. Heft.

Verlag von A. König.

Guben 1891.

18732

Heute Mittwoch sind

### fette Spanferkel

im neuen Viehhof zu haben.

J. Erhardt.

## Einladung zum Abonnement

auf den wöchentlich 6 Mal erscheinenden

# „Limburger Anzeiger“

(amtl. Kreisblatt)

mit dem wöchentlichen Gratis-Beiblatt  
„Für Haus und Familie“.

„Limb. Anz.“ orientirt seine Leser in einer kurz gefaßten unparteiischen Politischen Uebersicht über alle wichtigen politischen Vorkommnisse im In- und Auslande, widmet den städtischen, wie nicht minder den Interessen des Kreises besonderes Interesse und berichtet, unterstützt von zahlreichen Correspondenten im Kreise Limburg und der Nachbarschaft, über alle wichtigen und mittheilenswerthen Begebenheiten im Regierungsbezirk Wiesbaden. In der Rubrik „Aus benachbarten Staaten und Provinzen“ werden die wichtigeren Nachrichten aus der Nachbarschaft mitgetheilt, während die Rubrik „Bemischtes“ alles Wichtige aus dem Gesamt-Deutschland und den übrigen Ländern enthält. Der „L. A.“ bietet ferner: ausführliche Marktberichte über Frucht- und Viehmärkte in ganz Nassau, wichtige Gerichts-Entscheidungen, Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau u. s. w. u. s. w. Viel Sorgfalt wird auch auf ein gutes und unterhaltendes Feuilleton verwandt.

Abonnementspreis pro Quartal nur M. 1.50, pro Monat 50 Pf., ohne Bestellgeld.

Inserate werden pro kleine Zeile mit 10 Pf. berechnet und finden im Kreise Limburg und den Nachbarreisen die weiteste Verbreitung. Für laufende Anzeigen und bei öfteren Wiederholungen entsprechender Rabatt. Zu zahlreichen Bestellungen ladet ergebenst ein

Die Expedition.

Unser Ban-Büreau befindet sich von heute an

3, 1. Neugasse 3, 1.

Wiesbaden, den 29. Sept. 1891.

Zais & Wojtowski,  
Architekten.

18722

## Wohnungswechsel.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich jetzt Nerostraße 15, Part., wohne.

Albert Zimmer,  
Schneidermeister.

18711

Unser

## Placat-Fahrplan,

die Abgangs- und Ankunftszeiten der hier mündenden Eisenbahnen, sowie der Dampfstraßenbahn enthaltend, ist erschienen und zu

50 Pf. das Stück

käuflich.

Derselbe eignet sich besonders für Hotels, fremden-Pensionen, Gastwirthschaften und dgl. Lokale.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“,  
Langgasse 27.



## Zum Gambrinus

Marktstrasse 20.

Heute Abend:

### Hasenbraten.

### Hasenpfeffer. 18746

Der werktäglich im Placat-Format in Bromberg erscheinende unparteiische „Ostdeutsche Lokal-Anzeiger“ kostet bei allen Postanstalten nur 1 Mk. vierteljährlich.

Ostdeutscher

## Lokal-Anzeiger.

Prompteste zuverlässige Berichterstattung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, Reproduction der Stellungnahme der größten Presborene zu den Tagesfragen, reichhaltiger Handelstheil und Coursberichte,

vorzügliches Feuilleton.

Der „Ostdeutsche Lokal-Anzeiger“ ist die verbreitetste aller in der Provinz Posen erscheinenden Zeitungen und darum das vorzüglichste Publikations-Organ der Provinz. Probezeitungen und Inseraten-Preiscurant auf Wunsch gratis und franco.

## Neue Maronen.

18714

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

### Kartoffeln, Magnum bonum,

in sehr guter Qualität frisch eingetroffen bei

Chr. Diels.

18766

Marktstraße 12, Thoreingang.

**FrISChe Sammelsteulen,** frISChe Sammelrücken (wie Rehziemer gehackt), 9 Pfund franco Nachnahme Mt. 5.50 bis Mt. 6.— **W. Foelders, Gmden (Ostfriesl.)** 391

**Kartoffeln für den Winterbedarf** liefert in jedem Quantum in 10 Sorten zu Tagespreisen. Bestellungen und Proben auf dem Markte bei Frau Gärtner **Kopp.**

**Miethgesuche**

Ein oder zwei möbl. Zimmer, ungen., für einen Herrn gesucht. Offerten unter **N. B. 106** an den Tagbl.-Verlag. 18708  
 Baldigt gesucht von zwei ruhigen Damen in gutem Hause zwei möblirte Zimmer, Küche und Nebengelass. Offerten in **Ritter's Hotel**, Taunusstraße 45, Zimmer No. 15, abzugeben.

**Ein ält. Herr,**

mit., allein, sucht zwei einfach möbl. Zimmer, Kammer, fl. Küche oder mindestens Koch- oder Bratofen; in erster Etage, möglichst ruhige Gartenseite, für sofort oder bald. Wenn keine Küche, helle Kammer, den klein. Petroleumofen zu stellen. Bett: Stahlfeder- und Rohhaarmatratze, bei Christen. Gest. Offerten, nicht ohne Preisangabe, unter **G. L. 44** an den Tagbl.-Verlag.

**Vermiethungen**

**Geschäftlokale etc.**

In bester Lage **Viebrichs a. Rh.**, nächst der Taunusbahn und dem Rhein, ist eine **Wegerei** nebst Laden billig zu vermieten und kann ev. schon am 15. October c. bezogen werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Eigentümer **Carl Jung.** 18762

**Wohnungen.**

**Dogheimerstraße 11,** Vel-Etage, Wohnung v. 5 großen Zimmern, Balkon und Gartenbenutzung auf gleich oder später zu vermieten. 18725

**Louisenstraße 7** ist das Parterre, bestehend aus 4 Zimmern nebst Küche, Keller, Bodenräumen, sowie die Vel-Etage, best. aus 6 Zimmern nebst Küche, Keller, Bodent., getrennt oder zusammen sogleich zu verm. Anzufragen von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags.

**Schachstraße 9a** febl. Wohn., 2 Z., Küche u. Zubehör, 1. Nov. zu v. **Schlachthausstraße 1a** ist auf sofort oder auch später eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Kellern etc. zu vermieten. 18706

**Schierstein.** Mänzerstraße 210 ist eine schöne Wohnung, 3 Z., Küche, Mans. u. Zubehör (Parterre oder 1. St.) sofort oder später zu verm.

**Möblirte Wohnungen.**

**Weisbergstraße 5** gut möbl. Wohnung, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten. 18705  
 Reise halber möbl. Wohn., 5 Z., Cab., Küche Gr. Burgstr. 7, 2. 18724

Wegen Abreise ist in einer Villa in der Sonnenbergerstraße eine schön möblirte Etage, ganz oder getheilt, auf längere Zeit zu vermieten. Nähere Auskunft bei Herrn **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 15931

**Möblirte Zimmer.**

**Faulbrunnenstraße 10** ist sofort ein gr. möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten. Näh. Parterre, Wäckeri. 18745

**Nöderallee 16,** links, 2 freundl. möbl. Zimmer sogleich oder später zu vermieten. 18761

**Taunusstraße 23,** 3. St. (nahe dem Kochbrunnen), sind zwei schön möblirte Zimmer billig abzugeben. 18696

Zwei große, gut möblirte Zimmer zu vermieten **Bleichstraße 2, 1.** 18769

**Zwei gut möbl. Parterrezimmer zu vermieten Stiftstraße 2.** 18754

**Für Einjährige.**

Zwei große möblirte Zimmer, auch einzeln, billig gleich zu vermieten **Balvamsstraße 23.** 18727

Schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. **Sermannstraße 12, 2.** 18702

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Kellerstraße 16, 3. St. r.**

Einfach möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. **Louisenstraße 5, 3. St.**

Ein auch zwei möblirte Zimmer, sehr geeignet für Einjährige, zu vermieten **Schwalbacherstraße 32.** 18763

Ein gut möbl. Zimmer mit Pension ist sofort zu vermieten **Wellstr. 32, Part.** 18723

Möbl. Zimmer zu vermieten **Nöderstraße 31, 2. St.** 18718  
 Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis **Selenenstraße 15, Adh. Part.**  
 Reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis **Sermannstraße 6, Part.** 18726  
 Ein Mann findet Kost und Logis **Hermannstraße 12, 2.** 18703  
 Zwei reinliche Arbeiter erhalten Logis **Nömerberg 23, 2. St. l.**

**Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.**

**N. Schwalbacherstraße 3** eine fl. heizbare Mansarde auf 1. October zu vermieten. 18770  
 Leeres Frontpizzimmer an eine ruhige Pers. zu verm. **Karlstraße 42, 1.**

**Fremden-Pension**

**Pension** in der Nähe der Kleinen Burgstraße gesucht für ein junges Mädchen, welches hier in einem feinen Geschäft ist. Offerten unter **A. R. 19** an den Tagbl.-Verlag.

Keine Pension für zwei Personen mit einem schönen großen Zimmer zu 7 Mt täglich. Erste Kurlage. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18710

**Arbeitsmarkt**

**Weibliche Personen, die Stellung finden.**

**Eine Vorleserin** wird von einem älteren Ehepaar für die Wintermonate in den Abendstunden von 5 bis 7 Uhr gesucht und sind Anmeldungen unter welchen Bedingungen, u. **Chiffre L. N. N. 18** in dem Tagbl.-Verlag niederzul. Ein gewandtes ehrliches **Ladenmädchen** aus achtbarer Familie wird sofort für eine **Schweine-Meggeri** gesucht **Wellstr. 22.**

**Noch zwei durchaus tüchtige Verkäuferinnen,** sowie zwei **Lehrmädchen** finden sofort Stellung. **Erstes Special-Netzegeßäft,** Kirchgasse 34, Entresol. 18692

Meldungen 3—6 Uhr Nachmittags.

**Eine Volontairin**

wird für ein feines Mode-Geschäft gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. 18488

**Eine gewandte Modistin**

wird für ein feines Geschäft auf dauernde Beschäftigung gesucht. Offerten franco unter **Z. Z. 2** an den Tagbl.-Verlag. 18490

**Eine perfecte Tailennäherin**

wird für dauernde Arbeit gesucht **Wesbergasse 10.** 18489

Junge Mädchen können das **kleidermachen** erlernen **Hellmündstraße 64, 1. Tr.** 18302

Ein Mädchen kann das **kleidermachen** unentgeltlich erl. **Hochstraße 1, 2. Tr.**  
 Lehrmädchen zum **kleidermachen** gesucht **Waldstraße 89, 1.** 16298

Kinder zum Erlernen aller **Handarbeiten, Füllgras** und **Papier-Blumen** werden noch angenommen **Nöderstraße 32.**  
 Alles Nähere daselbst.

**Eine tüchtige Wäscherin** gesucht **Wassmühlstraße 22.** 18510  
 Monatsstelle kann ein reinliches Mädchen oder eine jüngere Frau bei einem Herrn erhalten **Abrechtstraße 32, 1. Tr. l.** Näh. zwischen 4—6 Uhr.

**Monatsmädchen** gesucht **Jahnstraße 22, 2. St.**

Ein braves Monatsmädchen gesucht **Göthestraße 20, Part.**

Monatsfrau oder Mädchen gesucht **Jahnstraße 24, Part.**

Ein Monatsmädchen für den ganzen Tag gesucht. Näh. **Karlstraße 26.**

Monatsmädchen gesucht **Wellstraße 10, 2. Tr.**

Serrnmühlgasse 5, 1. St., ein Monatsmädchen gesucht.

Mädchen zum **Glases-Entfetten** u. s. w. gesucht **Wiesbadener Brunnen-Comptoir,** Spiegelgasse 7.

Ein gesundes starkes Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird auf gleich gesucht. Näh. **Emserstraße 61, 1. St.** 18728

Ein braves Mädchen des Tags über gesucht **Nömerberg 6, Part.**

**Eine Spülfrau**

sofort gesucht **Hotel Daseh.** 18668

Gesucht auf sofort eine **Köchin,** welche auch Hausarbeit über-

nimmt, und ein besseres Zimmermädchen, welches schneiden kann, **Adolphsallee 21, 1.**

Gesucht wird zum 1. November eine umsichtige **Köchin,** in der norddeutschen Küche erfahren, mit langjährig guten Zeugnissen. Näheres **Kapellenstraße 60,** Nachmittags zwischen 1/2 bis 1/4 Uhr.

Eine feinsbürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen, welche etwas Hausarbeit übernehmen muß, wird für Anfang October gesucht. Näh. **Banlinenstraße 3.** 18690

Gesucht sein **bürgerliche Köchinnen, Zimmermädchen, mehrere Alleinmädchen, ein Hausmädchen, das bügeln kann, eine Kammerjungfer, eine jüngere Herrschaftsköchin und ein besseres Kindermädchen, eine franz. Bonne. Bür. Germania,**

### Zum baldigen Eintritt

wird eine perfecte Köchin, welche langjährige Zeugnisse besitzt, gesucht. Lohn anfangs 400 Mk., später mehr. Gleichfalls wird ein gewisses, gebildetes Mädchen zu größeren Kindern gesucht. Dasselbe muß gut nähen können und hat Hausarbeit zu verrichten. **Wosbad**, Wiesbadener Chaussee 7.

Ein gut empfohlenes Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit versteht, zum 1. oder Anfang October gesucht **Ecke der Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Tr.** 18193

Besseres Mädchen, welches etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, in kleinen Haushalt ver 1. Oct. gesucht **Neugasse 15, Schirml.** 18815

Ein starkes, zu jeder Arbeit williges Mädchen gef. **Waltmühlstr. 22.** 18296  
Gesucht Zimmermädchen und Weibzungebeschl. **Näh. Webergasse 46, Stb.**

Ein gewandtes **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen, perfect in der Hausarbeit, im Serviren und Nähen, wird nach **Frankfurt a. M. gesucht.** Offerten mit Zeugnis-Abchrift, wozumöglich Photographie an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., unter O. 5735.** (F. a. 242/9) 32

Ein braves Mädchen für Hausarbeit gef. **Langgasse 5.** 18518  
Ein Mädchen auf sofort gesucht **Ablerstraße 68, Part.**

### Gesucht

zu sofortigem Eintritt ein durchaus zuverlässiges Mädchen, das gut kocht und jede Hausarbeit übernimmt, für kleineren Haushalt. Nur Solche mit Zeugnissen aus besseren Häusern wollen sich melden. Wo? sagt der **Tagbl.-Verlag.** 18625

Ein einfaches braves Mädchen für jede Hausarbeit sofort gesucht. **Näh. Weberberg 4.**

Ein braves tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht **Waltmühlstraße 30a.** 18627

Mädchen auf gleich gesucht **Tannusstraße 19.** 18627  
Ein braves, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht. **Näh. Wilhelmstraße 34, 3.**

Ein reinliches Dienstmädchen gesucht **Alte Colonnade 12.** 18629  
Ein einfaches Mädchen, welches in Haus- und Handarbeit bewandert ist und Liebe zu Kindern hat, wird gesucht **Louisenstraße 87, Part.** 18630

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht **Abeinstraße 27.** 18639  
Einf. tücht. Mädchen in kl. Haush. gef. g. g. Lohn **Ellenbogengasse 14, 3.**

### Ein tüchtiges Küchenmädchen

zum baldigen Eintritt gesucht **Wilhelmstraße 44.** 18579  
**Gesucht** ein Mädchen, welches mit einer Herrschaft nach London ginge, daselbe muß kochen können und etwas englisch sprechen. **Näh. Theoborenstraße 2.**

Tüchtiges sauberes Mädchen, welches kochen kann, findet dauernde Stelle in gutem Hause. **Neugasse 9, 2.**

Verlangt ein tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Dasselbe muß etwas vom Kochen verstehen. Gute Zeugnisse erforderlich. **Elisabethenstraße 10, Part., von 9-12 Uhr.**

Ein kräftiges Dienstmädchen gesucht **Franckenstraße 15.**

Ein braves Mädchen gesucht **Mauergasse 21.**

Ein Küchenmädchen gesucht **„Kömerbad“.**  
Sofort ein tüchtiges Zimmermädchen gesucht

**Hotel Victoria.**  
Ein junges Mädchen vom Lande zum 10. October gesucht. **Näh. im Tagbl.-Verlag.** 18716

Gesucht ein erstes Hotelzimmermädchen, eine Hotelköchin, Hausmädchen und zwei Küchenmädchen, hoch. Lohn. **Bür. Germania, Hämerg. 5.**

Ein junges williges Mädchen auf gleich gesucht **Michelberg 9, 2 St. rechts.** 18741

Ein gebild. Mädchen aus guter Familie als Kassirerin gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht. **Näh. bei Gebr. Wollweber. Langgasse 32, von 11 bis 2 Uhr.** 18743

**Sehr gewandtes ordnungsliebendes älteres Zimmermädchen (oder Jungfer) für kleinen Haushalt auf gleich gesucht** **Emserstraße 9.**

Eine Dame sucht ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht. **Näh. Stifftstraße 3, 1 Tr. hoch.**

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann für Hausarbeit gesucht. **Näh. Langgasse 47, 1 St.**

Ein fleißiges anständiges Mädchen sofort für Hausarbeit gesucht. **Näh. Stifftstraße 1, Part.**

Ein Mädchen gesucht **Albrechtstraße 27, im Laden.**

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame **Mauergasse 9, 3 St.**

Ein zuverlässiges Kindermädchen mit guten Empfehlungen für kleine Kinder

**Villa Siefta, Kapellenstraße 8.**  
Ein solides Mädchen, welches jede Haus- und Küchenarbeit gründlich versteht und gut bügeln kann, wird per 9. Oct. gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden **Tannusstraße 39, 1, von 4-12 Uhr Vormittags.** 18695

Suche eine Kinderfrau, ein tücht. Herrschaftshausmädchen, mehrere Mädchen f. allein geg. h. Lohn, eine Restaurationsköchin, Kellnerinnen, Kindermädchen, kräft. Küchenmädchen. **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.**

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches gut kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird zum 15. October gesucht **Wilhelmstraße 12, Gartenhaus 1.** 18707

**Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostraße 5,** sucht tüchtiges Zimmermädchen für Pensionat, ca. zwanzig Alleinmädchen, zehn fein bürgerliche Köchinnen, Fräulein zur Stütze, zwei Hausmädchen.

Tüchtige Küchenmädchen geg. hob. Lohn gef. **Häufigergasse 19.**  
Einf. tücht. Mädchen sof. für kleinen Haushalt gef. **Moritzstraße 4, 2. St.**  
Gesucht sofort Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen, zwei Kindermädchen, zwei Restaurations-Köchinnen. **Dörner's Bür., Al. Schwalbacherstr. 16.**

Ein Büßermädchen und eine feine tüchtige Kellnerin sofort gesucht durch **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.**

Gesucht ein bess. Kindermädchen zu einem 7-jähr. Knaben, drei fein bürgl. Köchinnen in vorz. Stellen, eine Kinderfrau, zwei Herrschaftshausmädchen, eine perf. Köchin f. Pens., ein gef. Mädchen, 25-35 J., 3. Kindern nach Paris, eine bgl. Köchin nach Mainz, eine Haushälterin, perf. im Kochen, auf's Land, sechs Alleinmädch. **Centr.-Bür. (Fr. Warlies), Goldg. 5.**

Ein tüchtiges Kindermädchen, welches nähen kann, wird zu einem Kinde von 7 Jahren gesucht. Zu sprechen von 5 bis 6 Uhr **Adolphstraße 4, Part.** 18756

Ein tüchtiges fleißiges Mädchen gesucht **Wellrichstraße 41, Restaurant.**  
Tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit versteht, gegen hohen Lohn gesucht **Langgasse 14, im Laden.** 18699

**Gesucht** tüchtige gut empfohlene Mädchen jeder Branche. Dasselbst können auch Mädchen reinlich logiren. **Müller's Bureau, Meßgergasse 13, 1 St. links.**

Gesucht sofort tüchtiges Alleinmädchen nach Frankfurt, tüchtiges Alleinmädchen zu einer leid. Dame, Anzahl Landmädchen für hier u. ausw. d. **Stern's Bür., Nerostraße 10.**

### Schänktamme

für in's Haus sofort gesucht durch **Frau Antony, Hebamme, Wellrichstraße 16, 1.**

### Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Stelle sucht eine geprüfte Erzieherin, spricht perfect französisch, englisch, deutsch und italienisch. **Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostraße 5.**

Stelle suchen eine perfecte Jungfer, ein besseres, im Nähen, Bügeln und Serviren erfahr. Hausmädchen, versch. Mädchen für allein, bessere und einfache Kindermädchen, eine feinere Kellnerin, Hotelzimmermädchen durch **Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.**

Erzieherin (musikalisch und Sprachkenntnisse), Gesellschaftlerin, Jungfer, Verkäuferin empfiehlt **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Verkäuferin, welche längere Zeit in Wiesbaden thätig ist, sucht Stelle; am liebsten in einem besseren Manufacturgehäuft für jetzt oder später. Offerten unter **L. D. 400** an den **Tagbl.-Verlag.**

**Ein Wiener Fräulein** mit besten Zeugnissen f. Stelle als Verkäuferin oder Kassirerin in Conditorei oder besserem Restaurant. **Fr.-Adressen unter C. K. 20** hauptpostlagernd **Frankfurt a. M.**

Ein tüchtiges Ladenmädchen mit guter Handschrift sucht sofort Stelle. **Näh. Neugasse 2, 4 St.**

**Modistin,** zweite Arbeiterin, sucht Stelle. **Näh. Jahnsstraße 17, Stb. 2 St.**

Eine junge unabhängige Frau, welche in dem Bügelsack perfect bewandert ist, sucht Beschäftigung außer dem Hause. **Näh. Schachtstraße 14/16, 1 St.**

Gei. Mädchen, w. kochen k. und Hausarbeit über., f. tägliche Beschäft. **Schwalbacherstraße 29.**

Eine tüchtige erfahrene **Wirthschafterin** (Norddeutsche) sucht möglichst bald Stelle in f. Privathaus. Gute Zeugnisse über langjährige Thätigkeit. **Näh. Delaspeestraße 2, 3.**

Eine fein bürgerliche Köchin sucht sofort oder zum 15. October Stelle zu evangel. Familie. **Näh. Moritzstraße 50, 3 St.**

Eine fein bürgerliche Köchin sucht per 15. October Stelle in besserem Hause. **Näh. Delaspeestraße 11.**

Perfecte Köchinnen, bessere Hausmädchen, Zimmermädchen für Privat, Hotel und Pension, zwei nette Kindermädchen zu größeren Kindern empfiehlt sofort **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

**Eine tücht. verf. Herrschaftsköchin, prima Zeugn., Alleinmädch., die gut kochen, sowie tüchtige Hausmädchen mit g. Empf. suchen Stelle. Deutscher Arbeitsmarkt, Häufigergasse 19.**

Eine fein bürgel. Köchin mit g. Empf., die jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht auf sofort oder später Stelle, am liebsten als Mädchen allein. **Näh. im Tagbl.-Verlag.** 18739

Bürg. Köchin, sowie einfach. brav. Mädchen f. St. **Meßgergasse 14, 3 St.**  
Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig in Küche u. Hausarbeit, sowie im Besize guter Zeugnisse ist, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein in feinerem Hause. **Näh. Neubauerstraße 10, Frontp.**

Ein junges Mädchen, welches schon hier gedient hat, sucht Stelle für jede Hausarbeit. **Näh. Steingasse 26, Stb. Part.**

Ein gebildetes Mädchen, tüchtig im Nähen, Feistren und in Hausarbeit, sucht baldigst Stelle. **Näh. Oranienstraße 17, Hinterh. 2 Tr.**

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und in jeder Hausarbeit bewandert ist, sucht Stelle bis zum halben Oct. Näh. Geisbergstraße 26.  
Zwei junge Mädchen (Württembergerin.) suchen Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. St. St. 22, Hinterh. 3.  
Demoiselle française cherche situation auprès des enfants. Sadresser à l'Exp. 18737

Ein einfaches Mädchen, welches kochen kann, sowie jede häusliche Arbeit versteht, im Nähen und Bügeln erfahren ist, sucht Stelle; am liebsten als Mädchen allein in stiller Haushaltung. Näh. Albrechtstr. 9, St. 2.  
**Mädchen,** katholisch, Lehrerstochter, sucht Stelle; am liebsten für allein. Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle zu Kindern. Näh. Römerberg 3, 3 St.

**Mädchen,** welches kochen kann u. ein Hausmädchen suchen ver. 15. October wegen Abreise der Herrschaft Stelle.  
Näh. Theodorenstraße 2, non Nachmittags 2 Uhr an.

Geb. Fräulein, der franzö. Sprache mächtig, sucht Stelle als Stütze, Pflanzg., Gesellsch. b. Alt. Dame oder in kleiner Familie. Off. gef. u. V. S. Röberallee 16, 1 St.

Ein j. Mädchen mit g. Zeugniß. f. St. als Hausmädchen oder mit einer Herrschaft in's Ausland zu reisen. Näh. Feldstraße 19, Seitenb.

**Mädchen** vom Lande, hier fremd, sucht Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein gefestigtes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, sucht zum 15. October Stelle. Mittwoch von 4-6 Uhr zu sprechen. Näh. Tagbl.-Verl. 18765

Zwei fremde Mädchen, die bürgerlich kochen können, sowie mehrere Hausmädchen, die nähen, bügeln u. serviren können, suchen Stelle durch Frau Müller, Messergasse 13.

Ein Mädchen sucht Stelle. Friedrichstraße 12, Mittelb. 1 St.

Ein sehr braves gediegenes Alleinmädchen, welches bürgerlich kocht, mit 5-jähr. Zeugnissen empfiehlt

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.  
Ein reinl. Mädchen mit guten Zeugnissen, welches hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Helenestraße 6, Hinterh. 2 St.

Empf. ein Büffetmädch., ein bef. Kindermädch. (Schweizerin), zwei feine Köchinnen, zwei Hausmädchen.  
Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein j. geb. Mädchen mit flotter und schöner Handschrift sucht zum 1. Oct. event. auch früher auf einem Bureau oder in sonstigem Geschäft Stelle für schriftliche Arbeiten, Correspondentin u. Ansprüche bescheiden. Näh. Louisestraße 7, 3 St.

Ein kräftiges adrettes Alleinmädchen, welches selbst. bürgerl. kocht, mit 4 und 2-jähr. Zeugnissen empfiehlt

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.  
Ein junges Mädchen von 16 Jahren sucht Stelle als Haus- od. Kindermädchen für hier oder auswärts. Näh. Marktstraße 13, 3 St. hoch, zwischen 9-11 Uhr zu erfr.

Stelle sucht ein nettes Alleinmädchen, welches die Küche versteht (mit zwei 3-jähr. Zeugnissen).

Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostraße 5.  
Herrschafspersonal jeder Branche empfiehlt und placirt Bureau Germania, Säfergasse 5.

**Männliche Personen, die Stellung suchen.**

**Bauzeichner,**

erfahren in Anfertigung von Zeichnungen, statischen Berechnungen und Bauleitung, für sofort nach hier gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18616

Buchhalter, perfecter, mit Zeugnissen gesucht auf Vormittags. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18493

**Ein älterer Schreiber**

geeigneten Falles als Bureau-Vorsteher bei einem Rechtsanwalt gesucht. Selbstgeschriebener Beschäftigungs-Nachweis und Angabe von Gehaltsansprüchen unter C. H. 50 an den Tagbl.-Verlag. 18612

**Commis gesucht.**

Für ein hies. Geschäftshaus wird ein mit Comptoirarbeiten vertrauter angehender jüngerer Commis gesucht.

Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter C. D. 29 an den Tagbl.-Verlag. 18747

**Ein junger Schlossergehülfe**

zum sofortigen Eintritt gesucht. 18698

**C. Buchner,**

Friedrichstraße 46.

Tüchtiger Möbelschreiner sofort dauernd gesucht Mauritiusplatz 3.

Tüchtige Bauzeichner (Bankarbeiter) gesucht Hermannstraße 13.

Ein tüchtiger Glasergehülfe gesucht Friedrichstraße 19. 14406

**Installateure,**

selbstständige Arbeiter, sofort gesucht. 18881

F. Dofflein, Installations-Geschäft.

Tüchtige Installateure gesucht 18685

C. Gasteier, Neugasse 10.

Lagergehülfe gesucht Ellenbogengasse 13. 18659

Lackirergehülfe gesucht Feldstraße 19.

Tüchtigergehülfe gesucht Moritzstraße 6. 18729

Guter Wochen-Schneider gesucht Röderstraße 31. 18719

**Wochenschneider** gesucht Moritzstraße 1.

Tücht. jungen Küchen-Chef und einen kleinen Hausburschen sucht sofort Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Tüchtige gewandte Restaurationskellner, Kellner- und Koch-Lehrlinge, ig. Hausburschen f. Grünberg's B., Goldg. 21.

**Arbeiter**

finden dauernde Beschäftigung.

Näh. Wellritzstraße 21. 18780

**Lehrlingsstelle vacant**

unter günstigen Bedingungen. 14401

J. Bacharach, Webergasse 2.

Küfer-Lehrling gesucht Hellmündstraße 19. 18175

Ein Schneider-Lehrjunge wird gesucht Herrnmühlgasse 9. 18239

Ein braver kräftiger Junge kann die Bäckerei erlernen. Näh. Moritzstraße 8. 18424

Ein ordentlicher junger Mann gegen hohen Lohn als Milchfutcher gesucht 18674

Rechtildshausen bei Erbenheim.

Junger Hausbursche gesucht Ellenbogengasse 13. 18660

Ein ordentl. junger Hausbursche gesucht Michelsberg 26.

**Ein zweiter Hausbursche**

sofort gesucht 18667

Hotel Dasch.

Ein Laufbursche zum sofortigen Eintritt gesucht. 18760

Julius Geyer, Grabenstraße 9.

Ein 15-16-jähriger Junge, der ehrlich und fleißig ist, als Austräger gesucht. 18731

Moritz und Münzel, Wilhelmstraße 32.

Ein junger Laufbursche sofort gesucht. 18735

J. M. Baum.

Ein Bursche gesucht Drantienstraße 4, Flaschenbierhandlung.

Ein ordentlicher Junge sofort gesucht Langgasse 10.

Suche für ein Flaschenbier-Geschäft einen jungen Mann, der in einem solchen thätig war und fahren kann, bei hohem Lohn. Zu erfragen bei Ph. Kraft, Schmalbacherstraße 32.

Ein junger saub. Bursche für ein Flaschenbier-Gesch. gef. Frankenstr. 15.

Gesucht wird ein Bursche, der fahren kann und in einem Flaschenbier-Geschäft thätig gewesen ist. Müller's Bureau, Messergasse 13.

Ein Kellnerjunge sofort gesucht „Reichshallen“.

Junge vom Lande gesucht zum Regelausgeben und für Hausarbeit. Restauration Waldlust, Platterstraße 21.

Ein zuverl. Knecht zum Fahren gesucht Wellritzstraße 46, S. 2.

**Wievriere Tagelöhner**

18608

ge sucht Moritzstraße 12, Mittelb.

Rheinstraße 44 wird ein Tagelöhner für Feldarbeit gesucht.

Ein Schweizer gegen guten Lohn gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 18721

Ph. Hahn jr., Geisbergstraße 46.

**Männliche Personen, die Stellung suchen.**

Ein nassauischer Verwaltungs-Beamter a. D., gegenwärtig Bureau-Vorsteher eines großen Rechtsanwalts-Bureau (zweiter Rechtsanwalte) wünscht sich aus Familien-Rücksichten zu verändern. Beste Zeugnisse u. Empfehlungen. Offerten unter M. E. 500 bef. d. Tagbl.-Verlag.

Ein zuverlässiger Schneider sucht Beschäftigung; am liebsten in einem Herren- oder Damen-Geschäft zum Austragen. Bleichstraße 13, St. 6.

Ein junger Mann (3 Jahre gebient), gelernter Schreiner, sucht Stelle als Diener in einem herrschaftl. Hause. Fr. Zeugn. stehen zur Seite.

Gefl. Off. unter K. K. 300 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

ein junger, gelernter Conditor, 2 Jahre als 2. Koch thätig, sucht, behufs weiterer Ausbildung Stellung in gutem Hause.

Gefl. Offert. sub J. C. 55 an den Tagbl.-Verlag. 18717

Ein perfecter Diener sucht Stelle. Näh. Tagbl.-Verlag.

Ein angehender Diener, 19 Jahre alt, sucht Stelle. Gefl. Offerten unter A. H. 1000 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Christlicher und treuer junger Mann, bisher Diener, 4 Jahre bei einz. Herrn, sucht baldigst ähnliche Stellung. Gültige Offerten unter A. V. 8 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Erfahrener verheiratheter Schweizer (Schweizer), tüchtiger Metzger und Viehwärter, sucht einen größeren Viehstand zu übernehmen (bevorzugt mit Wohnung). Näh. im Tagbl.-Verlag. 18671

**Das Feuilleton**

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

**1. Beilage: Zwanzig Mark.** Novelle von Ulrich Frank. (Schluß.)

**Nachrichten-Beilage: Wolfgang Amadeus Mozart und seine Zauberflöte.** Von Johannes Wendel.

Vit dem 1. October beginnt im Feuilleton des „Wiesbadener Tagblatt“ der Roman:

**Hochgebirge und Ocean**

von  
**August Niemann.**

Das „Wiesbadener Tagblatt“ scheut weder Mühe noch Kosten, um interessante und literarisch wertvolle Erzählungen, — kein landläufiges „Lesefutter“ — zu erwerben. Zu den Arbeiten hervorragendster Autoren (wir erinnern nur an die Namen Theodor Storm, Herm. Heiberg, Ossip Schubin, Carl G. Franzos u. a.) tritt nun auch der neueste Roman August Niemann's, des berühmten Verfassers des Werkes „Die Erziehung des Menschengeschlechts“.

Niemann hat in dieser Erzählung, die bald im Hochgebirge, bald auf der See, in den deutschen Colonien und dann wieder in Amerika spielt, eine ungewöhnliche bunte, abenteuerliche Handlung verwebt, so spannend, abwechslungsreich und so farbenkräftig dargestellt, daß sie den höchsten Ansprüchen genügt, die man an einen Zeitungsroman nur immer stellen kann. Dennoch hat der Autor das künstlerische Prinzip nicht außer Augen gelassen und so wird die Lectüre unsern Lesern nicht nur eine ausgezeichnete Unterhaltung, sondern auch einen reinen literarischen Genuß gewähren.

**Locales und Provinzielles.**

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

= **Personal-Nachrichten.** Der Lordbischof of Kilmore (Ireland) ist mit Gemahlin hier eingetroffen und hat im Hotel „Zur Rose“ Wohnung genommen.

= **Herr Major Steffen** vom Kass. Feld-Artillerie-Regiment No. 27, der Nachfolger Nitow Paschas, ist, so schreibt die „Neue Stett. Ztg.“, ein geborener Pommer und hat beim 2. Pommerischen Feld-Artillerie-Regiment in Stettin seine militärische Laufbahn begonnen. Der hochbegabte Offizier war ursprünglich Kaufmann und trat 1862 beim Bankhaus W. Schlutow in Stettin als Lehrling ein. Als er im Jahre 1865 seine Lehrzeit beendete, diente er als Einjährig-Freiwilliger im 2. Feld-Artillerie-Regiment und nahm an dem Feldzuge von 1866 Theil, in welchem er einen Schuß in's Bein erhielt. Als Verwundeter auf dem Prospekt sitzend, hielt er mit den heimkehrenden Truppen seinen Einzug in Stettin. Im Feldzuge von 1870/71 erwarb sich Steffen das Eiserne Kreuz und leistete auch auf militärwissenschaftlichen Gebiete Hervorragendes.

= **Neue Fahrpläne.** Unsere Bezüher finden in vorliegender Nummer als Sonderbeilage den morgen in Kraft tretenden Fahrplan der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft. Der übliche Tagesfahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint in der Morgen-Ausgabe des 1. October. Inzwischen werden in der heutigen Abend-Ausgabe bereits die von morgen Früh an gültigen Abfahrts- und Ankunftszeiten der hiesigen Eisenbahnen mitgeteilt werden.

= **Die hiesige Gewerbeschule** tritt demnächst in ihr Winter-Semester ein. Bei dieser Gelegenheit seien die Lehrmeister und diejenigen Eltern, welche ihre Söhne dem Handwerkerstande widmen und denselben eine höhere Bildung als die der gewöhnlichen Fortbildungsschule gewähren wollen, auf die bau- und kunstgewerbliche Abtheilung der Gewerbeschule besonders aufmerksam gemacht und deren Besuch den jungen Handwerkern auf das Angelegentlichste empfohlen. Das Winter-Semester dieser Schule beginnt am 1. October d. J. und dauert bis

1. April nächsten Jahres. Das Honorar hierfür beträgt nur 18 Mark. Der Unterricht findet an allen Tagen der Woche von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr statt und gewährt sowohl jungen Bau- und Kunsthandwerkern als auch Lehrlingen aus allen anderen Geschäftszweigen Gelegenheit, sich die für ihren Beruf notwendige technische, kunstgewerbliche und wissenschaftliche Kenntnisse in ausreichendem Maße zu erwerben, so daß Eltern, deren Söhne ein Handwerk erlernen sollen, nicht nöthig haben, dieselben zu ihrer technischen Ausbildung auf auswärtige Schulen zu senden. Es ist hierbei noch die den Schulbesuch erleichternde Einrichtung getroffen, daß Lehrlinge (sogen. Hospitanten) auch während ihrer praktischen Lehrzeit an einzelnen Tagesstunden an den für ihren Beruf passenden Unterrichts-Gegegenständen, besonders im Zeichnen, gegen Ermäßigung des Schulgeldes theilnehmen können. Ganz besonders aber dürfte der Besuch der hiesigen Bau- und Kunstgewerbe-Schule denjenigen jungen Bauhandwerkern, deren Geschäfte während des Winters mehr oder weniger ruhen, als Maurer, Zimmerleute, Lüncher, Steinhauer, Dachdecker etc., zu empfehlen sein. Der Vorstand des Gewerbe-Vereins hat beschloffen, den Unterricht nach dieser Richtung hin ganz besonders zu fördern und demselben in Zukunft eine erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken. Zu dem Zwecke hat derselbe die Leitung dieser Abtheilung einem akademisch und praktisch gebildeten Architekten übertragen, welcher seine ganze Thätigkeit diesem Unterrichte zu widmen hat und dem schon ein guter Ruf als Lehrer und Leiter einer ähnlichen Schulanstalt vorausgeht. An den Handwerksmeistern und den Eltern der Lehrlinge ist es nun gelegen, die Bestrebungen des Vorstandes, der keine Mühe und Kosten scheut, wo es gilt, die gewerbliche Bildung zu fördern, gehörig zu unterstützen, indem sie ihre Söhne und Pflegebefohlenen der Schule zuweisen.

= **Sport.** Vom 26. auf 27. d. M. fuhr unter denkbar ungünstigsten Witterungsverhältnissen Herr Ant. Alex. Petitjean vom hiesigen „Internationalen Sport-Club“ auf einem Niederrad Pneumatic 287 Kilometer oder 82 Marckstunden in 22 Stunden 42 Minuten. Da die Tour bei dem Gauverband 9 des Deutschen Radfahrer-Bundes angemeldet war, auch 26 Controlkarten abgegeben wurden, so erhielt Herr Petitjean den Preis des Gauverbandes für hervorragende Leistung im Tourenfahren.

= **Schlag** ist nach einer Entscheidung des Reichs-Versicherungsamts dann als Betriebs-Unfall anzusehen, wenn die Einwirkung der Hitze und der Sonnenstrahlen auf das Gehirn gerade durch die Eigenthümlichkeit des Betriebes veranlaßt und möglich geworden. Auch ist ein Schlaganfall, den ein Arbeiter sich dadurch zuzieht, daß er, nachdem er sich durch seine Berufsthatigkeit erholt, plötzlich einer raschen Abkühlung aussetzt, nach Entscheidung des Reichs-Versicherungsamtes als Betriebsunfall anzusehen.

= **Die Bewegung der Bevölkerung unserer Stadt** in der Woche vom 13. bis 19. September cr. gestaltete sich wie folgt: Lebend geboren wurden 33 Kinder, 16 männlichen und 22 weiblichen Geschlechts. Gestorben sind während dieser Zeit 30 Personen, und zwar 16 männlichen und 14 weiblichen Geschlechts. Von denselben standen im Alter von unter 1 Jahr 7 m. und 7 w., 1 bis 10 Jahren 3 m. und 3 w., 10 bis 20 Jahren 2 w., 40 bis 50 Jahren 4 m. 1 w., 50 bis 60 Jahren 1 m. 1 w., 60 bis 70 Jahren 1 m.

= **Feuer** war gestern Vormittag in einem Holzstall auf dem Grundstück Kirchstraße 36, dem Herrn J. Rath gehörig, ausgebrochen. Da daselbst leicht brennbare Stoffe in Menge, u. A. auch Stroh, lagerten, so war die Gefahr sehr groß, wurde aber durch sofort angestrenzten Löschmaßregeln und das Eingreifen der schnell herbeigeeilten Feuerwache rasch beseitigt. Das Feuer blieb auf den Herd beschränkt.

= **Unfall.** Der 15-jährige Maurer-Lehrling Ferdinand Bös von Hasselbach ist am Montag Nachmittag von einem Neubau an der Schlichterstraße aus der Höhe des zweiten Stockes abgestürzt, erlitt aber glücklicher Weise nur eine Verstauchung der rechten Hand. Der Verlegte wurde in dem städtischen Krankenhaus aufgenommen.

= **kleine Notizen.** Herr Hoflieferant Karl Aker hier hat von den Weingutsbesitzern Herren Wiblein und Hottenroth in Rüdelsheim einen großen Theil ihrer 1889er Weine, hauptsächlich seine Auslesen aus dem Gute St. Trellenz des Herrn Staatsministers von Stöck in Detsch, zu namhaften Preisen gekauft. — Der 27 Jahre alte Carl Heiman von Bantrod spielte gestern in dem ertlichen Wirthshause mit einem kleinen Taubenpistole, letztere entlud sich und Schrotkörner drangen dem Armen in das linke Auge, so daß letzteres ausgeklaut ist. D. wurde zur Behandlung in die hiesige Augenheilanstalt für Arme gebracht.

— **Postverkehr.** Als unbefehlbar ist zurückgekommen ein am 12. August d. J. bei dem Postamt I hier aufgeliessener Einschreibebrief an Mademoiselle Fortier, Pension Förster in Frankfurt a. M., Lindenstr. Der unbekannt Abiender dieses Einschreibebriefes wird hierdurch aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen zu melden und, nach erfolgtem Nachweise seiner Berechtigung, den Einschreibebrief in Empfang zu nehmen, widrigenfalls derselbe nach Ablauf der Frist an die Kaiserliche Ober-Postdirection in Frankfurt a. M. zum weiteren Verfahren eingeliefert werden muß.

**P.B. Diebstahl.** In der Guffav-Adolphstraße wurden aus einem Hofe zwei Bettdecken (Waffelmuster) und ein Tischuch entwendet.

— **Immobilien-Versteigerung.** Bei dem königlichen Domänen-Amtamt hier wurden am Montag Nachmittag zwei Domänen-Grundstücke öffentlich zum Kaufe ausgeteilt. Höchstbietende blieben auf 1) 5 Ar 47 1/2 Quadratmeter Bauplatz an der Göttschstraße Herr Heinrich Josef Wiederpahn hier mit 19,750 M.; 2) 6 Ar 12 1/2 Quadratmeter Bauplatz daselbst Herr Franz Henrich hier mit 22,050 M.

— **Bekanntmachung.** Herr Ländereimer Heinrich Schön hat sein Haus Hermannstraße 7 für 52,000 M. an Herrn Glaser Ludwig Spieser hier verkauft. — Herr Renter Wilhelm Habel verkauft seine Häuser Eiserstraße 13 und 15 für 70,000 M. an Herrn Schreinermeister Wilhelm Schütz hier. — Frau Wilh. Dembach Witwe verkauft ihr Haus Sedanstraße 7 für 95,000 M. an Herrn Kohlenhändler Jacob Sohus hier. — Herr Privatier Wilh. Weidmann hat sein Haus Adrehtstraße 13 für 81,000 M. an Herrn Gastwirth Carl Schäfer hier verkauft. — Herr Agent A. L. Fink hier hat sein Haus nebst 2 Morgen Garten (früher Jüdische Gärtnerei) in Viehrieh-Nosbach für 9800 M. an Herrn Weichsteller Peter Grlich in Mosbach verkauft. — Die Kunst- und Handelsgärtnerei des Herrn G. Dengst in Wehrthal ist durch Vermittelung des Herrn Agenten A. L. Fink in den Besitz des Herrn G. Hambuchen aus M.-Gladbach übergegangen.

**Stimmen aus dem Publikum.\***

\* Seitdem die Eisenbahn nach dem Chausseehaus führt, ist Letzteres ein beliebter Ausflugsort geworden; es ist nur zu bedauern, daß von der Eiserstraße bis zum Chausseehaus sich auch nicht eine Bank befindet, wo der müde Spaziergänger ruhen könnte. Abhilfe wäre sehr zu wünschen.

(+) **Wiesbaden, 28. Sept.** Die Mitglieder des Landes-Ausschusses verammelten sich am 20. September in Weßerburg, um von da aus verschiedene im Gange befindliche Meliorations-Arbeiten zu besichtigen. Zunächst wurde die Viehweide in der Gemarkung Hergenroth besucht, auf welcher die vielen Basaltsteine, Maulwurfs- und Ameisenhügel beseitigt, große Entwässerungsgräben gezogen und Bewässerungsanlagen hergestellt waren. Es wurde festgestellt, daß früher verunpumpt oder zu trockene Stellen nach der erfolgten Veredlung, Bearbeitung mit der Biesenege, Düngung mit Thomaschlacke und Kainit in guten Ertrag gebracht, mit guten Gräsern und Klee bestanden waren und daß der Viehherde ausreichende Nahrung und gute Tränkeplätze geboten wurde. In der Gemarkung Halbs wurden Theile der Viehweide besichtigt, auf welchen der Katen abgehackt, verbrannt, die Aische vertheilt und dann gepflügt war. Das Korn auf derselben hatte große volle Aehren und die Fläche war frei von Unkraut. In der Gemarkung Kadenberg war eine bedeutende Fläche der Viehweide, welche früher so verunpumpt war, daß man bei nasser Witterung nicht darauf gehen oder fahren konnte, ohne tief einzubrechen, durch ein Netz von Entwässerungsgräben trocken gelegt worden. Der Bürgermeister theilte mit, daß der frühere Preis von 30 Pfennigen für die Aube auf 3 Mark gestiegen, daß der Heuertrag bereits der doppelte sei und statt der früheren saueren Gräser jetzt gute gewonnen würden, daß infolge dieser Erfahrungen die Gemeinde auch ohne Zuschuß weitere Flächen in Entwässerung genommen habe, welche gleichfalls besichtigt wurden. Nachdem die Mitglieder des Landes-Ausschusses Abends in Kennerod angekommen waren, wurde denselben von der Bevölkerung des Orts und der Umgegend ein festlicher Abend bereitet, an welchem sich ein Gesangsverein durch hübsche Vorträge betheiligte. Am nächsten Tage wurden unter stromendem Regen mehrere Stunden lang die Entwässerungsarbeiten besichtigt, welche die städtische Verwaltung durch ein Commando von 20 Corrigenden mit 2 Aufsehern und einem Biesenbaumeister ausführen läßt. Eine große Fläche von verunpumpten Wiesen und Viehweiden war von tiefen Gräben durchschnitten, in welche Drainageröhren eingelegt wurden, der Hauptentwässerungsgraben und eine Leberführung über die Aister fertig, die Bewässerungsanlage in Angriff genommen. Wenn die ganze Arbeit im nächsten Jahre fertiggestellt sein wird, so kann nach den jetzt schon vorgefundenen Verhältnissen erwartet werden, daß gut gebaute, ent- und bewässerte Wiesen an Stelle der verunpumpten Flächen getreten sein werden. Nach Besuch des bedeutenden Viehmarkts wurde eine Viehweidefläche bei Zennraut besichtigt, welche, nach bereits erwähltem Zuschuß, umgebaut werden soll. Ein durch Darlehen angelegter Weidenheger wurde in gutem Wuchse befunden. Zum Schluß wurden die Corrigenden- und die Landarmenanstalt zu Habamar, die großen Gärten und die Baumchulen bei der Aghalt besichtigt. — Bei den in Wiesbaden abgehaltenen Sitzungen des Landes-Ausschusses kamen folgende Gegenstände von allgemeinem Interesse zur Berathung und Beschlußfassung. Nach § 9 des neuen Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 ist die Klasse I von jedem Gewerbebetrieb 1 pSt. des jährlichen Ertrags als Gewerbesteuer zu

entrichten. Nach § 10 sind Veranlagungsbezirke die einzelnen Provinzen, 2/3 des für jeden Verwaltungsbezirk zu bildenden Steuer-Ausschusses werden für 3 Jahre von dem Provinzial-Ausschuß gewählt. Nach § 12 können durch Bestimmung des Finanzministers innerhalb der Provinz für Klasse I mehrere Veranlagungsbezirke gebildet werden. Da sich im Regierungsbezirk Wiesbaden sehr zahlreiche Gewerbebetriebe befinden, welche in der Klasse I zu veranlagern sind, und eine genaue Kenntniß derselben wohl den größeren Gewerbetreibenden an der M., der Bahn, dem Rhein, Main und namentlich in Frankfurt beizubringen, von Denjenigen im Regierungsbezirk Kassel aber nicht erwartet werden kann, weil die wirtschaftlichen Verhältnisse zu verschieden sind, so liegt es im Interesse einer richtigen Einschätzung und etner guten Entscheidung des Steuerausschusses bei erfolgtem Einspruche und ferner, da die Bezirksregierung in Wiesbaden die Verhältnisse unserer größeren Gewerbetreibenden besser kennt, als diejenige zu Kassel, im Interesse einer richtigen Einschätzung für Veranlagungsfällen, daß für den Regierungsbezirk Wiesbaden ein besonderer Steuerausschuß mit dem Sitze in Wiesbaden eingerichtet werde. Nachdem der Inhaber eines großen Gewerbebetriebes über diese Frage besonders um ein Gutachten gebeten worden war, beschloß der Landesauschuß in Uebereinstimmung mit dessen Meinungsäußerung nach dem Vorschlage des Landesdirectors, den Herrn Finanzminister zu bitten, in der Provinz Hessen-Nassau mehrere Veranlagungsbezirke für die Gewerbesteuer zu bilden und zu verfügen, daß ein besonderer Steuerausschuß für den Regierungsbezirk Wiesbaden mit dem Sitze in Wiesbaden gebildet werde. Der Abschluß eines Vertrages mit der Biotenanstalt zu Idstein wurde genehmigt, wonach sich dieselbe verpflichtet, vor Allem idiotische Kinder aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden aufzunehmen und des Pflegefalls der Landarmenverwaltung, den Kreisen und Ortsarmenverbänden gegenüber, zunächst auf jährlich 300 M. festzusetzen. — Der Kassirer Leidner an der Heil- und Pflanzanstalt zu Eichberg tritt in den Ruhestand, Verwalter Schlegel wird Kassirer und der Militärärztl. Rath zur Probefähigkeit als Verwalter einberufen. — Neue Aufnahme-Bedingungen für Unterbringung von Geisteskranken in Eichberg werden genehmigt. — Aus dem Meliorationsfonds werden folgenden Gemeinden Darlehen und Zuschüsse bewilligt: Alentischen für Ent- und Bewässerungs-Anlage im Harbachtale Zuschuß von 969 M., Kaldingen für Melioration von 140 Morgen Viehweide 1860 M. als Zuschuß und ein Darlehen für die weiteren Kosten, unverzinslich und mit 4 pSt. zu tilgen. Für Beschaffung von größeren Lastwagen erhalten unverzinsliche, in 5 Jahresbeträgen rückzahlbare Darlehen: Sindlingen 2000 M., Biersfeld 1800 M., Delfenheim und Becheln in Höhe der Anschaffungskosten. Zur Förderung der Consolidation in Kalkofen und Saalbach werden 600 M. bewilligt, ferner unverzinsliche Darlehen zur Anschaffung von Fruchtreinigungsmaschinen Harrenrod 200 M., Niffalberg, Dahlheim, Wajenbach in Höhe der Anschaffungskosten; zur Verpflanzung von Gemeindeländereien mit Obstbäumen Niederhelsd 300, Hasselbach 320, Gidelschhausen und Niederwallmenach in Höhe der Aufwendungen, Hirzenhain zur Anschaffung einer Biesenege den erforderlichen Betrag. Aus der städtischen Hülfskasse wird der Gemeinde Heitenbach für Anlage einer Wasserleitung ein weiteres Darlehen von 4500 M. gegen 2 pSt. Zinsen und 7 pSt. Tilgung gewährt. Dem Wehrwaldbelug werden für die Herausgabe eines Führers durch den Wehrwald als Beitrag zu den Druckkosten 100 M. und für Anbringung von Richtungszeichen weitere 100 M. bewilligt. Die Arbeiter-Colonie in Neu-Altlichten erhält für dieses Jahr nur einen Zuschuß von 1500 M. statt den früheren 3000 M. Für Viehnalwegbauten werden bewilligt den Gemeinden: Wajenbach für Ausbau des Viehnalweges nach der Mupbachstraße 50 pSt. bis zum Höchstbetrage von 4450 M., Harb 40 pSt. Zuschuß zu den durch das Abwalzen mit der Dampfmaschine entstandenen Mehrkosten, Stahlhofen 50 pSt., Johannenberg 50 pSt., Salzberg 70 pSt., Alentzien zu den Mehrkosten für Geländeerwerb 75 pSt., Diez für Mehrkosten der Umpflasterung der Wilhelmstraße 33 1/2 pSt. Der mit der Stadt Altdiesheim verabredete Vertrag wegen Abtretung einer Ortsbergrungsstrassenbreite soll dem Communalrath zur Genehmigung vorgelegt werden. Ernann werden: Regierungsbaumeister Hendenrenner zu St. Goarshausen zum Landesbauinspector daselbst, Regierungsbaumeister Scherer aus Höchst im Dennwald, zur Zeit in Berlin, zum Landesbauinspector in Kennerod, die Wegebauinsp. Kirch zum provisorischen Wegemeister in Königheim, Lenz I in Rod a. d. Weis, Lenz II in Homburg, Grimm in Elzville, Inspector Hensler bei der Nass. Brandversicherungsanstalt wird nach bestandener Prüfung zum Stellvertreter des Brandversicherungs-Inspectors bestellt.

○ **Höchst a. M., 29. Sept.** Bezüglich unserer nahe bevorstehenden Obst-Ausstellung trage ich meinen desfallsigen Bericht noch nach, daß das von dem wohlrenommirten Obstzüchter Herrn Jörn zu Hofheim verfaßte Schriftchen: „Obst-Cultur im Kreise Höchst a. M., Zweck, Nutzen und Einrichtung einer jährlichen Kreis-Obst-Ausstellung zur Förderung des Obst- und Gartenbaues“ von dem hiesigen Kreis-Ausschuß-Bureau auf Wunsch lösenfrei — auch nach auswärts — bezogen werden kann. In diesem sehr klar und mit großer Sachkenntniß gearbeiteten Werkchen, das die volle Anerkennung aller Freunde der Obst-Cultur verdient, behandelt der Verfasser die nachstehend aufgeführten 6 Capitel: 1) die Bedeutung des Obst- und Gartenbaues; 2) über die verschiedenen Obstarten und deren Anbau; 3) Mittel und Maßregeln zur Hebung des Obst- und Gartenbaues; 4) die Kreis-Obst-Ausstellung und ihre Einrichtung; 5) die Obstbörsen; 6) das Kreis-Obst-Sortiment. In der Eröffnung der Ausstellung (am 3. I. M., Mittags 12 Uhr) sollen auch Einladungen nach auswärts an hervorragende Persönlichkeiten ergehen.

— **Weilburg, 29. Sept.** Auf Anregung des Landes-Oekonomie-Collegiums hat die landwirtschaftliche Verwaltung beschloffen, Seminare für pädagogische Ausbildung solcher Candidaten einzurichten, welche sich dem landwirtschaftlichen Lehramt an Landwirtschaftsschulen, Ackerbau-

\* Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Einsender sich unserer Redaktion gegenüber namhaft machen. Anonyme Einsendungen können keine Berücksichtigung finden. D. N.

schulen und Winterschulen widmen wollen. Derartige Kurse werden auch an der hiesigen Landwirtschaftsschule eingerichtet und der bezügliche Unterrichts wird zu Ostern 1892 eröffnet werden. Für jeden Cursum sollen an einzelne würdige und befähigte Kandidaten Stipendien von der landwirtschaftlichen Verwaltung verliehen werden.

— **Aus der Umgebung.** Bei der Stichwahl zur Stadtverordneten-Versammlung in Homburg v. d. H. wurden die vom Bürger-Comité vorgeschlagenen Herren Gymnasiallehrer Dr. Spranck, Schreinermeister Fris Becker, Schuhmacher Leonhard Kofler, Fabrikant Heinrich Wegger und Schlossermeister Karl Naab gewählt. — Infolge des dichten Nebels fuhr am Samstag bei Neckenheim am Rhein ein Floß wider eine Insel und ging in mehrere Theile. Von der Mannschaft des Floßes erkrankten hierbei zwei Mann. — Wie durch die Schelle bekannt gemacht wurde, sind die Weinberge der Gemarkung Flörsheim auf selbstpolizeiliche Anordnung vom 1. October ab geschlossen. — In seiner letzten Sitzung hat der Bürger-Anschuß in Flörsheim ein vom Gemeinderath revidirtes Ortsstatut, welches die Lehrlinge und Gesellen vom 14. bis 18. Lebensjahre zum Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule verpflichtet, genehmigt. — In der Kirche zu Niedrich ist man zur Zeit mit dem Aufbau einer Groite beschäftigt, welche eine getreue Nachbildung der „Groite von Lourdes“ sein wird. Der Bau ist nach den Anordnungen des Herrn Pfarrers Hirschmann ausgeführt, welcher auch die Kosten aus Privatmitteln bestreitet. Die Einweihung der Groite erfolgt am 1. Sonntag im Monat October. — Am 26. d. M. war das letzte Brunnen-Concert und der übliche Schlußball im Kuriaal zu Laugenichwalbach, der diesmal sehr schwach besucht war. Im Verhältnis zu den früheren Jahren weilen noch sehr viele Kurgäste dort und, der „Schw. Jg.“ zufolge, kommen noch fast täglich neue hinzu. Im königlichen Badhause werden noch täglich 50 bis 60 Bäder gemacht. — Lehrer Göbel von Rüdelsheim ist vom 1. October an nach Frankfurt a. M. verjezt.

Nachdruck verboten.

## Wolfgang Amadeus Mozart und seine Zauberflöte.

(Eigenes Feuilleton für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Am 30. September dieses Jahres sind es 100 Jahre, seitdem die Zauberflöte zum ersten Male in Wien in dem k. k. privilegierten Theater auf der Wieden aufgeführt wurde, eine neue „Machinenkomödie“, wie es damals hieß; ein kurzer Rückblick auf die Entstehung des so eigenartigen, unergieblichen Meisterwerks, auf die Stellung, welche es den übrigen monumentalen dramatischen Werken Mozarts gegenüber einnimmt, sowie auf die Bedeutung desselben in musikalischer wie dramatischer Hinsicht möchte daher hier bei der Gelegenheit seiner Centenarfeier am Plage sein.

Die Oper, welche zuerst nicht recht ansprechen wollte, nahm bekanntlich bald einen wahren Siegeslauf durch die musikalische Welt; das Verständnis für ihre Bedeutung ist dann im Laufe der Zeiten immer mehr gestiegen, und trotzdem, daß in Bezug auf die dramatische Handlung, überhaupt auf die Operndichtung, jetzt viel größere Ansprüche gestellt werden als damals, ist die Wirkung der Zauberflöte nicht nur dieselbe geblieben, sondern erscheint sogar heutzutage als eine sich immer mehr und mehr steigende. Vieles ist über die geschmacklosen Verse des hiesigen Schikaneder gesprochen und geschrieben worden, unendlich oft hat man die Frage aufgeworfen, weshalb Mozart, der sehr wohl im Stande war, an den ihm vorliegenden Libretto scharfe Kritik zu üben, sich entschließen konnte, aus diesem Nischmalch ein Werk von solcher Höhe und Macht, von solcher unvergänglichen Schönheit zu schaffen. Daß er es vermocht hat, liegt zum Theil in dem Kerne, der in der platten Form sich verbirgt und den der Meister wohl erkannt hat, theils auch in der Anregung, die der Text dem dramatischen Componisten giebt, in den vielen dramatischen Motiven und Contrasten, die er ihm bietet. Was jedoch die Widersprüche der Handlung betrifft, die weder durch die freimaurerischen Inthaten, noch durch den Hinweis auf die untreulich symbolische Bedeutung des Werks aufgehoben werden können, so finden dieselben ihre Erklärung durch die sonderbare Entstehung des Textes. Der finanziell total zerrüttete Theater-Director Schikaneder brauchte einen auf die Schaulust der Menge speculirenden, ihrem Geschmade entgegenkommenden Stoff, um seiner bedrängten Kasse zu Hilfe zu kommen. In der Fabel von dem thoraanischen Prinzen Kulu, der die Tochter der Fee Perisfirine aus der Gewalt eines bösen Zauberers mit Hilfe einer Glöte und eines Ringes, die beide Zauberkräfte enthielten, befreit, glaubte er einen solchen gefunden zu haben, aus dem sich ein für seine Zwecke geeignetes Libretto bilden ließ. Daß dieses ursprüngliche Libretto sehr erheblich von demjenigen abwich, welchem Mozart durch seine wunderbare Musik zur Unsterblichkeit verholfen hat, liegt klar zu Tage: Die Fee Perisfirine ist hier das gute Princip, die Lichtgestalt, während der Zauberer das Princip der Finsterniß darstellt, welcher die Tochter der Fee geraubt hat und sie in seiner Macht gefangen hält. Nun hatte zu gleicher Zeit der damals beim Publikum sehr beliebte Wenzel Müller eine Oper componirt, welche unter dem Titel „Kaspar der Jagorist“ oder die Zauberflöte“ unter großen Beifalle über die Bretter ging, deren Text jedoch denselben Stoff zur Unterlage hatte. Diese damals sehr gefährliche Konkurrenz scheute Schikaneder, er änderte daher den Stoff dahin ab, daß er den Zauberer in den Sarastro, in den Vertreter des guten Princips, der Humanität, verwandelte, während die Fee Perisfirine zur sternstammenden Königin der Nacht wurde. Dabei beging der leichtsinnige und gewissenlose Librettist, wohl hauptsächlich, weil er so faul war, etwas Neues zu erfinden, den großen Fehler, daß er von der ursprünglichen Exposition einen großen Theil bestehen ließ, nämlich die Scene vom Anfang des Werks bis zur Ent-

sendung Tamino's und Papageno's nach der Burg des Sarastro, statt das Libretto einer vollständigen und gründlichen Umarbeitung zu unterziehen. Daher die widersprüchliche Haltung der drei Genien, welche, kaum bei Sarastro angelangt, zu ihm übergehen, ferner die ganz verkehrte Stellung des Mohren Monostatos, der allerdings zuletzt in das Lager der Königin übertritt, aber überhaupt nach der zweiten Bearbeitung gar nichts bei den Eingeweiheten zu thun hat. Sieht man aber durch die Widersprüche bis auf den Kern der Sache, so konnte derselbe sehr wohl einen dramatischen Componisten für sich gewinnen, ganz abgesehen von der Symbolik, welche untreulich in dem Libretto verborgen liegt. Vergessen wir die plumpen Späße und die platten Verse Schikaneders, so bleibt immer noch eine Handlung übrig voller Spannung, vor allen Dingen aber eine Handlung reich an Contrasten, die allein schon einen Tonsetzer Anregung geben und Interesse einflößen mußten. Durchaus würdig erscheint uns Sarastro und die Schaar seiner Eingeweiheten, voller Theilnahme verfolgen wir das mit so großer Ruhe und Ergebenheit den Prüfungen sich unterziehende junge Paar, selbst die Königin der Nacht weiß durch die in ihr sich regende Mutterliebe unsere Sympathie zu erwerben. Das aber wäre nichts, wenn nicht Mozart seine Musik dazu geschrieben hätte, eine Musik für Weisse sowohl wie für Kinder; man höre nur das Ensemble der drei Genien, die, so widersprüchlich und unverständlich sie theilweise in die Handlung eingreifen, uns das Schöne, Ideale bieten, was je geschrieben worden ist, selbst ein Mozart hat es nur ein Mal verstanden, solche Gestalten zu schaffen.

Die Genialität Mozarts zeigt sich nicht nur in dem Reichtum und der Fülle seiner Ideen, welche er für alle Formen der Tonkunst auszunutzen verstanden hat, auch nicht lediglich in dem Reize seiner Melodik, sondern auf dramatischem Gebiete ganz besonders in der Art, wie er seine Personen zu zeichnen, zu gestalten vermochte. Bei ihm vereinigen sich Witz, Laune, Humor, Phantasie und Gemüth, um seine Gestalten in der schärfsten Weise zu individualisiren, uns jede, bis in den innersten Winkel ihres Herzens, verständlich zu machen, so daß wir uns vollständig klar werden über die Motive, über die Beweggründe ihres Handelns. Daher sind auch besonders seine Finales und Entendables, Formen, welche durch ihn erst ihre höchste Vollendung erlangt haben, von so eminent dramatischer Wirkung. Ihm liehen alle Ausdrucksweisen zu Gebote, die höchste Leidenschaft sowohl wie die süßesten Töne der Lyrik; ebenso trefflich aber versteht er die Ironie zu zeichnen, sowie die feinere und niedrigere Komik. Infolge dieser Verdichtung zur scharf abgegrenzten Individualität sind seine Bühnenfiguren daher Charaktere von wahrhaft typischer Bedeutung geworden, von einer Bedeutung, wie man sie früher in der dramatischen Tonkunst in dieser scharfen Zeichnung auch nicht im Entferntesten gekannt hat. Alle diese Eigenschaften zeigt der Meister auch in der „Zauberflöte“; trotzdem besteht zwischen diesem Werke und den meisten seiner übrigen ein erheblicher Unterschied.

Sehen wir von dem Idomeneus ab, welcher seinem Stoffe nach des griechischen Mythologie angehört, so haben wir in seinen übrigen monumentalen Werken es lediglich mit der Welt der Wirklichkeit, nicht aber mit einer mährchenhaften, einer erträumten Welt zu thun; es sind ganz concrete Lebensverhältnisse, die sich in der Entfaltung, in Figaro's Hochzeit, im Don Juan abspielen. Vom steinernen Hütte im Don Juan abgesehen, treten uns keine Dämonen, Engel oder Teufel entgegen, sondern wirkliche Menschen mit allen ihren Tugenden und Fehlern, Menschen, die er auf das Schärfste zu schildern, mit denen er uns aber auch stets bei aller Augenfälligkeit ihrer Schwächen durch seine Töne zu verschönern weiß, wie denn überhaupt seine Musik es vermocht hat, über die schwülsten, bedenklichsten, das Gebiet des Frivolsten sehr hart treisenden Situationen hinweg zu leiten. In der „Zauberflöte“ jedoch verlassen wir das Reich der Wirklichkeit; das Märchen, die Welt des Wunderbaren, Phantastischen tritt in ihre Rechte und umgiebt uns mit ihrem Zauber. Die Menschen aber, welche uns in diesem Bilde vorgeführt werden, sind deshalb durch aus keine Schemen, auch sie sind bei aller symbolischen Bedeutung, welche man ihnen beigelegt hat, wirkliche Menschen, die der Meister uns durch seine musikalische Charakteristik voll und ganz kennen lehrt, mit denen wir uns freuen, deren Leiden und Prüfungen wir mitempfunden und die wir mit warmem, ungeschwächtem Interesse durch die ganze Handlung begleiten. Eines aber ist es, was diese Oper zu einem Nisium unter allen dramatischen Meisterwerken stempelt, nämlich die Verherrlichung der Liebe, welche der Meister hier in allen ihren Schattirungen und Ausdrucksweisen befinzt. Sarastro und seine Priester, welche uns die Humanität, die allgemeine Menschenliebe repräsentiren und deren idealster Ausdruck durch die drei Genien, Tamino und Pamina, das unschuldige, reine Liebespaar, der sinnliche Naturmensch Papageno und seine Papagena, die sich um keine Probleme Sorge machen und lustig und vergnügt sich ihres Lebens freuen, der niedrig wulstliche Mohr Monostatos, die coquetten, etwas frivol angehauchten drei Damen, und selbst auch die Königin der Nacht, die uns hauptsächlich durch ihre Mutterliebe zu feilsch weiß. Mozart ist der unüberkalt aller Liebhaber, mancher große Meister übertrifft ihn in seiner Einseitigkeit, an Universalität aber ist ihm nur Einer gleich, diesem aber hat die Schwesterkunst die Palme in die Hand gedrückt und dieser ist der andere Wolfgang aus Frankfurt a. M., welcher auch die Liebe doch einmal, wenn auch in eingeschränkterem Maße, aber im hellsten Glanze in seiner „Zauberflöte“, indem er uns in die Welt der Liebe einführt, sie uns in ihrem ganzen unerlöschlichen Reichtum enthüllt und uns ihre Freuden und Schmerzen mittheilt und mitempfunden läßt. Die „Zauberflöte“ ist im wahren Sinne des Wortes das hohe Lied der Liebe und darin beruht zum größten Theil das Geheimniß ihrer Wirkung auf die Herzen der Menschen. Es ist ein Werk aus dem Dichte geboren, eine wunderbare Erscheinung, gleich wie Derjenige eine wunderbare Erscheinung ist und bleiben wird, welcher es vermocht hat, diesem Textgerippe durch seine Töne die unsterbliche Seele einzuhauchen. Johannes Wendel.

## Kunst, Wissenschaft, Literatur.

\* **Königliche Schauspiele.** Montag. Zum Vortheile der hiesigen Theater-Venions-Anstalt 2. Benefiz pro 1891. Zum ersten Male: „Benion Schölller.“ Pöffe in 3 Acten. Nach einer Idee von W. Jacoby, von Carl Laufs. — Seitdem Laufs „Toller Einsfall“ siegreich auf dem Plan erschien und auf fast allen deutschen Bühnen sein fröhliches Attentat auf die Lachmuskeln des verehrlichen Publikums ausübte, scheint mit jenem Titel das Schlagwort für das weitere Schaffen dieses neuen und erfolgreichen Bühnenschriftstellers gegeben zu sein. Ein toller, ein recht toller Einsfall ist es jedesmal, mit dem er angetrückt kommt, und recht toll und traus ist er auch immer in seiner theatralischen Ausführung, so eine recht übermüthige, Mainzer Harlekinaade, die sich um irgend welche folgerichtige Entwicklung, um eine Durchbildung der Charaktere und solche Dinge wenig kümmert, sondern lustig darauf losulkt. Nicht anders ist es mit dem neuesten „Wert“ des fideles Herrn Verfassers bestellt, mit der dreiactigen Pöffe: „Benion Schölller“, zu der, wie ehrlich auf dem Bettel bemerkt wird, ein anderer, bewährter Carnevalsfreund unserer allezeit fröhlichen Nachbarnstadt, nämlich Herr Redacteur W. Jacoby, den ursprünglichen Gedanken gegeben hat, wie er dieses schon mehrfach bei Lustspielen that. Auch diesmal war es wieder eine sehr glückliche, eine durchschlagende Idee, und das Ganze ist wohl geeignet, hier an einem Benefiz-Abende für unsere noch so unterstützungsbedürftige Theater-Venions-Kasse zum ersten Male gegeben zu werden; zugkräftig ist ja diese Art von Stücken — zugkräftiger, als die schönste, klassische Tragödie. Daraufhin verzichteten sie denn auch gern auf den künstlerischen Werth und sie begnügen sich damit, daß die Kritik den guten Gedanken anerkennt und im Uebrigen sich darauf beschränkt, die Fabel kurz zu erzählen. Im vorliegenden Falle ist dies die folgende: Der Gutsbesitzer Klapproth aus der Provinz kommt nach Berlin in der Absicht, einen Stammesgenossen, der öfter in der Hauptstadt war und dann mit seinen Erlebnissen prahlt, mit der Erzählung seiner, Klapproth's, Abenteuer mundtot machen zu können. Den Aufenthalt in einer Gesellschaft von Geisteskranken möchte er gern als einen solchen Trumpf ausspielen und er verpricht seinem großhändischen Neffen Alfred das Capital, welches dieser zur Begründung eines Geschäftes braucht, vorzuschießen, wenn er ihm den Zutritt in eine entsprechende Anstalt verschaffen wolle. Alfred weiß sich nicht zu helfen, aber sein Freund, der Maler Kitzling, bringt ihn auf den Gedanken, den unerfahrenen Landontel in die Familienpension Schölller einzuführen und dies Institut als eine Privat-Heilanstalt für Irre anzugeben. Soweit der erste Act, der die Exposition giebt und, trotz einiger gelungenen Situationen, noch nicht recht zieht. Desto kräftiger setzt der zweite Act ein. Der Antel ist in die vermeintliche Heilanstalt eingeführt. Die Schriftstellerin Josephine Strüger, die jeden Menschen nach seinen Schicksalen auszuforschen strebt, der Weltreisende Bernhardt, der gern seine Abenteuer zum Besten giebt, Frau Pfeifer, die Schwägerin des Pensionsbesizers, die in jedem männlichen Wesen einen Freier für ihre Tochter sucht, der grobe Major a. D. Gröber und schließlich der Commis Kumpel, der trotz eines Zungenfehlers (er kann das L nur wie N aussprechen) Schauspieler werden will und dem Provinzler Szenen aus „Pear“, „Wanenstein“, „Hamnet“ und „Othello“ in rasender Art vormitt, erhalten Herrn Klapproth in seiner Täuschung; in dem Bahne, die vermeintlich Irren durch Widerspruch zu reizen, geht er ängstlich auf ihre Reden und Handlungen ein, wodurch die komischsten Situationen entstehen, die schließlich ihren Höhepunkt erreichen, als hinter der schreienden, entsetzlichen Weiblichkeit des Pensionars der Weltreisende mit zwei jungen Leoparden (die er am Stragen hält), auf der Bildfläche erscheint, um sie dem neugewonnenen Freunde Klapproth zu schenken. Letzterer flüchtet sich aber vor Schreck hoch oben auf das Pianino, worauf der Vorhang des zweiten Actes fällt. Das Publikum, das schon während des ganzen Actes aus dem Lachen nicht herausgekommen war, gerieth bei diesem tollen Schlusseffect natürlich ganz aus dem Häuschen. Wenn er auch den Höhepunkt der drastischen Wirkung bedeutete, so bot doch auch der dritte Act des Burlesken und Lustigen noch mehr als genug. Klapproth, heimgekehrt, kann nämlich den Gedanken an die Schreden in der Pension Schölller nicht los werden und kommt schließlich dazu, von seiner Umgebung noch selbst für verrückt gehalten zu werden. Nun treffen plötzlich eins nach dem andern, in Folge der Gespräche, die Klapproth mit ihnen geführt, die vermeintlich Irren aus der Pension auf dem Gute ein und ihr Erscheinen bringt Herr Klapproth, der glaubt, die gesammte „verrückte Blaise“ sei dem Director Schölller entsprungen, in die größten Aengstlichkeiten und Verlegenheiten. Schließlich jedoch erscheint der Neffe mit seinem Freunde und klärt die Situation, bei welcher Gelegenheit dann auch noch zwei Verlobungen mit unterlaufen. Was Wunder, daß der Erfolg des Stückes

nach solchen Begebenheiten ein außerordentlich durchschlagender war. Aber wenn auch der Zweck der Pöffe: die ausgiebigste Erschütterung des Zwerchfells, vollauf erfüllt war, bedauern konnte man immerhin, daß diese in Wahrheit „capitale Idee“ des Herrn Jacoby nicht einem geistvollen Dramatiker, sondern einem Pöffenbichter in die Hände resp. in's Hirn fiel; sie hätte Stoff zu einem sehr fein satyrischen Lustspiel abgeben können. Der Maler Kitzling hat eben Recht: Der Unterschied zwischen einem gewöhnlichen, irgend ein Steckenpferd reitenden Sterblichen und einem Narren ist oft schwer genug zu finden. — Die Darsteller boten Alles auf, um sich in ihrem Spiel dem, trotz erhöhten Preisen, vollbesetzten Hause dankbar für die erhebliche Beisteuer zum Pensionsfond zu erweisen. Besonders Herr Grobeger als Klapproth ließ alle Register seines trockenen Humors spielen und erzielte andauernde Heiterkeit. Nebst ihm war es Herr Greve, der durch seine originelle und komische Verkörperung des kunstbegeisterten, mit einem Sprachfehler behafteten Commis Kumpel mit am meisten auf die Lachmuskeln wirkte; aber auch das flotte Spiel der Herren Rodius und Baumann (Alfred Klapproth und Maler Kitzling), die komische Darstellung der Schriftstellerin in der Marlitt-Maske durch Fräulein Ulrich, der charakteristische Zerkleinerer Jean des Herrn Bethge, der Major Gröber des Herrn Köchy, der Reisende Bernhardt des Herrn Neumann, Alles verdient die vollste Anerkennung. Fräulein Wolff als Amalie Pfeifer, Fräulein Santen (Ulrike Sprosser), Fräulein Lipski, Fräulein Rau und Fräulein Grohe waren gleichfalls vortrefflich und Herr Friedrich, den wir hier zum ersten Male in einer modernen Conversationsrolle sahen, sprach ganz ausgezeichnet und läßt das Beste in Salonstücken erhoffen. So kamen denn Künstler und Zuschauer vollauf zu ihrem Rechte.  
Sch. v. B.

W. Auf „Benion Schölller“ folgte neu einstudirt F. v. Suppé's Operetten-Burleske in 1 Act „Zehn Mädchen und kein Mann“. Das hübsche, unterhaltende Opusculum ist hier längere Zeit nicht gegeben worden, sehen kann man es von Zeit zu Zeit immer noch, schon der ansprechenden, präziösen Musik wegen. Kleine Streichungen könnten übrigens nicht schaden, besonders wenn schon eine dreiactige Pöffe vorhergegangen ist. Den Gutsbesitzer v. Schönbahn gab, wie immer, Herr Grobeger, Fräulein Lipski die Wirthschafterin Sidonia. Auch die Rollen der Witwa, welche Fräulein Pfeil spielte, sowie diejenige der Alminia, vorgetragen von Fräulein Nachtigall, hatten, soviel wir wissen, keine Aenderung in ihrer Vertretung erfahren. Neu waren Fräulein Jona (die mit ihrer lebendigen Declamation größten Beifall erntete) als Danubia, Fräulein Brodman als Nadjinka, Fräulein Schichardt als Limonia und Herr Bussard als Agamemnon Paris. Da es sich bei dieser Gelegenheit um eine Wohlthätigkeits-Vorstellung handelte, so wollen wir hier nicht kritisch näher auf die kleinen Unebenheiten eingehen, welche sich bei der Neubesetzung im Laufe der Vorstellung noch herausstellten. Constatirt sei nur, daß sämmtliche Darsteller — auch die Damen B. v. Kornakki, Schrader, Hain, Hempel und Baumann nicht zu vergessen — sich bestens bestrehten, das Publikum in angenehmer Weise zu unterhalten, und zwar mit entschiedenem Erfolge.

\*) **Das Kaiserliche Conservatorium der Musik,** verbunden mit dem Seminar zur Ausbildung von Klavier- und Gesangs-Lehrern und -Lehrerinnen, beginnt am 1. October d. J. im neuen Unterrichts-locale: Gede der Rheinstraße 45 und Kirchgasse 1, das 19. Unterrichtsjahr mit einem reorganisirten Lehrplan. Die Leiter der Anstalt, welche schon seit Jahren dem weiblichen Chorgesange ganz besondere Pflege zugewendet, haben von jetzt an auch wieder den gemischten Chorgesang mit in den Unterrichtsplan aufgenommen; es werden im Laufe des Winter-Semesters a capella-Gesänge (u. a. altitalienische, altdeutsche und moderne Chormusik der besten Meister) studirt, und die Direction wird ihren ganzen Stolz darcin setzen, nur das Beste in vollendetster Art zu bieten. Die Gesangs- und Opernschule wird kleinere Opern und Liederspiele mit Begleitung zur Aufführung bringen. Damen und Herren mit entsprechenden Stimmmitteln und etwas musikalischer Vorbildung können als Hospitanten in der Chorgesangschule aufgenommen werden. Bei ihrer demaligen Organisation bietet die Musikschule zugleich eine gründliche Vorbereitung für das damit in Verbindung stehende Conservatorium, so daß dem Schüler Gelegenheit geboten ist, sich vom Anfänger bis zur höchsten Stufe der Kunst auszubilden. Zur Erreichung einer gebiegenen musikalischen Erziehung und Ausbildung bieten, nicht allein der mit dem praktischen Unterricht im Gesange oder auf einem Instrumente verbundene theoretische Unterricht, systematische geordnete Uebungen für das Primavithalpiel und Betheiligung am Chorgesange eine besondere Anregung, sondern ein strenges Studium der älteren und neueren Klassiker wird zugleich durch öftere musikalische Abendunterhaltungen, sowie auch durch zeitweise größere Concerte gefördert. Sämmtlichen Vorgesetzten wird hier Gelegenheit geboten, sich an Solo- und Ensemble-Vorträgen zu betheiligen, sowie auch an den allwöchentlich stattfindenden Ensemblestunden für das Studium der Kammermusik — Duos, Trios, Quartette u. — wechselweise Theil zu nehmen. — Es wurden bis jetzt über 1000 Schüler

und Schülerinnen in der Anstalt unterrichtet, wovon bereits viele als Lehrer und Lehrerinnen thätig sind. Möge die Anstalt in dem neuen Heim unter ihrer strebsamen, zielbewußten Direction weiter blühen und gedeihen.

\* **Personalien.** Die Vermählung des Bildhauers Prof. Frig. Schaper mit der Tochter des Dichters Emil Rittershaus wird Ende dieser Woche in Berlin gefeiert.

\* **Schauspiel.** Die im Frankfurter Stadttheater stattfindende erste Aufführung des Schauspielers „Das Hinderniß“ (l'Obstacle) von Alphonse Daudet, ist übersetzt von unserem beliebten Mitarbeiter Ferd. Grob.

\* **Marie Witt.** Aus Wien, 27. Sept., wird der „Frankf. Jtg.“ geschrieben: Seit langer Zeit hat kein Ereigniß die ganze Wiener Gesellschaft so sehr ergriffen und ohne Unterlaß beschäftigt, wie der Selbstmord der Sängerin Marie Witt. Nicht blos die Scandalstüchtigen und Detailfrämer, die Nachrecher ihrer Lebensweise und ihres Besizes, sondern auch Leute, welche den Grund zu erforschen lieben, warum so Entschliesse geschehen. Es läßt sich nicht Alles sagen und noch weniger schreiben; aber Marie Witt ist eine Ausnahmsercheinung gewesen und das rechtfertigt wohl, daß man ausnahmsweise solcher Sache auf den Leib geht. Die Frau war eine hausbackene, fast triviale Natur, die in ihrem überaus robusten, hohen, starken Körper, dem einer Wiener Höckerin, die mächtigste, edelste Goldstimme ihrer Zeit besaß. Sie sprach im Dialekt und in Ausdrücken, die entsetzten, und lang entzündend. Sie war ungebildet, hatte aber als Gesangskünstlerin die feinste musikalische Bildung. Sie war häßlich und sang so schön. Sie war ein Gesangs-Instrument — die Bahgeige in dem Orchester der Sängerinnen — aber eine Strabivarius. Sie war sparsam bis zur Knauerei und schenkte Hunderttausende weg. Sie war seit jeher ein kolossaler Widerspruch. Sie war nie normal; der Zwiepsalt lag schon in dem Fingerringe, das in gute Gesellschaft aufgenommen, in derselben erzogen wurde und lebte; er steigerte sich, als die Frau an der Seite eines Gatten vegetirte, der Alles, nur nicht lebenswürdig war und stets kränzlich; er stand nicht still, als die ganz gewöhnliche robuste Spießbürgerfrau plötzlich Künstlerin wurde und im Triumphe durch die Welt zog. Der Miß in ihr gelangte zum Bewußtsein, als sie ihre Unbildung erkennend, anfang zu lernen — selbst fremde Sprachen. Eine neue Welt ging ihr auf, setzte ihr Blut in raschen Umlauf, weckte die Leidenschaft, als sie ein Herz in dem Kreislauf schlugen fühlte, als sie eines Tages entdeckte, daß sie liebe! Das ist schon lange her. Der schöne Mann war ein Gesangslehrer. Die Ehe ging in Trümmer. Seither liebte Frau Witt ohne Unterlaß; der Gegenstand ihrer Leidenschaft wechselte. Einer der Angebeteten feilschte, es war vor einigen Jahren, um die Summe, welche Frau Witt beim Eingehen der Ehe für ihn deponiren sollte! Zuletzt liebte Frau Witt einen Jüngling sehr und wurde verschmäht. Das kränkte sie am meisten. „Ich habe die Verhältnisse immer selbst aufgegeben, jetzt will man mich nicht mehr; das ertrage ich nicht!“ sagte sie. Und nun begann die tolle Jagd nach dem Geliebten, die mit dem Sprunge aus dem Fenster ihr blutiges Ende fand. Die Furie jagte die Witt in den Tod! Welche Furie? Die entsetzliche, welche ältere Frauen auftritt, jungen Männern nachzusetzen. Das Fingerring! Wer waren die Eltern? Man braucht es nicht zu wissen. Den Keim der Frauentollheit hat die Arme wohl daher erhalten. Wußte Frau Witt, was ihr fehlte, sie, die alte Frau, die bis zur vollen Reife nicht gewußt, was Liebe sei? Wir glauben kaum. Sie war nicht umsonst durch die Läuterung der Kunst gegangen, sie hatte den Fabelo erschaut und der schöne „Götterjunker der Freude“ in der neunten Symbionie war auf sie hinübergegrungen. Sie hatte idealistiren gelernt und idealistire wohl sich, ihren Zustand und den Gegenstand, den sie angeblich liebte. Pathologisch und psychologisch ist nicht ein und dasselbe, wenn auch nicht weit von einander entfernt für den Beobachter; wir glauben, Marie Witt ist als frante Frau aufzufassen und zu beurtheilen. Sie war nicht allgmein wahnsinnig, aber eine Art von partieller Tollheit trieb sie: die Furie peitschte die alte Frau mit dem jungen Herzen.

\* **Bildende Kunst.** Caricaturen von französischen Künstlern auf Rußland und russische Verhältnisse kamen dieser Tage bei Rud. Lepke in Berlin unter den Hammer. Es entspann sich um das Convolut: ein lebhafter Bietungskampf zwischen den anwesenden deutschen und französischen Kunsthandlern, aus welchem die Letzteren als Sieger hervorgingen.

**Deutsches Reich.**

\* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Kaiserin Friedrich, die Prinzessinnen Adolf von Schaumburg und Margarethe haben auf Wilhelmshöhe einen Besuch gemacht. — Nachrichten aus Cannes zufolge hat der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin die Reise gut überstanden; auf sein Befinden hat sie keinen ungünstigen Einfluß gehabt. — Der Württembergische „Staats-Anzeiger“ meldet aus Bebenhausen: Von einer wirklichen Vesperung im Befinden des Königs kann auch heute noch nicht berichtet werden, zudem in den letzten Tagen zeitweise Fiebererscheinungen sich zeigten. Immerhin wirken die Waldluft und vollkommene Ruhe ersichtlich förderlich und wohlthunend. In einer zweiten Mittheilung des „Staats-Anzeigers“ heißt es: „Nachdem am 25. September ein härterer Fieberanfall aufgetreten, ist seither der Zustand ein leidlich beruhigender, das Fieber ist nicht wieder aufgetreten, auch sind die Unterleibsstörungen gemindert.“ — Der Landwirtschaftsminister v. Seyden-Gadow und Gemahlin begingen Montag das Fest ihrer silbernen Hochzeit im Kreise ihrer Familie und Freunde. Generalsuperintendent Braun hielt eine Familienandacht. Dem Jubelpaare wurden reiche Angebinde und zahlreiche Glückwünsche überandt. — Der ehemalige Eisenbahnminister v. Maybach ist von seiner Reise in die Schweiz und nach Ober-

italien über Wien wieder nach Berlin zurückgekehrt. — Die Fürstin Bismarck soll an hochgradigem Asthma leiden, so daß sie öfters das Bett hüten muß.

\* **Berlin, 29. Sept.** Die „Nordd. Allg. Jtg.“ schreibt an hervorragender Stelle, die Zumuthung, daß die Regierung zur russischen Anleihe eine bestimmte Stellung nehme, sei namentlich deshalb zurückzuweisen, weil die in Betracht kommenden politischen und finanziellen Verhältnisse Jedem erkennbar zu Tage liegen und schon seit Jahren öffentlich besprochen werden. Das Publikum muß sich endlich daran gewöhnen, über derartige Fragen selbst zu entscheiden. — Nach demselben Blatte ist der Volksschul-Gesetzentwurf nicht so weit gediehen, daß die Vorlage an den Landtag bestimmt zu erwarten sei. — Gegen die russische Anleihe geht auch der socialistische „Vorwärts“ in einem fulminanten Artikel noch weit schärfer in's Zeug als selbst die „Kreuzzeitung“. Der Artikel ist A. B., wohl August Bebel, unterzeichnet und bekämpft die Beteiligung Deutschlands an der Anleihe vom Standpunkte der Socialdemokratie aus, die in Rußland ihren „Lobfeind“ erblicke; denn „ein Sieg Rußlands bedeutet nicht nur die Bestückelung und Unterjochung Deutschlands, er bedeutet die Vernichtung seiner Cultur und eine Zurückdrängung der socialistischen Ideen auf unabsehbare Zeit.“ — Der „Nationalztg.“ wird bestätigt, daß der nächste Etat des auswärtigen Amtes eine erhebliche Erhöhung des Postens für geheime Ausgaben enthalten wird.

\* **Rundschau im Reich.** Das Reichsgericht hob das Urtheil gegen den Redacteur Voschart wegen Verleumdung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien auf. Das Urtheil wird nicht verkehrt, in den Kreisen der Presse und im Publikum beruhigend zu wirken. — In Thorn wurde der erste polnische Katholikentag eröffnet. Anwesend waren etwa 500 bis 600 Personen, meist Geistliche. — Unter allgemeiner Theilnahme, auch von Seiten der Behörden, feierte Sonntag das Hanseatische Infanterieregiment No. 75 in Bremen sein 25-jähr. Stiftungsfest. — Der am Donnerstag gestorbene Bürgermeister Wendelin Hoffmann jun. in Ludwigshafen soll nicht eines natürlichen Todes gestorben sein, sondern durch einen Revolvererschuß in den Mund sich das Leben genommen haben. Der Grund der That waren angeblich geschäftliche Verluste in dem mit seinen Brüdern zusammen gerührten Baugeschäft. Der Verstorbene war stark theilhaftig bei dem Kalernenbau in Wörthingen. — Die Hamburger „Nachrichten“ besprechen die Vorgänge bei der Entlassung Bismarck's und sagen, daß Zwischenziehungen die Haltbarkeit der verfassungsmäßigen Stellung des Reichskanzlers beeinträchtigen, welche stattgefunden hätten von militärischer, privater und collegialer Seite, von Conservativen, Fraktionsführern und von höheren Stellen, am wirksamsten, wenn Beziehungen bestanden hätten, welche die Kollegen unter Umgehung des Kanzlers, unter Bekämpfung seiner Politik oder unter Benutzung des amtlichen Zutritts an höchster Stelle erlangten. — Die Gesammtforderung der dem Grafen Guido Hensel von Donnersmark gehörigen Deutschlandsgrube hat die Firma G. Friebländer & Co. erworben. Es ist eine der mächtigsten Anlagen des ober-schlesischen Kohlenreviers, deren Jahresproduktion circa 18 Millionen Centner beträgt. Die genannte Firma hat nun den größten Theil der ober-schlesischen Kohlenproduktion in ihrem Besitz vereinigt; dieselbe verfügt über 14 Gruben, außerdem auch über einen Theil der Förderung der fiscalischen Königsgrube.

**Zusland.**

\* **Oesterreich-Ungarn.** Zu der vor ihm erschienenen Deputation der Prager Juden sagte der Kaiser: „Ich weiß, daß die Israeliten sehr patriotisch sind, insbesondere haben die Israeliten Brags diesen Patriotismus stets bewährt.“ — Der Kaiser war hochentzückt über den Empfang in Prag und sprach das dem Statthalter Grajen Thun gegenüber auch direct aus. Besonders rührte ihn die Begeisterung und Freude, mit denen die Schuljugend unter Hüte- und Tücherchweilen ihr „Slava“ darbrachte. Es war herrlich, äußerte der Kaiser, „diese reine, unimige Freude all der Kinder, wirklich herrlich!“ Er winkte denn auch den Kleinen auf das Herzlichste und Keuteligste zu. Die Zeitungen bringen fäimlich schwungvolle Festartikel, in denen die Politik nur leise gestreift wird. „Die ver-schöbne Nacht der Krone heißt nirgends ohne Eindruck“, hört man vielfach sagen — möchte er doch bei uns in Böhmen ein recht tiefer und nachhaltiger sein.

\* **Frankreich.** Bei der Enthüllung des Denkmals für den General Faidherbe in Bapaume hielt der Minister des Auswärtigen, Ribot, eine Rede, in welcher er zunächst auf die militärischen Tugenden hinwies, von denen Faidherbe ein Beispiel gegeben habe und die sich in der Armee wie in der Marine wiederfinden. Sodann gedachte er der Besuche, welche die französische Flotte abgestattet habe. Europa habe Frankreich endlich Gerechtigkeit widerfahren lassen. Ein Souverän, voranschauend und fest entschlossen in seinen friedlichen Absichten, wie Frankreich selber sei, habe öffentlich die tiefen Sympathien bekundet, die sein Land mit Frankreich verbänden. (Lebhafter Beifall und Ausruf: „Es lebe der Jar! Es lebe Frankreich!“) Die russische Nation habe sich ihrem Kaiser angeschlossen, um Frankreich herzliche Freundschaft zu bezeugen. Jedermann wisse, wie die Gefühle erwidert worden seien. Die Vorgänge von Kronstadt hätten in den kleinsten Ortschaften Frankreichs Widerhall gefunden. Gleichwohl habe man in Frankreich nie vergessen machen können, weder das, was vorhergegangen, noch das, was darauf gefolgt sei. Ueberall hätten die französischen Matrosen den Namen Frankreichs geachtet, ja sogar geliebt gefunden und in Dänemark, Schweden und Norwegen die rührendsten Kundgebungen erlebt. In Portsmouth, wo die Königin selbst die französische Flotte habe Revue passiren lassen, sei derselben die großartigste und lebenswürdigste Aufnahme zu Theil geworden. Alle Welt habe einen Eindruck bekommen, der nicht verlöschen werde. (Lebhafter Beifall.) Es

ergebe sich hieraus, daß sich Frankreich in einer neuen Lage befinde, was aber nicht etwa bedeute, daß es sich einer neuen Politik anzupassen habe. Die bisher befolgte Politik sei eine so günstige gewesen, daß man sie nicht aufgeben dürfe an dem Tage, wo ihr Werth vor Aller Augen zu Tage trete und wo Frankreich beginne, die Früchte derselben einzuernten. Frankreich, im Bewußtsein seiner Stärke und voll Vertrauen auf die Zukunft, werde fortfahren, die Klugheit und das kalte Blut zu zeigen, die ihm die Achtung der Völker verschaffen und dazu beitragen, ihm den Rang wieder zu geben, den es in der Welt einnehmen müsse. Die Rede Ribot's wurde mit fast ununterbrochenem Beifall und mit Hochrufen auf Ribot, auf die Republik, auf Frankreich und auf Rußland aufgenommen. — Der „Gaulois“ publicirt eine Unterredung mit dem Strazburger Reichstags-Abgeordneten Petri, worin dieser sagt, eine ungeheure Majorität Elsaß-Lothringer wünsche, Deutsche zu bleiben, weil eine Aenderung in der Nationalität nur infolge eines blutigen Krieges stattfinden könnte, dessen Schauplatz wieder Elsaß-Lothringen sein würde. — Der neueste Bericht der Oberleitung der französischen Gesandtschaft weist ziffermäßig den bedeutenden Aufschwung nach, welchen die Werbezucht im Laufe der letzten verfloffenen 10 Jahre gemacht hat. Das Ausblühen wird namentlich durch den Vergleich zwischen Aus- und Einfuhr im Jahre 1880 gegenüber 1880 dargethan. In letzterem Jahre wurden 9628 Pferde aus- 23,714 eingeführt. Schon in der Mitte jenes Zeitraums war die Ausfuhr der Einfuhr gleich, 1885 fing die Ausfuhr an, zu überwiegen und am Ende des Zeitraums betrug die Zahl der ausgeführten Pferde 35,862, wogegen 12,157 aus dem Auslande eingeführt wurden. Die Ausfuhr war 1889 drei Mal so stark als die Einfuhr.

**Dänemark.** Am 1. October tritt ein neues Gesetz über die Untersuchung von Lebensmitteln in Kraft. Nach diesem Gesetze wird Nachahmung oder Verfälschung von Lebensmitteln mit Gefängniß von wenigstens fünf Tagen bei Wasser und Brod oder mit Zuchthaus bis zu zwei Jahren bestraft. Die Kaufleute, welche verfälschte Lebensmittel verkaufen, verfallen der gleichen Strafe und unter besonderen mildernden Umständen kann das Vergehen mit Geldbuße geahndet werden.

**England.** Die „Kreuz-Bl.“ meldet aus Warschau: Der „Kurjer Warszawski“ erzählt aus Warschau, es herrsche dort eine ernste Krisis in der Wollindustrie. Die Firmen Barach, Friedländer, Lewin, Frisch, Otkrowski, Schoen und Bettel hätte ihre Zahlungen eingestellt. — 6000 Juden sind dem „Standard“ zufolge von Verdichtern nach der Argentinischen Republik abgereist. Während der letzten Woche sind an 2000 Juden von Kiew, Odessa und Kischenev nach Amerika und Australien abgefahren.

**Serbien.** Der deutsche Gesandte kündigte den Handelsvertrag, obwohl die Kündigungskrist nicht abgelaufen ist. — In Krefeld, welche der russischen Gesandtschaft nahe stehen, verlautet, der Zar werde noch in diesem Herbst dem Knaben Alexander einen Gegenbesuch in Belgrad durch den Großfürsten Wladimir abhatten lassen.

**Rumänien.** Der „Times“-Correspondent in Ballanza corrigirt sein Telegramm über die Königin von Rumänien und Fräulein Bacarescu dahin, daß der Letzteren nicht gestattet werden wird, sich der Königin wieder anzuschließen. Die Ansammlung russischer Truppen am Pruth habe in der Umgebung des Königs Anlaß zu Besorgnissen gegeben. Man befürchte, daß die Mächte am Grenzflusse Versuche seien, um festzustellen, inwiefern es möglich wäre, im Falle eines neuen Coups zur Erreichung Konstantinopels den Weg durch Rumänien zu erzwingen. Gegen eine derartige Eventualität sollen Vorsichtsmaßregeln getroffen werden, indes habe der König noch nicht einen Besuch beim Könige von Italien und dem deutschen Kaiser beabsichtigt, um zu ermitteln, ob Rumänien für einen solchen Fall auf die Hilfe des Dreibundes rechnen könne. — Die Königin von Italien besuchte am Montag in Ballanza abermals die Königin von Rumänien, deren Zustand viel besser ist und der bei dem herrschenden herrlichen Wetter sich täglich besser gestalten dürfte.

**Sien.** Aus China wird telegraphisch gemeldet, daß die Prüfungen, welche in den letzten Monaten in Nankin, Wochang, Nanchang, Hangchow und Foochow abgehalten wurden, ruhig von statten gegangen seien. Wenn so viele Tausende von Studenten beisammen seien, drohe stets Gefahr. In Nankin allein betrage die Zahl solcher Examinanden über 20,000 und in den anderen Hauptstädten der Provinzen sei die Zahl nicht viel geringer. Von einer Verschwörung, das Arsenal in Foochow zu säubern, sei nichts bekannt. 35 mit Gewehren gefüllte Kisten, welche an einen britischen Unterthan, einen Beamten des chinesischen Zollamts in Ching-Kiang, adressirt waren, seien von den Zollbehörden in Shanghai confiscirt worden. Der betreffende Beamte sei verhaftet und nach Shanghai gebracht worden, wo die britischen Behörden einen Prozeß gegen ihn einleiten werden. In seinem Besitz habe sich auch etwas Dynamit befunden, das nach seinem eigenen Geständniß für eine geheime Gesellschaft in Ching-Kiang bestimmt war. Die Wassen kamen von Hongkong. Zwei andere britische Unterthanen und 6 ausländische Bewohner Shanghaï's sollen in die Angelegenheit verwickelt sein. Der Generalinspector der chinesischen Seezölle, Sir Robert Hart und die britischen Consulen in Shanghai und Ching-Kiang untersuchen jetzt die Sache. — Die „Times“ meldet aus Calcutta, daß dort wegen der Bewegung Rußlands nach dem Pamirgebiet Unruhe herrsche. Die umlaufenden Gerichte würden die Annahme rechtfertigen, daß Rußland Pamir bereits annequiret.

**Afrika.** Die „Times“ veröffentlicht einen Artikel über die erste Lage, in welcher sich die Britische Ostafrika-Gesellschaft befinde: Dieselbe habe infolge der energischen Concurrenz der Deutschen auf dem Victoria Nyanza das 500 englische Meilen von der Küste entfernte Uganda belegen müssen und dadurch ihre Mittel erschöpft. Große Anstrengungen müßten gemacht werden, hauptsächlich um die Gesellschaft in den Stand zu setzen, ihre Positionen zu behaupten, ohne welche der Sklavenhandel

sich alsbald wieder aufrichten würde. Die „Times“ schlägt vor, England solle der Britischen Ostafrika-Gesellschaft eine mäßige Zinsgarantie gewähren für die Erbauung einer Eisenbahn von der Küste bis Uganda. Für die Möglichkeit eines dahin gehenden Antrags habe sich auch Lord Salisbury in Glasgow ausgesprochen und nur der von den Liberalen herbeigeführte Schluß der Session habe die Erledigung desselben verhindert.

**Amerika.** Dem vormaligen Kaiser von Brasilien, Dom Pedro, hat der National-Congress der Verein. Staaten von Brasilien eine Jahresrente von 120 Contos de Milreis (250,000 M.) bewilligt. Wie gnädig! — Carl Schurz legte seinen Posten als amerikanischer Director der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Gesellschaft nieder; letztere löste ihre Bureau in New-York auf.

**Gandel, Industrie, Erfindungen.**

**Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 28. Sept. Derselbe war mit 413 Ochsen, 42 Bullen, 433 Kühen, Kindern und Stieren, 275 Kälbern, 271 Hammeln und 643 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 69-71 M., 2. Qual. 62-64 M., Bullen 1. Qual. 49-51 M., 2. Qual. 45-47 M., Kühe, Kinder und Stiere 1. Qual. 63-65 M., 2. Qual. 48-52 M., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 70-74 Pf., 2. Qual. 60-64 Pf., Hammel 1. Qual. 68-70 Pf., 2. Qual. 54-56 Pf., Schweine 1. Qual. 61-63 Pf., 2. Qual. 58-60 Pf.

**Aus dem Gerichtssaal.**

-o- Wiesbaden, 29. Sept. (Strafkammer-Sitzung.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Cappell, Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Kühne. — Auf der Anklagebank erschienen zunächst drei Frauenzimmer, die, ehrllicher Arbeit abhold, es vorzogen, betelnd im Lande umherzuziehen und die schon wiederholt mit dem Strafgesetzbuche in Conflict gerathen sind. Die 19 Jahre alte Louise F. von Sechshelden ist neuerdings wegen verchiedener Betrübereien mit 14 Tagen Gefängniß und wegen Landstreichens mit 18 Tagen Haft und Ueberweisung in das Arbeitshaus bestraft worden. Dieses Scharfgespenst aller Arbeitseigenen veranlaßt die F., ein besonders kräftiges, gelundes Frauenzimmer, dieses Urtheil mit der Berufung anzufechten. Ihre Rechtfertigung, sie wolle nun ihrem in Weiskalen wohnenden Vater bei der Erziehung mehrerer jüngerer Geschwister behilflich sein konnte nicht glaubhaft erscheinen, weshalb die Berufung zurückgewiesen wurde. — Dasselbe Schicksal hatte auch die Berufung der 36-jährigen Emilie C. von Lemar, welche vor längerer Zeit ihren Ehemann verlassen hat, wegen ihres sittenlosen Lebenswandels in verschiedenen Städten Süd- und Norddeutschlands schon mehrfach bestraft und vom Schöffengericht hier dem Arbeitshause überwiesen worden ist. — Die dritte im Bunde, die 18 Jahre alte Karoline M. von Caud hat sich des schweren Diebstahls schuldig gemacht, indem sie mittelst falschen Schlüssel in die Wohnung ihres Vaters eindrang und dort einen Regenmantel und eine Taille stahl. Das Urtheil gegen die Sünderin lautet auf 2 Monate Gefängniß. — Der Maurergeselle Allan E. von Sossenheim, welcher am Abend des 23. August d. J. in Obsth. a. M. vor dem Wirthshaus „Zum alten Rathhaus“ zwei Männer durch Messerschneiden in den Rücken verletzte, so daß dieselben acht Tage arbeitsunfähig waren, wird in erschwener Berücksichtigung seiner wegen Körperverletzung erlittenen neun Vorstrafen, zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Die Landstreicherin Katharine L. aus Kleinholzau ist im Juli d. J. in Radesheim von einem Gensdarmen aufgegriffen worden; da sie sich hier eines falschen Namens bediente und einen falschen Eintrag in das Gefangenenebuch bewirkte, so verfiel sie heute in 9 Tage Haft und wegen intellektueller Urfindungsfähigkeit in 3 Wochen Gefängniß. — Der Tagelöhner Martin L. von Altenkronau hat in Gemeinschaft mit einigen anderen Backsteinmachern von Sossenheim Feldfrüchte und aus dem Hofe „Goldstein“ mittelst Einsteigens Mitbestenler gestohlen. Gegen L., dessen Complicen bereits bestraft sind, kann er heute verhandelt werden, weil derselbe sich der Unternehmung durch die Flucht entzogen hatte. Er ist geständig und wird wegen eines schweren und zweier einfacher Diebstahle mit 5 Monaten Gefängniß belegt. — Schließlich erscheinen noch zwei Hochstaplerinnen auf der Anklagebank, welche, wie das „Wiesbadener Tagblatt“ i. Z. berichtete, mehrere hiefige Geschäftsleute geprellt haben und deshalb in Haft genommen worden sind. Es ist dies die 27 Jahre alte Anna B. von Ranneheim und die ledige 20-jähr. Magdalene B. von Baldea. Erstere lebt von ihrem zur Zeit in Stuttgart wohnenden Ehemann, einem Buchhalter, getrennt. Die beiden Angeklagten haben sich in Heidelberg kennen gelernt, wohin die B. im Dezember 1890 ihrem Bräutigam, einem Studenten der Chemie, von München aus gefolgt war, und dort ein Ausgeschänt eröffnede, das recht flott ging, aber in Rückgang kam, als die B. auf leichtsinnige Bahnen gerieth und schließlich einige Hundert Mark Schulden hatte. In den gleichen finanziellen Umständen befand sich die B., deren Möbel zur Deckung der Hausmiehe zwangsweise versteigert wurden. Als es in Heidelberg nicht mehr ging, zuzogen die beiden Freundinnen den Entschluß, nach Wiesbaden zu verziehen, wo sie denn auch am 7. April d. J. eintrafen. Hier „riegen“ sie, wie die B., eine wegen Keßprellerei in Mainz verurtheilte Person, erklärt, die auch im Gerichtssaal ein sehr freies Velen zur Schau trägt, im Hotel „Lannhäuser“ ab. Sie wohnen daselbst ca. 4 Wochen und tuzigen während dieser Zeit den Wirth über ihre gänzliche Vermögenslosigkeit zu täuschen, indem die B. vorgab, Geld von einem Onkel zu erwarten, der in Paris, in Oesterreich oder in der „Villa Nassau“ hier wohne. Die Schwindlerinnen lebten in Saus und Broun und verließen das Hotel mit Hinterlassung einer Schuld von 372 Mark.

Einige Geschäftsleute wußten sie auch hinter das Licht zu führen und erschwindelten sich Garderobestücke, wie Weißwaaren, Hüte, Toilettegegenstände etc. Die Geschäftsinhaber verstanden sie dadurch zum Kredit zu verleiten, daß sie zuerst Kleingelien gegen Baar kauften. Einer der Geprüelten, ein Kaufmann in der Bahnhofstraße, durchschaute aber die „Damen“ und veranlaßte ihre Festnahme, als sie gerade eine elegant möblierte Wohnung an der Emserstraße bezogen hatten. Die Schwindlerinnen wurden somit unschädlich gemacht, noch ehe sie erheblichen Schaden angerichtet hätten, denn abgesehen von der Forderung im „Lamphäuser“ stehen Beträge von 20 bis 30 Mk. in Frage. Die beiden Angeklagten wollen nun trotz ihrer früheren falschen Vorpiegelungen die Unschuldigen spielen und hies den guten Willen gehabt haben, zu bezahlen, wenn sie nicht verhaftet, oder besser gesagt, „unschädlich“ gemacht worden wären. Die B., als die Seele des ganzen Schwindels, wird zu 9, die K. zu 6 Monaten Gefängniß, Beide auch wegen gewerbsmäßiger Unzucht zu je 3 Wochen Haft verurtheilt. Von den Strafen gilt die Haftstrafe und je 2 Monate Gefängniß als durch die Unternehmungshaft für verbüßt.

### Vermischtes.

**\* Vom Tage.** Am 24. September wurde der Schulzenhof Homoet bei Billerbeck zum Verkauf angesetzt. Der Hof, einer der größten Bauernhöfe des ganzen Münsterlandes, umfaßt 1923 Morgen mit 13 Köttereien. Er wurde von einem der Erben, dem Gutsbesitzer Schulte-Homoet, um eine halbe Million Mark angekauft.

Aus Wien, 28. Sept., wird gemeldet: Heute wurde bei einem Grazer Advokaten ein zweites Testament der Sängerin Witt eruiert, durch welches das erste Testament vollständig umgestoßen und ihre Tochter, Frau Gottinger, gänzlich enterbt wird. Der Gesamt-Nachlaß wird zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Am Montag Nachmittag stürzte das etwa vier Jahre alte Kind eines in Köln wohnenden Buchdruckers in den Abort. Die Feuerswehr, welche nach der Unglücksstätte gerufen wurde, holte dasselbe als Leiche heraus.

Aus Gent wird über einen schweren Unglücksfall am 27. d. M. Folgendes gemeldet: Heute Nachmittag veranfaßte die Presse ein Fest, an dem u. A. auch Turnvereine Theil nahmen. Die Bühne, auf welcher das Publikum Platz genommen hatte, brach zusammen. Etwa 1500 Personen standen auf der Bühne, welche plötzlich zu schwanken anfang und zur Seite fiel. Der Erbauer der Bühne und zwei Arbeiter wurden schwer verletzt, zwei Personen sind todt und zwanzig leicht verletzt.

Nach der „Judepedance Belge“ soll, wie gemeldet, in Mailand der Canonicus Pozzoli von seinem Schwager aus Eiferjucht erschossen worden sein. Es steht jedoch, so schreibt wenigstens die „Köln. Volksztg.“, fest, daß Pozzoli's Schwager ein Säufler ist, dessen Frau mit ihren 3 Kindern eine Zufluchtsstätte bei ihrem Bruder suchen mußte. Da sie nicht wieder zu ihrem Manne zurückkehren wollte, erschloß der Säufler den Festlichen, dem er die Schuld an der Weigerung seiner Frau gab.

Im kaiserlichen Theater in Spa brach während der Vorstellung der Operette „Madame Nitouche“ Feuer aus. Bei der Flucht des Publikums wurden zahlreiche Personen verletzt. Nach einfründiger Dauer konnte das Feuer gelöscht werden.

Das große Segelschiff „Dunferque“ ist auf der Fahrt von Düntkirchen nach Rio de Janeiro im Canal la Manche gescheitert. Die gesamte Besatzung, bestehend aus achtunddreißig Mann, ist ertrunken.

In Navarr bei Neu-Sevillj plaste bei einem Fest der Italiener eine zum Feuerwerk bestimmte, mit Pulver gefüllte Bombe. Vier Italiener wurden sofort getödtet, dreißig Zuschauer mehr oder minder verletzt.

Auf dem englischen Dampfer „City of Benares“, welcher von Antwerpen nach San Francisco fuhr, brach eine Meuterei aus. Die Matrosen ermordeten den Capitän, sowie den ersten Lieutenant. Der Dampfer mußte die Fahrt nach den Faisland-Inseln unterbrechen.

Die Engros-Colonialwaaren-Handlung von Gutesheimer in Sadaamah ist niedergebrannt. Der Verlust beträgt 400,000 Doll.

In Minneapolis hat ein gewisser Jacob Brown dem Polizeichef gestanden, daß er einen Mord im Jahre 1885 begangen habe, für welchen ein Bagabund Namens Gray zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt worden ist.

In einer Wirthschaft zu Witten räthte sich der frühere Uhrmacher G. aus Neben seiner Schandeit und prahlte, was er doch für ein großer Piffikus sei. Während seiner Ruhrede fragte ihn einer der Gäste, ob er nicht einmal wegen Brandstiftung angeklagt gewesen sei und sich öffentlich aus der Sache durch seine Schandeit zu ziehen gewußt habe. Dieses gab der Gefragte nicht zu, sondern er beschuldigte sich selbst öffentlich der Brandstiftung, indem er ausführte, „sezt könnte er dasselbe ja ruhig sagen, da man ihm, weil die Sache längst verjährt sei, doch nichts mehr machen könne“. Diese Aussage wurde dem Staatsanwalt zu Gegen mitgetheilt und es erfolgte die Verhaftung des G.

Der von Steele über Sprockhövel nach Barnum fahrende Mittagszug entgleiste, der „Köln. Volksztg.“ zufolge, am Eingang des Bahnhofes Dahlenhagen. Eine Anzahl Passagiere wurde schwer verletzt, auch der am Material angerichtete Schaden ist bedeutend. Der Verkehr auf der genannten Strecke ist frei.

Der Raubmörder Wegel soll in Hamburg verhaftet sein. Es sind bereits Berliner Polizeibeamte nach Hamburg abgegangen.

Dem „Oberchl. Anz.“ zufolge wurde auf dem Krugdach in der fiscalischen Königin Louise-Grube bei Rathor beim Schiwechiel die Förderröhre bei der Einfahrt so befestigt aufgestellt, daß vierzehn auf derlei benfährliche Bergleute mehr oder minder schwere Verletzungen davontrugen.

Zu der London und Westminster Bank in Lotteburn wurde ein Bündel Wechsel im Gesamtbetrage von 100,000 Pfd. Sterling gestohlen.

Am Mittwoch, den 2. September, brannte in Buenos-Aires das schöne Theater San Martin in der Calle Generala nieder. Alle Zuschauer konnten rechtzeitig flüchten. Nur die Schauspieler, welche in den Anseidestimmern die Gefahr nicht merkten, wurden schredlich zugerichtet. Fünf derselben blieben todt in den Flammen, darunter ein Schauspielerpaar, dessen Benefiz an demselben Tage stattfinden sollte.

In der scandinavischen Küste herrichte Montag Vormittag heftiger Weststurm, welcher anscheinend zahlreiche Schiffsunfälle verursacht hat. Im Mississippithale fand in der Nacht von Samstag auf Sonntag eine über 15 Secunden andauernde Erdrerschütterung statt.

In Hensburg wurden die Maschinen- und Kettenbauwerkstatt, sowie das Mobellager der Schiffbau-Gesellschaft durch Feuer zerstört.

Auf einer der Grenze nahegelegenen Weide in Vothingen befanden sich 28 Pferde eines französischen Adlers, als dort ein Wolf einbrach. Die Thiere stoben nach allen Seiten auseinander, darunter acht auf einen nahen Bahndamm, auf dem gerade ein Zug heranbrauste. Alle acht wurden vom Zuge erfasst und zermalmt.

Im naturhistorischen Hofmuseum in Wien wurde Sonntag ein junger Mann, der sich offenbar eingeschlichen hatte, verhaftet. Der Festgenommene jagte, er heiße Hugo Kahn und sei akademischer Maler aus Berlin. Er habe als leidenschaftlicher Morphium-Giser bei dem Besuche des Museums eine starke Dosis genommen und sei eingeschlafen. Die Polizei constatirte, Kahn sei internationaler Museumdieb.

Die leibige Unvorsichtigkeit in dem Umgang mit Waffen hat in Herford wieder ein Opfer gefordert. Der Maurermeister W. hatte Abends sein Zeichen, welches er zum Mattenschießen verwandt hatte, im Hausflur stehen lassen. Das sechsjährige Söhnchen fand am anderen Morgen die Waffe. Er legte auf sein jüngeres Brüderchen an, schoß und der Kleine war nach einer halben Stunde todt.

### Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 29. September.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.12	16.09	Amsterdam (fl. 100)	3	168.25 bz. B.
20 Franken in 1/2	16.09	16.05	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.20 bz.
Dollars in Gold	4.20	4.18	Italien (Lire 100)	6	78.875 bz.
Dufaten	9.65	9.60	London (Str. 1)	5	20.315 bz.
Putaren al marco	9.65	9.60	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns	20.30	20.26	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco v.R.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.40 bz.
Ganz f. Scheideg.	2304	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hoch. Silber	134.40	132.40	Schweiz (Fr. 100)	4 1/2	80.15 bz.
Ruß. Bannoten	—	214.90	Triest (fl. 100)	—	—
Ruß. Imperiales	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	173.40 bz.
Kreischant-Disconto	4 %	—	Frankfurter Bank-Disconto	4 %	—

**-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 29. Septembe**  
 Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 24 1/2, Disconto-Commandit-Antheil 175, Staatsbahn-Actien 247, Galizier 176 1/2, Lombarden 95 1/2, Egypter 96 1/2, Italiener 89 1/2, Ungarn 87 1/2, Gotthardbahn-Actien 128 1/2, Nordost 121 1/2, Union 85 1/2, Dresdener Bank 133, Laurahütte-Actien 114, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 158 1/2, Russische Noten 214. — Tendenz sehr fest auf günstige Auffassung der politischen Situation.

### Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

**\* Köln, 29. Sept.** Die „Köln. Volksztg.“ schreibt: Staatssecretär von Bötticher äußerte in seinem zu Reichsdeputationsversammlung des „Landwirthschaftlichen Vereins“ ausgebrachten Trinksprüche: Das Gedeihen der Landwirtschaft und Industrie hänge von der Erhaltung des goldenen Suts des Friedens ab; mehrfach seien Befürchtungen über eine Gefährdung des Friedens geäußert worden, indes sei, abgesehen von allzeit möglichen Zufälligkeiten, der Friede niemals so verblüht gewesen, als jetzt.

**\* Rom, 29. Sept.** Ministerpräsident Rudini ist nach Monza abgereist, um an dem Empfange des Königs von Rumänien durch den König von Italien theilzunehmen.

**\* Petersburg, 29. Sept.** Heute Vormittag um 10 Uhr sind der Kaiser und die Kaiserin, der Großfürst und die Großfürstin von Griechenland, die Prinzen und Prinzessinnen mit dem Zuge, in welchem die Leiche der Großfürstin Alexandra übergeführt worden ist, hier eingetroffen. Die höchsten Hof- und Staats-Würdeenträger waren am Bahnhofe anwesend. Der Sarg wurde vom Kaiser, dem Könige von Griechenland, dem Prinzen Waldemar von Dänemark, dem Prinzen Georg von Griechenland, sowie von den Großfürsten Paul, Konstantin und Dimitri getragen und nach der Peterpaulskathedrale gebracht. Eine große Menschenmenge drängte sich in der Straße, das Militär bildete Spalier. Eine große Seelenmesse wurde in der Kathedrale celebrirt, anwesend war dabei der Hofstaat und das diplomatische Corps. Morgen findet die Beerdigung statt.

**\* Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Havre der Hamb. D. „Bavaria“ von Westindien; in Southampton der Nordb. Nord-D. „Saale“ von New-York; in New-York die Hamb. D. „Rugia“ und „Ruffia“ von Hamburg und D. „Britannic“ von Liverpool.

Mittwoch, den 30. September 1891.

## Tages-Veranstaltungen.

**Königliche Schauspiels.** Abends 6 1/2 Uhr: Die Zauberflöte.  
**Kurbhaus.** Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.  
**Kochbrunnen.** 7 Uhr: Morgenmusik.  
**Anlagen an der Wilhelmstraße.** 7 1/2 Uhr: Morgenmusik.  
**Reichshallen-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung.  
**Club Alte Phönix.** 8 1/2 Uhr: Abend-Unterhaltung.  
**Gesellschaft Phönix.** Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.  
**Gesellschaft Fidei Titus.** 9 Uhr: Vereins-Abend.  
**Kaufmännischer Verein.** Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.  
**Wiesbadener Radfahr-Verein.** 9 Uhr: Vereins-Abend.  
**Secht-Club.** Abends von 8—10 Uhr: Fechten.  
**Baukasseler Club.** Abends: Probe.  
**Evangelischer Kirchen-Gesangverein.** Abends 8 Uhr: Probe.  
**Männer-Gesangverein Alte Union.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Männer-Quartett Silaria.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Männer-Gesangverein Friede.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Gesangverein Arion.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Krieger- und Militär-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.  
**Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.** 8 Uhr: Veri.; 9 Uhr: Erbauung.  
**Katholischer Lehrlings-Verein.** 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend, Vortrag.

Geburts-Anzeigen Verlobungs-Anzeigen Heiraths-Anzeigen Trauer-Anzeigen	in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die <b>L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei</b> Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.
---	--

## Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

**Geboren:** 21. Sept.: dem Schuhmacher Theodor Wilhelm Vaser e. S., Conrad Emil Ludwig. 22. Sept.: dem Tapeziergehülfen Philipp Venz e. L., Rosine Anna Elise; dem Kaufmann Heinrich August Waldemar Weller e. S., Heinrich Joseph Theodor; dem Kaufmann Jacob Pirsch e. S., Abraham Stern Eugen; dem Königl. Kammermusiker Hermann Eduard Allee e. L., Pauline Elisabeth Johanna; dem Maurergehülfen August Renfer e. L., Auguste Hermine; dem Postillon Johannes Reith e. L., Ella Philippine Caroline. 23. Sept.: dem Drochstenbesitzer Carl Friedrich Schäfer e. S., Friedrich Carl; dem Stellbesitzer Wilhelm Heinrich Schweisguth e. S., Heinrich Theodor Friedrich; dem Tapezierer Heinrich Ludwig Christian Lehr e. L., Jacobine Maria. 24. Sept.: dem Postamentiergehülfen Conrad Wabler e. L., Anna Maria Catharine; dem Fuhrknecht Johann Antoni e. S., Johannes. 25. Sept.: dem Flaschenbierhändler Georg Schwertel e. L., Margarethe Auguste. 26. Sept.: dem Blumenhändler Johann Georg Wahl e. L., Frieda.

**Zufachoten:** Regierungs-Supernumerar Johannes Schäfer, wohnh. zu Homburg v. d. H., und Anna Luise Auguste Schreck, wohnh. zu Koteuburg im Großherzogthum Hessen. Süßbrenner Andreas Martin Johann Jacob Laubach, wohnh. zu Oberlahnstein, und Marie Catharine Jacobine Kraft, wohnh. zu Vogel, Kreis St. Goarshausen. Schneider Caspar Simon, wohnh. zu Ammannshausen im Rheingautkreis, und Gertrude Christmann, wohnh. hier. Verwitw. Fuhrknecht Friedrich Martin Fuchs, wohnh. hier, und Magdalene Jacobine Herborn, wohnh. hier. Tagelöhner Friedrich Brechheimer, wohnh. hier, und die Witwe des Scribenten Philipp Engelhardt, Catharine, geb. Frey, wohnh. hier. Kaufmann Heinrich Adam Franz, wohnh. hier, vorher zu Pfüllingen, Kreis Saarbrücken, wohnh., und Johanna Friederike Spantnibel, wohnh. hier.

**Verheirathet:** 26. Sept.: Verwitw. Hautboist-Sergeant Friedrich Genst Lindner, wohnh. hier, und Therese Henriette Pauline Marie Walterreit, bisher hier wohnh.; vermittl. Buchhaltungsgehülfe bei den städtischen Wasser- und Gaswerken Philipp Christian Böhn, wohnh. hier, und Franziska Elisabeth Christine Arens, bisher hier wohnh.; Schreiner Franz Martin, wohnh. zu Langenschwalbach, und Christine Schmidt, bisher hier wohnh.; Kaufmann Joseph Christian August Haas, wohnh. hier, und Rosa Stöcker, bisher hier wohnh.; Tagelöhner Ludwig Heinrich Johann Baptist Gärten, wohnh. hier, und Anna Marie Gäl, bisher hier wohnh.; Herren-Schneidergehülfe Johann Keller, wohnh. hier, und Bertha Fuhr, bisher hier wohnh.; Bädergehülfe Adam Knapp, wohnh. hier, und Catharine Elisabeth Häuser, bisher hier wohnh. 28. Sept.: Königl. Major im Infanterie-Regiment No. 141 Emil Wilhelm Günther von Goedingk, wohnh. zu Graudenz in Westpreußen, und Amalie Agathe Auguste Emilie, genannt Ilse von Kaufmann, bisher hier wohnh.; Königl. Premierlieutenant und Adjutant der Unterofficierschule zu Viehrich Freiherr Johannes Michael von Loën, wohnh. zu Viehrich, u. Theodora Anna Wilh. Alexandra Victoria Cramer, bisher hier wohnh.

**Gestorben:** 26. Sept.: Ida Emilie, unehelich, 12 L.; Oswald Felix Arnold, S. des Criminal-Schussmanns Wilhelm Heinrich, 2 M. 27 L. 7. Sept.: Marie Helene, geb. Dahlen, Witwe des Kaufmanns August Helfferich, 44 J. 3 M. 3 L.; Clara Lette, geb. Nollstadt, Ehefrau des Comptoiristen Christian Wilhelm Albert Carl Emil Herrmann, 20 J. 11 M. 11 L.; Otto Franz, S. des Schreiners Nicolaus Johann Gabriel von Nib, 10 M. 20 L.; Nicolaus, unehelich, 1 M. 28. Sept.: Marie Emilie Henriette, L. des Bierhändlers Johann Jacob Leonhard Berghäuser, 9 M. 23 L.; Rudolf Gustav, unehelich, 1 M. 18 L.

## Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 28. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	758,3	758,3	758,8	758,5
Thermometer (Celsius)	9,5	15,9	9,5	11,1
Dunstspannung (Millimeter)	7,8	8,1	8,3	8,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	80	94	81
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach	W f. schwach	W. stille	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt	thlw. heiter	völl. heiter	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.  
(Nachdruck verboten.)

**1. October:** wolkig, angenehme Luft, ziemlich warm, Strichregen.

## Termine.

**Vormittags 10 Uhr:** Versteigerung von Mobilien zc. Adelshaidstraße 35, Part. (S. heut. Bl.) Versteigerung von Mobilien zc. Schachtstraße 9. (S. heut. Bl.)  
**Vormittags 11 Uhr:** Verpachtung eines der Blindenschule gehörigen Gartens, im Rathhaus, Zimmer 54. (S. Tagbl. 226.)  
**Nachmittags 3 Uhr:** Versteigerung einer Laden-Einrichtung im Laden Goldgasse 2a. (S. heut. Bl.)  
**Nachmittags 4 Uhr:** Verpachtung von städtischen Grundstücken auf die Dauer von sechs Jahren. Sammelplatz vor dem städtischen Bauhof an der Mainzerstraße. (S. Tagbl. 225.)

## Fremden-Führer.

**Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.**  
 Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—11 Uhr Vormittags und von 4—6 Uhr Nachmittags.  
 Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.  
 Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 (Berliner Hof). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.  
 Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.  
 Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.  
 Warthurm (Ruine), r. d. Bierst. Chaussee. Aussichtspunkt, Restauration.  
 Ruine Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden) mit Restaurationsgebäude.  
 Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan im Schloss.

## Königliche Schauspiels.

Mittwoch, den 30. September. 1891. Vorstellung.

### Die Zauberflöte.

Große Oper in 2 Akten von Schikaneder. Musik von Mozart.  
 Personen:

Sarastro	Herr Ruffenl.
Pamina, ein ägyptischer Prinz	Herr Bernhardt.
Sprecher	Herr Schmedes.
Erster } Priester	Herr Börner.
Zweiter } Priester	Herr Dornemann.
Erster } Geharnischter	Herr Dietrich.
Zweiter } Geharnischter	Herr Aglisch.
Die Königin der Nacht	Frl. Schickhardt.
Pamina, ihre Tochter	Frl. Nachtigall.
Erste } Dame im Gefolge der Königin	Frl. Baumgartner.
Zweite } Dame im Gefolge der Königin	Frl. Brodmann.
Dritte } Dame im Gefolge der Königin	Frl. Graichen.
Erster } Genius	Frl. Hempel.
Zweiter } Genius	Frau Baumann.
Dritter } Genius	Herr Müller.
Papageno	Herr Pfeil.
Papagena	Herr Bussard.
Monostatos, ein Mohr	Herr Bussard.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 1. October:

Cavalleria rusticana. **Dehn Mädchen und kein Mann.**

## Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

## Auswärtige Theater.

Mittwoch, 30. September.

**Mainzer Stadttheater:** Die lustigen Weiber von Windsor.  
**Frankfurter Stadttheater:** Opernhaus: Cavalleria rusticana. Der Mitado. Schauspielhaus: Das Hinderniß.